

ISSN 1866-718X

campushunter.de



Aktuelle
Jobangebote
Wintersemester
2009/2010



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

Stuttgart Wintersemester 2009

www.jobsuma.de





Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter
www.skf.de -> Karriereforum

SKF[®]

Aktuelle Job-Angebote für Studierende der Hochschulregion Stuttgart



Liebe Leserinnen und Leser,

unser innovatives Medienkonzept, das ganz klar den studentischen „Mehrwert“ in den Vordergrund stellt, erfreut sich nun schon im dritten Semester zunehmender Beliebtheit.

Es macht uns stolz, dass neben regionalen Hochschulgruppen, inzwischen auch die drei größten bundesweit arbeitenden Studenteninitiativen bonding e.V., AIESEC Deutschland e.V. und btS e.V. mit uns aktiv kooperieren.

Die Wirtschaftskrise ist in aller Munde und die Frage nach dem passenden Arbeitgeber ist von großer Bedeutung. campushunter.de möchte Ihnen in diesem Magazin Unternehmen vorstellen die aktuell Mitarbeiter suchen und sich bei Ihnen als Arbeitgeber vorstellen wollen.

Kernfrage hierbei war und ist: WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben? Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion Stuttgart. Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., Jobsuma, Campus-Service, alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und nicht zuletzt den Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

Ein besonderer Dank geht auch an Herrn Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart, für das freundliche Grußwort.

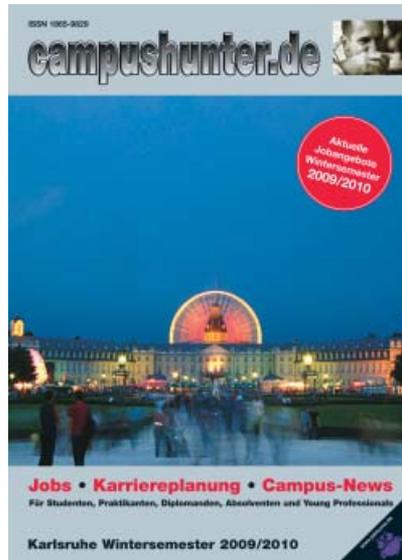
Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Erfolg in Studium und Karriere und natürlich weiterhin viel Spaß beim Lesen von campushunter.de!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen Ihnen viele passende Bewerber/innen!

Ihre
Heike Groß
campushunter®.de

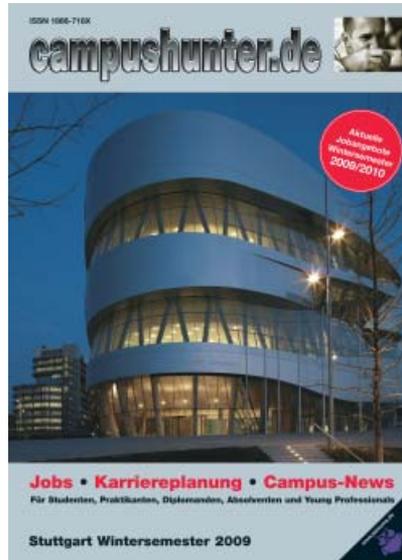
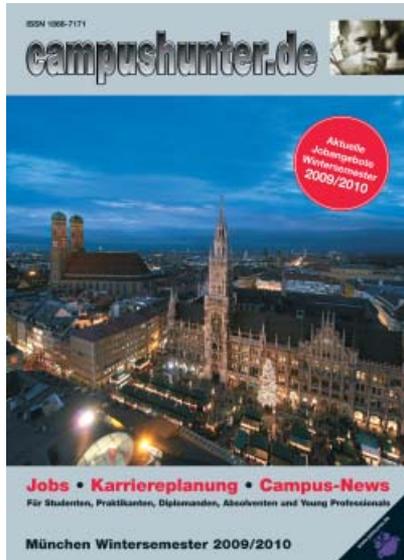


campushunter.de



Regional

Wir sind für Sie vor Ort ...



Kontakt Marketingleitung:

Heike Groß
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Tel.: 06221 / 798-902
Fax: 06221 / 798-904
heikegross@campushunter.de
www.campushunter.de

campushunter®.de ist
ein Verlagsobjekt von

:GO DIGITAL:
Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH



Hamburg
Berlin
Braunschweig
Bochum
Köln
Dresden
Erlangen-Nürnberg
Kaiserslautern
Frankfurt
Darmstadt

KOMPAKT

Wir sind für Sie vor Ort ...



STUTTGART



Liebe Leserinnen und Leser,

so schön die Studienjahre auch sind: Nach der Ausbildung kommt die Zeit, in der man das Erlernte auch an einem anspruchsvollen und attraktiven Arbeitsplatz anwenden möchte. Die zahlreichen Unternehmen in der Region Stuttgart bieten Ihnen dabei viele Möglichkeiten. Im „campushunter®.de“ stellen sich verschiedene Unternehmen aus der Region vor und präsentieren das Potenzial, das sie bieten. Unsere Wirtschaft ist auf gut ausgebildete junge Menschen angewiesen, die sich beweisen wollen. Deshalb begrüße ich diese Initiative ganz besonders.

Die Stadt Stuttgart ist das Zentrum einer der wirtschaftsstärksten Metropolregionen in Europa mit einem hohen Anteil an High Tech und weltweit führenden Unternehmen. Hervorragende Universitäten und Fachhochschulen bieten gut ausgebildeten jungen Menschen eine Vielzahl von Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung und für eine erfolgreiche Karriere.

Stuttgart ist nicht nur einer der größten Automobilstandorte weltweit, sondern auch einer der wichtigsten Finanzplätze in Deutschland, drittgrößter IT-Standort in Europa sowie ein bedeutender Medien- und Kreativstandort. Eine der großen Stärken der Region sind die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen, von denen manche dank ihrer Flexibilität, ihrer Innovationsstärke und ihrer strikten Orientierung an Qualität zu Weltmarktführern geworden sind. Sie sind attraktive Arbeitgeber, die begabten Absolventen hervorragende Entfaltungsmöglichkeiten bieten.

Doch neben den herausragenden beruflichen Perspektiven bietet die Landeshauptstadt vor allem auch eine sehr gute Lebensqualität. Mehr als 90 Prozent der Einwohner bestätigen in Umfragen, dass sie sich in Stuttgart wohlfühlen. Hier kann man mitten in der Stadt zwischen Parkanlagen, Wäldern und Weinbergen leben. Kein Stuttgarter muss weiter als 300 Meter laufen, um im Grünen zu sein.

Unsere Stadt ist ein Mikrokosmos der globalisierten Welt. Hier haben Menschen aus 170 Nationen ein Zuhause gefunden. Wir legen Wert darauf, dass sich alle als Stuttgarter fühlen und die kulturelle Vielfalt das gemeinschaftliche Miteinander fördert und bereichert.

Auch das kulturelle Angebot ist herausragend: Es gibt ein riesiges Angebot an Veranstaltungen und Einrichtungen mit über 100 Museen, dem weltberühmten Stuttgarter Ballett und der Staatsoper sowie einer abwechslungsreichen Theater-, Tanz- und Musikszene.

Kurzum: In Stuttgart lässt es sich besonders gut leben, investieren und arbeiten. Hier kommen Technologie, Talent und Toleranz zusammen. Diese drei „T“ sind unser Motor für die Zukunftsfähigkeit. Und dafür wird die Landeshauptstadt von ihren Bürgern besonders geschätzt.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Dr. Wolfgang Schuster".

Dr. Wolfgang Schuster,
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart



| 11



| 41



| 51



| 69



| 27



| 45



| 59



| 75

- 3 | Editorial**
- 5 | Grußwort**
Grußwort Dr. Wolfgang Schuster,
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart
- 8 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 11 | Bosch Engineering GmbH**
campushunter®.de Reportage
Lernen Sie den Spirit der
Bosch Engineering GmbH kennen!
- 15 | Bosch Engineering GmbH**
campushunter®.de Interview
Begeisterung verbindet
- 19 | Rennstall der Hochschule Esslingen**
- 22 | Rennteam Uni Stuttgart**
- 24 | BA Engineering – FS-Team Stuttgart**
Sleek's Tagebuch
- 27 | DEKRA Automobil GmbH**
Interview
Partner der Formula Student
- 31 | campushunter®.de Reportage**
ZF Race Camp
Mit Vollgas in die neue Rennsaison
- 32 | campushunter®.de Reportage**
... bei der Formula Student Germany 2009
in Hockenheim
- 37 | campushunter®.de Interview**
Interview mit VDI-Präsident
Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun
- 38 | FSG Inside**
Entstehungsgeschichte der
Formula Student Germany
- 41 | Daimler**
Gemeinsam mehr bewegen:
Wie man im Team eine Brücke über
hundert Jahre Automobilgeschichte schlägt.
- 45 | SKF GmbH**
The Power of Knowledge Engineering!
- 49 | bonding-studenteninitiative e.V.**
campushunter®.de Reportage
Exkursion zu Volkswagen auf
die IAA 2009 nach Frankfurt
- 51 | Henkel**
„Henkel – A Brand like a Friend“

- 56 | trendence Absolventenbarometer**
Top Arbeitgeber 2009, Business, Engineering und IT
- 59 | SAP AG**
Exzellente Chancen für Studierende
- 63 | AIESEC e.V.**
AIESEC bedeutet für Studenten in 107 Ländern, Leadership zu leben
- 66 | Nandine Meyden**
Etikette und mehr: Betriebliche Weihnachtsfeier – Karrierekiller oder Karriereförderer?
- 68 | Biotechnologische Studenteninitiative e.V. (btS)**
btS – Life Sciences zum Anfassen
- 69 | Krones AG**
Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory
- 73 | jobsuma.de**
Online Bewerben – aber richtig
- 75 | Innovations Software Technology GmbH, Bosch Group**
Bringen Sie mit uns Business und IT zusammen
- 79 | Karrieretipps**
Bewährungshilfe beim Vorstellungsgespräch
- 80 | Alumni Clubs**
Netzwerke für die Zukunft
- 81 | Universität Stuttgart**
Das Weltall im Blick
Start frei für Raumfahrtzentrum Baden-Württemberg
- 82 | Universität Stuttgart**
Teilnahme an Flug-Wettbewerb in den USA geplant
- 84 | Universität Hohenheim**
Spieglein, Spieglein an der Wand...
Wer ist der schönste im ganzen Land?
- 85 | LIGHT ALLIANCE**
Optische Technologien – Berufsfeld mit Zukunft
- 87 | AKAD Stuttgart**
Wenn Schweigen zum Geschäft gehört
- 88 | DHBW Stuttgart**
Management erleben: Planspiele an der DHBW Stuttgart
- 90 | bonding studenteninitiative e.V.**
erlebe, was du werden kannst
- 91 | Volkswagen AG**

Impressum



Regionalausgabe Stuttgart
ISSN 1866-718X
Wintersemester 2009/2010

Herausgeber + Technische Realisation:

:GO DIGITAL:
Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH

:GO DIGITAL:
Digitaler Medien-Service
Rhein-Neckar GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-902
Telefax: 062 21 798-904
Geschäftsführer: Jörg Stade

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Sabine Rott
Jörg Riepe

Redaktion: Heike Groß
Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Mercedes-Benz-Museum Stuttgart, Foto: Daimler AG

8 | Firmen auf einen Blick

	 <small>Bosch Engineering GmbH</small>			 <small>A Good Life is a Friend</small>
Antriebstechnik:	✓	✓		
Architektur:		✓		
Bauingenieurwesen:		✓		
Bergbau:		✓		
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓		✓
Biologie/Biochtechnologie:				
Chemie:		✓		
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	
Energietechnik:	✓	✓		
Fahrzeugtechnik:	✓	✓	✓	
Feinwerktechnik:	✓	✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓		
Geowissenschaften:				
Informatik:	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓		✓
Jura:		✓		
Kerntechnik:				
Kommunikationswissenschaften:	✓	✓		
Konstruktionstechnik:	✓	✓		
Lebensmitteltechnologie:				
Luft- und Raumfahrttechnik:	✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓	
Medientechnik:	✓	✓		✓
Mess- und Regeltechnik:	✓	✓		
Mathematik:		✓		
Medizin/Pharma:				
Mikroelektronik:	✓	✓		
Nachrichtentechnik:	✓	✓		
Naturwissenschaften:	✓	✓		✓
Optik:				
Papiertechnik:				
Physik:	✓	✓		
Rechtswissenschaften:		✓		
Schiffstechnik:	✓	✓		
Technische Redaktion:	✓	✓		
Textiltechnik:		✓		
Verkehrswissenschaften:				
Versorgungstechnik:		✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓		✓
Sonstige:				
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:		✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:		✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:				
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):			✓	
telefonisch:	✓		✓	
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	17	43	29/U4	53

					
Antriebstechnik:				✓	✓
Architektur:					
Bauingenieurwesen:		✓			
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:		✓	✓	✓	✓
Biologie/Biochtechnologie:		✓			
Chemie:					✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:		✓			✓
Elektrotechnik:		✓		✓	✓
Energietechnik:		✓			✓
Fahrzeugtechnik:				✓	✓
Feinwerktechnik:					✓
Geistes- und Soz. Wissensch. :		✓			✓
Geowissenschaften:					✓
Informatik:	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :		✓	✓	✓	✓
Jura:					
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:					
Konstruktionstechnik:		✓		✓	✓
Lebensmitteltechnologie:		✓			
Luft- und Raumfahrttechnik:					
Maschinenbau:		✓		✓	✓
Mechatronik:		✓		✓	✓
Medientechnik:		✓			✓
Mess- und Regeltechnik:		✓			✓
Mathematik:		✓	✓		✓
Medizin/Pharma:					
Mikroelektronik:					✓
Nachrichtentechnik:		✓			✓
Naturwissenschaften:		✓			
Optik:					
Papiertechnik:					
Physik:		✓	✓		✓
Rechtswissenschaften:					
Schiffstechnik:					
Technische Redaktion:		✓	✓		
Textiltechnik:					
Verkehrswissenschaften:					✓
Versorgungstechnik:					
Wirtschaftsingenieurwesen:		✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:		✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:		✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:		✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓	✓	✓		✓
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
Anzeige Seite	77	71	61	U2/47	91/U3

Spaß im Team?



bonding Stuttgart

Lerne uns auf dem nächsten Plenum kennen. Wir treffen uns jeden Dienstag um 18:30 Uhr
www.bonding.de/stuttgart

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten



campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Lernen Sie den *Spirit* der Bosch Engineering GmbH kennen!

Als Anja Ziegler, Verantwortliche für das Personalmarketing, campushunter.de ins Entwicklungszentrum nach Abstatt einlud, um uns vor Ort ein Bild vom Arbeitgeber Bosch Engineering GmbH zu machen und zu sehen, welchen Spirit das Unternehmen auszeichnet, wusste ich noch nicht genau was ihn ausmacht, diesen Spirit und wie ich ihn finden sollte. Mir blieben 12 Stunden!



Die Bosch Engineering GmbH gehört seit 2007 zu den Hauptsponsoren der Formula Student Germany (FSG) in Hockenheim und unterstützt insgesamt zehn Racing Teams. Am 27.06.09 wurde ein Formula Student Event veranstaltet. Genau der richtige Tag, um einen Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen.

Die Teams Rennstall Esslingen, KA-Racing Karlsruhe, HRW Scorpions Ravensburg-Weingarten, Dynamics Regensburg, Cologne Motorsport und WHZ Racing Team Zwickau waren der Einladung gefolgt und an 2 Tagen zur Inbetriebnahme ihrer Boliden und zur Abstimmung der eingebauten Bosch-Komponenten nach Abstatt gekommen.



Ingenieur
Edmund Huttenlocher
(27 Jahre, studierte Fahrzeugelektronik an der FH Zwickau)
Aufgabengebiet: Projektbegleitender Applikationsingenieur

Was es ausmacht, ist das Gesamtkonzept. Die Rahmenbedingungen sind geschaffen, es herrscht Teamgeist, Kompetenzen werden gestreut - dadurch hat man eine gute persönliche Weiterentwicklung.

Es gibt ein Schulungssystem und man ist immer in der Lage sich weiterzubilden. Der Kontakt zu den Leitungsorganen ist sehr gut und sehr persönlich. Außerbetriebliche Aktivitäten stehen auch auf dem Programm. Es gibt Veranstaltungen in verschiedenen Bereichen: Kultur, Sport, Radsport, Wandern und es gibt sogar ein firmeneigenes Fitnesscenter - das ist ein Wohlfühfaktor für mich.

Wie ich zur Bosch Engineering GmbH kam? Bosch ist Weltmarktführer, ich habe hier ein Praktikum und sehr gute Erfahrungen gemacht, daher habe ich mich auch um eine Stelle bemüht!



Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich die Teammitglieder und 33 Mitarbeiter der Bosch Engineering GmbH und Bosch Motorsport an der hauseigenen Inbetriebnahmestrecke.

Kaum waren die Fahrzeuge ausgeladen und in den Werkstatt-Pavillions an der Strecke untergebracht, wurde sofort gefachsimpelt und



emsig gearbeitet. Jedes Team bekam einen festen Ansprechpartner gestellt, aber auch alle anderen Applikateure waren für alle Teams zusätzlich verfügbar. Was uns auffiel, war, dass man das Gefühl hatte, hier treffen alte Bekannte zusammen - es herrschte eine ausgesprochen lockere freundliche Arbeitsatmosphäre - ganz ohne Distanz zwischen Motorsportfachleuten, Fachingenieuren und den Studierenden. ➔

Auch das Team von campushunter fand überall ein offenes Ohr. Eine Frage beschäftigte mich natürlich besonders: Was macht die Bosch Engineering GmbH als Arbeitgeber aus? Ich fragte Herrn Zima, Mitarbeiter in der Abteilung Vertrieb und Marketing, wer mir denn diese Frage am besten beantworten könne. Man antwortete mir lächelnd, ich könne hier jeden fragen und solle mir doch spontan Mitarbeiter heraussuchen. Ich war skeptisch – war man sich der positiven Einstellung anscheinend so sicher? Nachdem ich einige Ingenieure um ein Statement gebeten hatte, wusste ich, warum ich hier wirklich jeden fragen kann.

War das schon ein Stück von dem *Spirit*, den ich kennenlernen sollte?

Der Eindruck, dass alle gerne hier arbeiten und motiviert bei der Sache sind, bestätigte sich am ganzen Tag, nicht nur bei den Statements, alles war sehr authentisch. Ich bekam von Mitarbeitern und Praktikanten Sätze zu hören, dass es keinen Arbeitsplatz gibt, bei dem man keinen netten Chef hat. Vielfach gelobt wurde die junge Mannschaft und die schnelle Integration am neuen Arbeitsplatz. Die Chemie würde einfach stimmen. Hat das was mit dem Spirit zu tun?

Natürlich durfte an diesem Tag auch ein Rundgang durch den Standort nicht fehlen. Den FSG-Teams und uns wurde ein Einblick in das tägliche Arbeitsumfeld der Ingenieure gewährt. Der ganze Standort ist eingebettet in eine wunderschöne Landschaft. Das moderne



Ingenieur David Becker
(31 Jahre, studierte Fahrzeugtechnik an der FH Braunschweig Wolfenbüttel)

Aufgabengebiet: Applikationen Abgasnachbehandlung Diesel

Im täglichen Arbeitsleben gefällt mir besonders, in einem jungen Team zu arbeiten. Das Durchschnittsalter liegt bei 33. Die Firma ist relativ überschaubar hier am Standort. Die Hierarchie ist sehr flach. Man hat immer einen Ansprechpartner und die interne Kommunikation ist sehr gut. Die Tätigkeiten sind sehr abwechslungsreich und decken unterschiedliche Arbeitsgebiete ab. Auch das Thema Fortbildung wird groß geschrieben. Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, selbst Einfluss auf die unterschiedlichen Fortbildungsmöglichkeiten zu nehmen. Ich kam zu Bosch durch den Besuch des Infotages am Boxberg. Im Anschluss habe ich mich informiert, welche offenen Stellen es gibt. Ich habe mich auf eine beworben, die zu mir passte und heute arbeite ich hier.



Betriebsgelände liegt auf einer Anhöhe von Abstatt, die Mitarbeiter von Bosch werden in der Gemeinde daher liebevoll die „Highlander“ genannt. Die Gebäudekomplexe sind modern durchdacht, die Entwicklung auf dem neuesten Stand der Technik. Auf jeden Fall ein Wohlfühlstandort – sogar das Essen in der Kantine schmeckt sehr gut, wurde mir mehrfach erzählt.

In Abstatt arbeiten rund 3000 Mitarbeiter, davon 1200 für die Bosch Engineering GmbH. Hier wird aber schon in die Zukunft geplant und gebaut, und es entsteht ein weiterer identischer Gebäudekomplex, der in den nächsten Jahren Platz für weitere 1000 Mitarbeiter bieten soll. Unter anderem wird auch der Bereich Bosch Motorsport, der heute noch in Markgröningen

Die Bosch Engineering GmbH denkt in die Zukunft



sitzt und zu der Bosch Engineering GmbH gehört, nach Abstatt umziehen. Nach dem offiziellen Rundgang wurde uns von Herrn Sven Rathmann, dem Assistenten des Geschäftsführers, noch Wissenswertes erläutert.

„Wir sind viel mehr als nur Automotive...“

Die Bosch Engineering GmbH denkt in die Zukunft und bietet als Arbeitgeber sicherlich Perspektiven, die man nicht überall findet. Das ist möglich durch die Erweiterung der Einsatzgebiete auf Nutzfahrzeuge, Arbeits-, Land- und Baumaschinen, Powersport, Marine, Stationäre Industrieanwendungen und General Aviation.

Die Bosch Engineering GmbH ist mehr als nur Automotive, auch wenn sich hier viel um die Hochkaräter der Luxusklasse dreht. Gerade in wirtschaftlich schweren Zeiten ist es gut, breit aufgestellt zu sein und immer neue Geschäftsfelder zu erobern, in denen die Technik von Bosch und die Entwicklungsarbeit der Ingenieure zum Vorteil des Kunden eingesetzt werden können.

Nachdem wir bei der Firmenführung viel erfahren haben, ging es zurück an die Inbetriebnahmestrecke. Die ersten Autos fuhren Ihre Runden und es machte Spaß zu sehen mit wie viel Begeisterung alle dabei waren.



Die Meinung der Teams zu Ihrem Sponsor Bosch Engineering GmbH interessierte mich natürlich auch. Über den ganzen Tag sammelte ich die folgenden Statements ein:



Team KA-Racing Karlsruhe:

Der direkte Kontakt zu den zuständigen Personen ist optimal für eine Zusammenarbeit.

Bosch Engineering bietet auch viel von sich aus an, wie dieses Event. Bosch Engineering stellt nicht nur Teile zur Verfügung, sondern sorgt auch dafür, dass sie funktionieren. Wir gehören zu den wenigen Teams, die auch das ABS-System von Bosch renntauglich einsetzen, was auch wechselnden Fahrern zu guten Rundenzeiten verhilft.



Team HRW Scorpions Ravensburg-Weingarten

Wir können nur Positives berichten. Alle sind nett und hilfsbereit. Wir bekommen viel

Know-how vermittelt. Bei einem Erstjahresteam macht es viel aus, wenn man einfach anrufen kann, wenn man Probleme oder Fragen hat. Der Tag heute war sehr lehrreich, es war gut zu erfahren, dass es auch erfahrene Teams gibt, die hier Unterstützung bekommen.



Formula Racing Cologne Patrick Jaroch und Michael Hilger:

Der Kabelbaumlehrgang war sehr hilfreich. Wir bekommen

viel Support am Motor. Man kann Tag und Nacht anrufen und bekommt Hilfe. Wir waren heute ohne Auto da, weil es noch Motorprobleme gibt. Sich sehen lassen ist aber Ehrensache - auch um zu sehen, was die Konkurrenz macht. An so einem Tag kann man Kontakte pflegen und Problemlösungen diskutieren.



WHZ Racing Team, Zwickau Bastian Stöckner:

Das Besondere ist – nicht jedes Team wird gesponsert. Die Leute sind sehr freundlich.

Wir werden nicht nur im monetären Bereich, sondern auch fachlich unterstützt. Die direkten Ansprechpartner sind immer erreichbar. Sie kommen auch zu uns an den Prüfstand. Es ist eine angenehme Zusammenarbeit – niemand ist überheblich – wir sind nicht die kleinen Studenten. Wir fühlen uns respektiert.

... dem Spirit erfolgreich auf der Spur...



Dynamics Regensburg
Peter Pescha + Max Merz:

Wir bekommen sehr gute Unterstützung. Zur Inbetriebnahme vor Ort in Regensburg kamen Ingenieure über 2 Tage

zu uns. So intensive Unterstützung ist nicht überall üblich. Die sehr ausgereifte Technik, die aus dem professionellen Rennsport kommt, kommt auch dem FSG-Team zugute.

„Sie müssen uns kennenlernen, um zu verstehen, wie wir ticken. Unsere Unternehmenskultur ist eine andere.“

Aber auch der tollste Tag neigt sich irgendwann dem Ende zu. Zum Abschluss waren abends alle zum gemeinsamen Grillen auf den Zeltplatz eingeladen. Hier wurde gemeinsam gegessen, getrunken, Volleyball gespielt und natürlich gefachsimpelt. Eine gute Gelegenheit, die restlichen Teams zu befragen, was denn den Sponsor Bosch Engineering GmbH Ihrer Meinung nach ausmacht. Auch hier war ich dem Spirit auf der Spur.



So langsam konnte ich erahnen, was Frau Ziegler meinte, als sie sagte „Sie müssen uns kennenlernen, um zu verstehen, wie wir ticken. Unsere Unternehmenskultur ist eine andere.“

Mein Gespräch mit dem Motorsportchef Klaus Böttcher bestätigte mir am späten Abend, dass wirklich jeder Mitarbeiter die positive Unternehmenskultur ein Stück weit widerspiegelt- da sich die Aussagen decken und das durch alle Ebenen.

Mit dieser Erkenntnis suchte ich, so kurz vor Mitternacht, noch einmal das Gespräch mit Herrn Zima aus dem Marketing. Ich berichtete von meinen Eindrücken und dass ich überrascht wäre über soviel Positives, was ich gehört und erlebt habe. Herr Zima lächelte verschmitzt und sagte mir: „Ja Frau Groß, jetzt haben Sie ihn kennen gelernt – unseren Spirit –, ein besseres Wort ist mir seit der Gründung



Rennstall Esslingen:
Thomas Poh

Die Nähe zum Standort Esslingen ist für uns ein toller Vorteil. Bei Problemen können wir uns

immer an Markgröningen, an die Vertreter vom Motorsport wenden, auch mal ganz spontan, das ist optimal. Kompetente und schnelle Unterstützung. Das Team ist jung, das erleichtert die Zusammenarbeit noch mal. Mit vielen Ansprechpartnern ist man auch gleich per Du. Es herrscht eine lockere Arbeitsatmosphäre. Vergleich mit anderen Teams – wo sind die, wo sind wir. Probleme konnten direkt am Auto diskutiert und gelöst werden. Von den Erfahrungen in der Motorsteuerung profitieren wir extrem. Wir fahren dieses Jahr erstmals die Bosch Motorsteuerung – der Motor ist damit einfacher zu betreiben.

der Bosch Engineering GmbH noch nicht eingefallen, aber Sie wissen ja jetzt, was damit gemeint ist“. Ja, ich weiß es, denn auch ich war angesteckt von der positiven Atmosphäre und glücklich darüber, dass ich ihn gefunden habe, den Spirit der Bosch Engineering GmbH, dem sich niemand entziehen kann – und das ist auch gut so, denn so bleibt er lebendig und wird auf neue Mitarbeiter übertragen. ■



Fazit von campushunter.de: Wer Lust hat, den Spirit selber kennen zu lernen und mit guter Laune in einem jungen Team zu arbeiten, sich zu entwickeln, wem Teamarbeit wichtig ist und wer Benzin im Blut hat, der ist bei diesem Arbeitgeber richtig aufgehoben.



Bilder zum Event...

Viele weitere Bilder zum Event finden Sie in der Bildergalerie von campushunter.de zum kostenfreien Download.

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...



Begeisterung verbindet

„Wir suchen Menschen, die gut zu uns passen, die gerne im Team arbeiten und die mit viel Spaß und Know-how dabei sind“.

campushunter®.de spricht mit Personalleiterin Juanita Jordan über die Rolle der Bosch Engineering GmbH in der Formula Student Germany

campushunter.de: Warum engagiert sich die Bosch Engineering GmbH in so hohem Maße für die Formula Student Germany (FSG)?

Frau Jordan: Wir sind von dem ganzen Event sehr angetan. Wir treffen hier auf Studenten, die von ihrem Fach begeistert und sehr engagiert sind, die mit hoher Motivation und mit ausgeprägten Fachkenntnissen ihr Ziel verfolgen. Dies alles auf einem Gebiet, das dem der Bosch Engineering GmbH sehr nahe ist.

campushunter.de: Also kann man sagen, dass für Sie die Mitstreiter der Formula Student der hoffnungsvolle Nachwuchs sind, von dem Sie sich wünschen würden, dass sie die Bosch Engineering als Arbeitgeber kennen lernen?

Frau Jordan: Ganz genau. Das ist letztendlich unsere Zielgruppe, die wir uns später auch als Mitarbeiter wünschen. Wir sind stolz auf unsere dynamische junge Mannschaft und ein Event wie die FSG ist ideal, um sich frühzeitig gegenseitig kennen zu lernen. Eben auch nicht nur über eine Stellenanzeige, sondern persönlicher: Wie tickt die Bosch Engineering GmbH, wie ticken unsere Mitarbeiter, wie arbeitet man hier, wie arbeitet hier ein Team?

campushunter.de: Welche Unterstützung bekommen denn die Teams im Speziellen? Ist das jetzt nur die fachliche Beratung oder werden die Teams auch finanziell oder mit Sachmitteln unterstützt?

Frau Jordan: Zum einen bieten wir Teilespon-

soring in Form von Bosch-Fahrzeugkomponenten. Dazu kommt die individuelle fachliche Beratung durch Kollegen aus dem Bereich Bosch-Motorsport. Darüber hinaus bieten wir z. B. den beliebten Kabelbaum-Workshop und Praktika, in denen wir Know-how vermitteln, das die Teammitglieder auch gleich wieder einsetzen können. Nicht zuletzt bieten wir zum Beispiel auch ein zweitägiges Event an, bei dem die Teams ihr Auto in Betrieb nehmen und auf unserer Inbetriebnahmestrecke fahren können.

campushunter.de: Nach welchen Kriterien haben Sie denn die Teams, die Sie unterstützen, ausgesucht?

Frau Jordan: Wir setzen uns jedes Jahr intensiv mit den Teams auseinander. Wichtige Kriterien für uns sind Engagement, das Gesamtkonzept und der Auftritt des Teams, Interesse an unseren Komponenten und Neuentwicklungen. Auch die Studiengänge der einzelnen Hochschule sind von Bedeutung. Zudem sponsern wir jedes Jahr mindestens ein Rookie Team. Wir unterstützen nicht jedes Jahr die gleichen Gruppen – obwohl wir den Kontakt natürlich nicht ganz abreißen lassen. Ein Team einseitig zu bevorzugen, ist nicht unsere Intention. Es soll ja ein möglichst ausgeglichener und spannender Wettbewerb sein.

campushunter.de: Welche Möglichkeiten und Perspektiven haben denn die angehenden

Ingenieure bei der Bosch Engineering GmbH?

Frau Jordan: Während des Studiums können wir Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten anbieten. Durch den Kontakt der FSG Studenten mit unseren Fachvertretern ergeben sich schon im Studium studienbegleitende Tätigkeiten. Wir sind jetzt 1.200 Mitarbeiter hier in Abstatt. Unser Ziel ist es, in den nächsten Jahren weiter zu wachsen, um die Zukunftsthemen wie Elektro-Mobilität und anwendungsspezifische Sensorik anzugehen. Wir haben natürlich großes Interesse, die fachlich besten, die am meisten motivierten und begeisterungsfähigsten Absolventen für uns zu gewinnen. →



Bosch Engineering GmbH



BOSCH

Invented for life

Ein Event wie die FSG ist ideal, um sich frühzeitig gegenseitig kennen zu lernen

Wir treffen hier auf Studenten, die von ihrem Fach begeistert und sehr engagiert sind, die mit hoher Motivation und mit ausgeprägten Fachkenntnissen ihr Ziel verfolgen



campushunter.de: Sie denken also sehr an die Zukunft?

Frau Jordan: Ja, deswegen haben wir unser Engagement dieses Jahr bei der Formula Student noch verstärkt. Wir sehen ganz klar, dass wir auch künftig hochqualifizierte Ingenieure benötigen. Wir sehen aber mit großer Sorge, dass im Moment teilweise auch das Engagement an den Hochschulen zurück geht. Laut Studien etwa des VDI wird mittel- und langfristig eher ein Ingenieurmangel in Deutschland eintreten als das Gegenteil. Ich hoffe sehr, dass die wirtschaftliche Schiefelage, wie wir sie gerade erleben, nicht dazu führt, dass wieder weniger Schüler Interesse an einem Studium der Ingenieurwissenschaften haben. Wir unternehmen viel, um für das Ingenieurwesen und dessen Zukunftschancen zu werben – und den Schülern und Studenten Möglichkeiten aufzuzeigen.

campushunter.de: Wenn sich jetzt ein/e Student/in für die Bosch Engineering GmbH als Arbeitgeber interessiert, welche 5 wichtigsten Kriterien müsste er/sie denn mitbringen, um Chancen auf ein Bewerbungsgespräch zu haben? Auf was legen Sie besonderen Wert?

Frau Jordan: Spontan sage ich: Fachkenntnisse, Motivation und Engagement, Offenheit und Interesse an internationalem Arbeiten. Teamfähigkeit ist sehr relevant – es gibt bei uns

keine Einzelkämpfer. Besonders wichtig ist, dass der Bewerber mit Herzblut beim Studium ist oder war und sich auch engagiert - ob bei der Formula Student in anderen Hochschulgruppen oder Themen. Wir sind als Bosch Engineering GmbH insgesamt ein sehr motiviertes, junges Team. Wir suchen Menschen, die gut zu uns passen, die gerne im Team arbeiten und die mit viel Spaß und Know-how dabei sind.

campushunter.de: Wie wichtig ist denn für Sie die Internationalität im Team?

Frau Jordan: Bosch ist ein sehr global aufgestelltes Unternehmen. Wir haben, wenn wir Bosch insgesamt betrachten, 270.000 Mitarbeiter, davon mehr als die Hälfte außerhalb Deutschlands. Sehr viele Teams arbeiten über den Erdball verstreut sehr erfolgreich miteinander. Das macht großen Spaß. Unsere Mitarbeiter erachten es als großen Vorteil, in einem internationalen Team zu arbeiten.

campushunter.de: Wie sieht es aus mit Aufstiegschancen bei Ihnen?

Frau Jordan: Einige Unternehmen stellen ganz bewusst Führungskräfte immer wieder von extern ein. Das ist nicht die Politik von Bosch und der Bosch Engineering GmbH. Wir möchten unsere Mitarbeiter intern weiterentwickeln. Hierbei wollen wir keinen klassischen Kamin-aufstieg, sondern die Mitarbeiter über die Jahre so entwickeln, dass sie möglichst viel und Unterschiedliches mitbekommen und somit möglichst breit aufgestellt sind. Damit erzielen wir auch eine größere Motivation der eigenen Mitarbeiter, weil sie selbst etwas erreichen können und nicht jemanden von extern vorge-setzt bekommen. Ganz klar: Bei uns gibt es vielfältige Perspektiven im eigenen Unternehmen.

campushunter.de: Frau Jordan, das klingt richtig vielversprechend, wäre ich Student dürften Sie mit meiner Bewerbung sicherlich rechnen. Ich danke Ihnen für dieses Interview. ■



Bosch Engineering GmbH



BOSCH

Invented for life

Jeder Erfolg hat seine Geschichte.



BOSCH
Technik fürs Leben

„Made by Bosch“ steht für erstklassige Qualität eines Global Players. Profitieren Sie in einem international ausgerichteten Unternehmen von vielfältigen attraktiven Karrierechancen. Die Bosch Engineering GmbH ist eine international tätige Tochtergesellschaft der Robert Bosch GmbH mit Hauptsitz in Abstatt bei Stuttgart. Unsere Arbeitsfelder umfassen insbesondere die Bereiche Antriebsstrang (Diesel, Benzin, Gas, Hybrid), Motorsport, E/E-Integration, Testdienstleistungen, Prozessberatung sowie Sicherheit und Komfort. Auf Basis der innovativen High-Tech-Produkte von Bosch entwickeln wir maßgeschneiderte Wunschlösungen für unsere Kunden. Die Bosch Engineering GmbH ist ein stark expandierendes Unternehmen. Für unsere anspruchsvollen Entwicklungsaufgaben suchen wir:

Praktikanten, Diplomanden w|m

für die Bereiche:

- Applikation
- Funktionsentwicklung
- Softwareentwicklung
- Systementwicklung

Bringen Sie Ihr Know-how in unser dynamisches Team ein. Sie arbeiten in Projekten, die sich unter anderem mit exklusiven Sportwagen, Nutzfahrzeugen oder Fortbewegungsmitteln aus den Bereichen Powersport und Aviation beschäftigen.

Jeder Erfolg hat seinen Anfang. Bewerben Sie sich jetzt.

Bosch Engineering GmbH

Personalabteilung, Katrin Mack

Postfach 13 50, 74003 Heilbronn, Telefon 07062 911-7200

beg.bewerbermanagement@de.bosch.com

www.bosch-engineering.de

**Bachelor und Master:
Herzlich willkommen!**



Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Mack

Anschrift

Bosch Engineering GmbH
BEG/ HRL
Postfach 13 50
74003 Heilbronn

E-Mail

beg.bewerbermanagement@
de.bosch.com

Internet

www.bosch-engineering.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online
über www.bosch-engineering.de
oder per Email an:
Katrin.Mack@de.bosch.com

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Ja

Werkstudentenstellen?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

In Kooperation mit der
Robert Bosch GmbH
(www.bosch-career.de)

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Automobil-/ Fahrzeugindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Fahrzeugtechnik, Informatik, Technische Informatik, Software Engineering, Elektrotechnik, Maschinenbau, Regelungstechnik, Mechatronik, (Wirtschafts-) Ingenieurwesen, Kommunikationstechnik, Nachrichtentechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Physik, Wirtschaftswissenschaften

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Entwicklung von Systemen, Funktionen, Software sowie Applikation für:

- Antriebsstrang (Benzin, Diesel, alternative Kraftstoffe, Elektro/Hybrid)
- Sicherheit und Komfort (Fahrodynamik, Fahrerassistenz, funktionale Sicherheit, Insassenschutz)
- Elektrische/Elektronische Integration
- Entwicklungsunterstützung durch Testdienstleistungen
- Beratung, Projekt- und Qualitätsmanagement
- Komplettsysteme für den Motorsport

■ **Anzahl der Standorte**

sechs Standorte in Deutschland, Österreich, USA und Japan

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

mehr als 1.400 weltweit

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Insbesondere in den Bereichen Software- und Funktionsentwicklung, Systementwicklung und Applikation, weitere technische und kaufmännische Einsatzmöglichkeiten für Studenten und Absolventen.

Zum Beispiel in den technischen Bereichen:

- Antriebsstrang
- Sicherheit und Komfort
- E/E-Integration (elektronische und elektrische Integration)
- Testdienstleistungen
- Beratung und Qualitätsmanagement
- Motorsport

In den Querschnittsbereichen:

- Vertrieb & Marketing
- Controlling
- Personal
- IT
- Qualitätsmanagement

■ **Warum bei der Bosch Engineering GmbH bewerben?**

Wir sind ein junges dynamisches Unternehmen, bei dem Sie im Team an anspruchsvollen internationalen Entwicklungsprojekten mitarbeiten können.

Auf Basis der innovativen High-Tech-Produkte von Bosch können Sie bei uns maßgeschneiderte Wunschlösungen für unsere Kunden mitentwickeln.

Diese sind unter anderem exklusive Sportwagenhersteller, Nutzfahrzeughersteller oder Hersteller aus den Bereichen Motorport, Powersport und Aviation

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil wichtig in Prozent**



■ **Sonstige Angaben**

Motivation und Engagement, Fachkenntnisse, Offenheit und Interesse an internationalem Arbeiten, Teamfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit



» Bereits in der letzten Ausgabe wurde ausführlich über den Rennstall Esslingen berichtet. Zu lesen war, wie er zu Gast bei der DEKRA in Dresden war und dort verschiedene Modelle einer Crashbox testen lies.

Seither ist eine Menge passiert, alle Rennen dieser Saison sind gelaufen, also ist es Zeit ein Resümee dieser Saison zu ziehen.

Am 14.7.09 war es soweit. Der **Stallardo '09** war verpackt auf dem Weg zu seiner ersten richtigen Herausforderung – dem ersten Event für diese Saison in Silverstone, GB. Nach mühsamen 18h Anfahrt konnte das Team die Zelte im kühlen England aufschlagen und die Box beziehen. Die erste Prüfung folgte zugleich. In der technischen Abnahme sollte sich zeigen, ob unser Team zuvor einwandfrei gearbeitet hat und in der Kürze der Zeit auch an alles gedacht hatte. Würde das Fahrzeug in jedem Detail dem Reglement entsprechen? Ist es sicher genug? Die Antwort war ja: Nach nur kleineren Arbeiten am Fahrzeug bekamen wir die Plakette noch am gleichen Tag und konnten somit zu den restlichen Tests. Die Erleichterung war sichtlich spürbar, als auch alle anderen Test, wie der Noise- oder Brake Test, positiv verliefen. Es zeigte sich also, dass alle Studenten akkurat arbeiteten und auch im Detail Fachwissen an den Tag legten. Dies bestätigte sich auch im späteren Engineering Design Event, als die Judges nach nur wenigen Fragen zum Fahrzeug sich mit den Worten „Thanks for judging your car.“ verabschiedeten. Jedes Teammitglied war stolz auf diese Worte und genoss die Gewissheit ein auch im Detail perfektes Auto gebaut zu haben.



RENNSTALL

der Hochschule Esslingen

In den anschließenden dynamischen Disziplinen konnte der **Stallardo '09** ebenfalls zeigen, was er drauf hatte. Mit einem guten 12. Platz im Acceleration von 82 Teams und einem super 10. Platz im Sprint Rennen, waren wir auch sicher, nicht nur ein technisch ausgereiftes, sondern auch ein schnelles Fahrzeug auf

In Hockenheim zahlte sich die gute Arbeit aus.





die Beine gestellt zu haben. Die Freude war noch größer in Anbetracht der Tatsache, dass die komplette Saison noch vor uns lag. Leider wurde am letzten Tag in England die Hoffnung gleich im ersten Rennen unter die Top Ten zu fahren von Problemen in der Antriebseinheit begraben. Nach der Hälfte des Rennens war ein Fahrerwechsel vorgesehen, bei dem sich der Motor nicht wieder starten ließ. Deprimiert reiste das Team anschließend aus Silverstone ab, konnte aber mit einem 36. Gesamtplatz trotz Ausfall noch recht zufrieden sein.

Die Trauer hielt jedoch nicht lange an und wich der Motivation das Problem in den Griff zu bekommen. So wurde bereits einen Tag später der Motor auf dem Prüfstand getestet

und der Fehler reproduziert. Beste Voraussetzung um das Problem zu lösen.

Dann rückte das Event in Hockenheim immer näher. Die Angst, dass sich das Schicksal aus Silverstone wiederholen könnte, war bei jedem zu spüren. Allerdings musste auch hier der Rennbolide erst einmal sämtliche technischen Abnahmen über sich ergehen lassen. Aber auch hier sollte sich die gute Arbeit auszahlen. Als eins von nur drei Teams bekam unser **Stallardo '09** die heiß ersehnten Sticker bereits am ersten Tag. In den anschließenden statischen Disziplinen konnten auch die ersten Verbesserungen zu Silverstone gemessen werden. Auch bei den ersten dynamischen Events war eine Steigerung zu erkennen. Doch dann



Näheres unter:

www.rennstall-esslingen.de

Im Endurance Rennen hatten wir das zweitschnellste Auto.

war der Sonntag mit dem Endurance angebrochen. Die Temperaturen waren hoch und der Schrecken aus Silverstone saß bei allen noch sehr tief. Sollte sich das Schicksal aus England wiederholen? Würden die Problemlösungen greifen und funktionieren? Dann war es soweit. Der **Stallardo '09** rollte an die Startlinie. Unter großem Jubel des Teams fuhr unser Fahrzeug auf die Strecke und nahm die ersten Runden unter die Räder. Nach 11 km wurde der erste Fahrer von den Marshalls zum vorgeschriebenen Fahrerwechsel raus gewunken. Jetzt hätte man auf der Tribüne eine Stecknadel fallen hören können – so hoch war die Anspannung. Dann, nach sich ewig anfühlenden zwei Minuten bekam der **Stallardo '09** die Freigabe den Motor wieder anzulassen. Würde er sich star-



ten lassen? Als man anschließend das Fauchen des Motors auf der Tribüne vernehmen konnte, war der Jubel kaum noch zu bändigen. Souverän absolvierte der zweite Fahrer die letzten 11 km und rollte unter großem Jubel zurück in den Parc Fermé. Nun kannte die Freude keine Grenzen mehr. Zum ersten Mal seit Italien 2007 fuhr wieder ein Fahrzeug des Rennstalls ein Ausdauerrennen bis zum Ende durch. Als am Abend dann noch bekannt gegeben wurde, dass wir dann noch den achtschnellsten Boliden von 77 angetretenen Teams im Endurance hatten und mit einem 11. Gesamtplatz so nahe, wie nie zuvor an die Top Ten gerückt waren, kannte der Jubel gänzlich keine Grenzen mehr. Freudentränen liefen bei vielen Teammitgliedern übers Gesicht, nachdem sich endlich die harte Arbeit der vergangenen Monate bezahlt gemacht hatte. Mit vielen Glückwünschen wurde das Team im Anschluss wieder in Esslingen empfangen.

Doch die Arbeit ging weiter. Wir wollten uns nicht auf den Lorbeeren des vergangenen Events ausruhen. So wurde weiter hart am Fahrzeug gearbeitet und viel getestet. Auch in den statischen Bereichen wurde weiter optimiert, um für das letzte Event dieser Saison gut gerüstet zu sein.

Am 3.9.09 reiste der Rennstall samt gut verpacktem **Stallardo '09** nach Varano de' Megliari in Italien. Alle waren gespannt, was uns bei diesem Event erwarten würde. So war dann auch die technische Abnahme wesentlich härter und strenger als erwartet. Insgesamt wurde unser Fahrzeug 5 Stunden lang auf Herz und Nieren geprüft. Aber auch hier bekamen wir direkt im ersten Anlauf den ersehnten Sticker. Dann kam der Tag mit den statischen



Wir konnten über die gesamte Saison eine stetige Verbesserung vorweisen und haben unser Saisonziel am Ende unter den Top Five Teams zu sein erreicht.

Disziplinen und der Hoffnung, dass die Anpassungen über die letzten Wochen auch hier Früchte tragen würden. So erreichten wir im Engineering Design einen guten 10. Platz. Doch die große Überraschung sollte erst noch kommen. In der Businessplan Präsentation belegte unser Team den 2. Platz und erreichte damit ein Ergebnis, von dem wir vorher nicht geträumt hätten. Am nächsten Tag sollten die ersten

dynamischen Disziplinen auf dem Programm stehen. Am Vormittag das Skid Pad, mittags der Acceleration und am Nachmittag der Autocross. Aufgrund fehlender Zeitanzeigen waren wir gezwungen im Skid Pad die Zeiten aller Teams manuell mit zu stoppen. Es zeichnete sich ab, dass wir wohl recht schnell unterwegs waren. Aber aufgrund der sehr ungenauen Messmöglichkeiten hielt sich die Euphorie in Grenzen. Im anschließenden Acceleration wurde der **Stallardo '09** dann von unerwarteten Schaltproblemen geplagt und sorgte damit für erhöhte Nervosität im Team. Allerdings arbeiteten die Jungs von der Elektronik super und bekamen das Problem innerhalb des Zeitrahmens wieder hin, so dass wir alle vier Läufe fahren konnten. Im Autocross am Nachmittag fuhren unsere Fahrer alle Läufe ohne auch nur einen Kegel zu berühren und schafften eine Zeit, die für den 14. Platz ausreichte.

Am darauffolgenden Morgen wurden die Zeiten der dynamischen Events veröffentlicht und die Sensation war perfekt, als verkündet wurde, dass der Rennstall Esslingen zum ersten Mal seit seiner Gründung einen dynamischen Event gewinnen konnte. Im Skid Pad war kein anderer Rennbolide in der Lage so hohe Kurvengeschwindigkeiten zu fahren, wie der **Stallardo '09**. Voller Freude konnte also der letzte dynamische Event für diese Saison in Angriff genommen werden. Kurz vor 11 Uhr am 7.9.09 rollte der **Stallardo '09** an den Start, um seine ersten 11 km in Angriff zu nehmen. Wieder stoppten wir die Zeiten per Hand mit, um einen ungefähren Eindruck von unserer Geschwindigkeit zu bekommen. Leider waren diese nicht aussagekräftig genug, um sich ein genaues Bild zu machen. Schließlich war das Feld zu dicht beisammen. Sehr souverän konnten jedenfalls beide Fahrer ihre Läufe abspulen, ohne auch nur ein Problem am Fahrzeug zu haben. Zudem waren die Zeiten erfreulich konstant, was uns zuversichtlich für das Gesamtergebnis werden ließ. Am Abend wurden dann die Ergebnisse veröffentlicht. Nun war es klar: der **Stallardo '09** war das zweitschnellste Auto im Endurance Rennen und konnte inkl. Benzinverbrauch im selbigen den 4. Platz einfahren. Dank dieser guten Platzierung konnten wir damit auch den 4. Gesamtrang erreichen. Der Anschluss an die Top Teams war also gelungen. Unter großem Jubel brach der Rennstall noch am Abend Richtung Heimat auf.

Wir konnten über die gesamte Saison eine stetige Verbesserung vorweisen und haben unser Saisonziel am Ende unter den Top Five Teams zu sein erreicht. Demnach sind wir sehr zuversichtlich auch in der kommenden Saison ganz vorne mit zu fahren und den Aufwärtstrend weiter fortführen zu können. ■





Das Rennteam Uni Stuttgart konnte mit seinem inzwischen vierten Boliden mit einem neuen Rekord an den Erfolg des Weltmeister-teams 2008 anknüpfen. Von drei Wettbewerben, an denen sie in dieser Saison teilnahmen, konnten die Studenten sämtliche gewinnen. Der im September in Italien vervollständigte Hat trick war ein Hat trick im doppelten Sinne, da die Stuttgarter in diesem Wettbewerb nun auch im dritten Jahr in Folge siegten. Mit dabei in der Saison 2009 war aber auch der knappste Sieg der Rennteam-Geschichte: mit nur 4,9 Punkten Vorsprung bei 1000 theoretisch möglichen Punkten wurde die TU Delft in Silverstone knapp geschlagen. Wären die Niederländer in Deutschland nicht wenige Runden vor dem Ziel ausgefallen, hätten die Stuttgarter am Ende nur knapp vier Punkte vor ihnen gelegen. Somit gestalteten sich die Wettbe-



werbe als äußerst spannend, obwohl das Rennteam letztlich konsequent die Spitzenposition einnahm. „Eine gewisse Portion Glück gehört aber auch immer dazu“, gibt Moritz Barber, Pressesprecher des Rennteams, zu bedenken, „schließlich können auch plötzlich Teile am Auto kaputt gehen, was uns glücklicherweise nur im Testbetrieb passiert ist.“

Neben starker Konkurrenz bot jeder Wettbewerb auch seine zusätzlichen Herausforderungen. Mitte Juli in Silverstone starteten die schnellsten Teams aus dem Autocross ange-

führt von Stuttgart als erste den Endurance – in strömendem Regen. Nach wenigen Runden verlor das Auto der TU München Öl auf der Strecke, was die wichtigste Disziplin endgültig

Die Fahrer des Rennteams zeigten Nervenstärke und eine überragende Leistung.





Näheres unter:

www.rennteam-stuttgart.de

zu einer Schlitter- und Zitterpartie werden und später auf trockener und sauberer Strecke startenden Teams Rückstand aufholen ließ. Doch die Fahrer des Rennteams zeigten Nervenstärke und eine gemessen an diesen Umständen überragende Leistung. In Hockenheim Anfang August blieben die Himmelpforten trotz gegenteiliger Voraussagen glücklicherweise dicht. Dennoch konnte auch hier der Endurance nicht ohne Probleme begonnen werden. Der außerordentlich wellige Kurs, von dem manche Teams stellenweise mit allen vier Rädern abhoben, hatte den F0711-4 im Autocross teils leicht auf dem Asphalt aufsetzen lassen. Deswegen war statt „tiefer legen“



„höher legen“ die Devise. Glücklicherweise bewies auch diese neue, nie zuvor getestete Fahrwerkskonfiguration eine sehr gute Leistungsfähigkeit. Gänzlich ohne Probleme verlief schließlich der Wettbewerb in Italien. Hier

war bereits eine zusätzliche Bremsenkühlung als Tribut an die traditionell sehr schnell gesteckten italienischen Kurse vorbereitet worden und es traten keine weiteren Probleme auf, welche den Sieg gefährdeten.



Mit der fulminanten Erfolgserie im Hintergrund ist nun auch eine Teilnahme an dem weltweit größten Formula Student Wettbewerb in Michigan Mitte Mai 2010 geplant – sofern die andauernde Wirtschaftskrise die Akquisition der nötigen Mittel erlaubt. Zu diesem Zeitpunkt dürfte auch schon der nächste Stuttgarter Rennwagen, der F0711-5, auf den Rädern stehen, mit dem das neue Stuttgarter Team auf eine ähnlich erfolgreiche Saison hofft. Um die Voraussetzungen dafür zu schaffen, hat bereits Ende August ein Team aus zwei Dritteln neuen und einem Drittel erfahrenen Rennfahrern mit der Entwicklung des neuen Boliden begonnen. ■



Foto: Almonat

Sleek's Tagebuch

Sleek in Fahrt

»» Dienstag, 04. August 2009

Mein erstes Rennen und gleichzeitig das Event auf welches das BA Engineering Team eineinhalb Jahre hingearbeitet hat, stand vor der Tür: Die Formula Student Germany am Hockenheimring.

In der Werkstatt am Rotebühlplatz lag Spannung in der Luft. Vor der Tür stand ein 40-Tonnen-Sattelzug bereit, um mich und unser technisches Equipment und zusätzlich das Equipment von meinem Rennkollegen aus Esslingen nach Hockenheim zu bringen. Das ganze Team war da und verstaute alles, von Werkzeug und Ersatzteilen, über Plakate und Ordner bis hin zur Werkbank und dem Grill in dem Sattelzug; vielen Dank an dieser Stelle an die Firma Schuler für die freundliche Leihgabe. Dann kam die Nachricht von unserer Vorhut am Hockenheimring – Platz 17 von 78 bei der Registrierung! Dankeschön dafür an unsere geduldigen und ausdauernden Teammitglieder, die sich bereits morgens in die Warteschlange gestellt hatten!

Mittwoch, 05. August 2009

Morgens sind wir früh nach Hockenheim gefahren - langsam machte sich die Aufregung bemerkbar. Vor Ort waren bereits Zelte für das 46-köpfige-Team aufgebaut und wir bezogen wenig später unsere Box im Fahrerlager; meine Heimat für die nächsten 5 Tage.

BA ENGINEERING

FS-Team Stuttgart

Sofort stand mein Team bereit um das Scrutineering, die technische Abnahme, welche Voraussetzung für einen Rennantritt ist, vorzubereiten. Es wurden Verschraubungen überprüft, Reifendruck gemessen und Fahrwerkseinstellungen getestet. Dann war es soweit: Wir rollten zum Scrutineering. Die Judges von der Dekra waren sehr genau und überprüften mich über eine halbe Stunde lang auf Herz und Nieren. Eine erste positive Bilanz für meine Renntauglichkeit, die Judges hatten nur wenige Kritikpunkte. Über Nacht wurden von meinen Mechanikern mit großem Einsatz die letzten Punkte im Detail regelkonform angepasst. Morgen sollte dem Bestehen des Scrutineering nichts mehr im Weg stehen.



Foto: Patrick Bruch

Unser Sponsorenmaskottchen die „Mann&Hummel“- Hummel

Donnerstag, 06. August

Scrutineering, die Zweite - Wir haben es geschafft!!!

Schnell ging es weiter zum Tilt Table und Noise Test. Beide Disziplinen haben wir beim ersten Mal bestanden. Nur beim Bremstest haarte es noch ein bisschen. Es sollte eine Vollbremsung sein, bei der alle vier Räder gleichzeitig blockieren, der Motor aber trotzdem weiterlaufen musste. Hierfür die richtige Einstellung zu finden ist nicht ganz einfach und so reichte es zeitlich leider nicht mehr für einen zweiten Anlauf.

Freitag, 07. August

Heute wurde es besonders anstrengend, es standen zahlreiche Punkte auf dem Programm. Aber darauf haben wir ja schließlich die letzten eineinhalb Jahre hingearbeitet, also von Müdigkeit keine Spur. Zuerst ging es zum Bremstest. Nachdem das Team alles angepasst hat, klappte es super. Wir haben die technische Abnahme geschafft und somit die erste Hürde des Wettbewerbs hinter uns! Doch zum Feiern bleibt kaum Zeit, wir mussten zur Business Plan Presentation, um unser innova-

tives Marketing- und Finanzkonzept vorzustellen! Weiter ging's zum Style Event, bei dem mein Design bewertet wurde. Anschließend wurde ich mit einem Aufzug zu den statischen Events oberhalb der Boxengasse gebracht. Begonnen wurde mit dem Cost Event. Dort mussten meine Kosten gerechtfertigt werden. Im Anschluss beim Design Report wurde ich von einer Jury aus sechs technischen Experten intensiv untersucht. Jedes konstruktive Detail musste erklärt und belegt werden.

Während ich mit meinen Fahrern ein paar Runden im Testing Area drehte, bereitete sich der Rest des Teams auf die Präsentation vor, denn unsere Business Plan Presentation wur-

Gemeinsam mit dem Team aus Padova gewinnt BA Engineering Platz 1 im Business Plan



Foto: Ulrich Goll

de zum Finale am Abend zugelassen. Vor allen Teams präsentierten zuerst unsere beiden Konkurrenten, dann wir. Johannes Hinsch hat unsere innovativen Ideen und fundierten Finanzierungskonzepte sehr professionell präsentiert und somit die Jury völlig überzeugt!! Mein Team war außer sich vor Freude! Zum ersten Mal bei der FSG Germany wurden zwei erste Plätze vergeben – gemeinsam mit dem Team aus Padova gewinnt BA Engineering Platz 1 im Business Plan!!!

Samstag, 08. August 2009

Der erste Tag der dynamischen Disziplinen. Zuerst stand das Beschleunigungsrennen auf 75 Meter an. Es war mein erster Wettbewerb, darum war natürlich Nervosität im Spiel und es klappte leider nicht alles wie gewünscht. Aber es gab ja noch andere Diszipli-

nen – weiter gings zum Skidpad. Hier fuhren wir bessere Zeiten. Danach stand der Autocross an. Der Autocross lief klasse, wir fuhren eine gute Runde nach der anderen! Die letzte sogar so schnell wie renommierte Teams! Mit dieser Leistung konnten wir sehr zufrieden sein. Müde und etwas glücklich wurde ich zurück in meine Box geschoben, um für den morgigen Tag vorbereitet zu werden!

Sonntag, 09. August 2009

Noch nicht mal 7 Uhr und ich stand im Mittelpunkt; was für ein Treiben in meiner Box-unglaublich! Irgendwas musste passiert sein. Ich wurde in die Test Area geschoben. Alles funktionierte, doch plötzlich fehlte der Öldruck. Schnell zurück in die Box und meine Mechaniker schraubten ohne Pause an mir herum, um eine gebrochene Wellenkupplung zu reparieren. Die Uni Delft half uns bei der Fertigung eines Drehteils und die Uni Saarbrücken demolierte sogar ihr Werkzeug nur um uns zu helfen. Vielen Dank für eure Hilfe!!!! Auch unsere Nachbarn aus Konstanz waren immer tatkräftig zur Stelle. Sogar die Experten von Loctite kamen mit Ihrer ganzen Ausrüstung um uns zu helfen. Vielen Dank für die Unterstützung von euch!!!! Leider funktionierte es trotz größten Anstrengungen nicht. Daher entschieden wir uns schweren Herzens gegen den Start beim Endurance. Wir waren nicht das einzige Team, das an dieser Disziplin scheiterte. Andere teilten unser Leid. Während unsere Freunde von der Uni Stuttgart ihren Sieg im Endurance sicher nach Hause fuhren, wurde



ich schon verladen und meine Box aufgeräumt.

Abends feierte mein Team mit den anderen Teams nichtsdestotrotz fünf tolle Tage und einmalige Erfahrungen bei der Formula Student Germany in Hockenheim!!!

Montag, 10. August 2009

Ich bin wieder in meiner Werkstatt in Stuttgart. Die letzten Tage waren die schönsten Tage meines bisherigen Lebens mit einem tollen Team!

Insgesamt haben wir beim ersten Anlauf 291,57 Punkte erzielt und damit Platz 50 im Gesamtklassement erreicht. Von 8 Newcomern Platz 2!

In unserem ersten Wettbewerb haben wir einiges erreicht und viele wertvolle Erfahrungen für unsere nächste Saison gesammelt. Bedanken möchten ich und das ganze Team von BA Engineering uns bei unseren Sponsoren, Förderern und Freunden, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre!!

Euer Sleek

**Näheres unter:
www.ba-e.de**



Foto: Ulrich Goll

Das BA Engineering Team auf dem Hockenheimring



DEKRA

Partner der Formula Student

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit Wolfgang Dammert, Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil GmbH und Technischer Kommissar bei der DTM und GP von Deutschland der Formel 1.

campushunter®.de: Herr Dammert, Sie sind Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil GmbH und permanenter, Technischer Kommissar bei der DTM. Das klingt sehr aufregend und vielseitig. Was macht ein Motorsportkoordinator genau bei DEKRA?

Wolfgang Dammert: Meine Hauptaufgabe ist es, die Kompetenzen von DEKRA im Bereich Motorsport darzustellen. Wir zeigen in diesen Bereichen unser Fachwissen und unsere langjährige Erfahrung in der Kfz-Technik über unser klassisches Aufgabenfeld der HU/AU hinaus.

campushunter®.de: Sie sind zudem Sachverständiger des Deutschen Motorsport Bundes (DMSB). Wie sieht Ihre Zusammenarbeit mit dem DMSB aus?

Wolfgang Dammert: Meine Position bei DEKRA bildet die Schnittstelle zum DMSB auf nationaler Ebene und zur FIA (Automobil Weltverband) auf internationaler Ebene. DEKRA steht dem DMSB als Sachverständigenorganisation in allen sicherheitsrelevanten Belangen beratend zur Seite. Dies betrifft z. B. Fragen zur Sicherheit von Überrollvorrichtungen oder auch danach, welche Besonderheiten beim Fahren in den einzelnen Klassen zu beachten sind. DEKRA ist auf internationaler Ebene von der FIA als Crash-Zentrum akkreditiert. Hierfür stellen wir bundesweit zwei Einrichtungen bereit: In Neumünster (Schleswig-Holstein) und in unserem DEKRA Automobil Test Center in Klettwitz direkt am Lausitzring. In dieser Einrichtung führen unsere Experten auch die Impact Attenuator Tests für die Formula Student durch.

campushunter®.de: Welche Tests werden speziell für die FIA durchgeführt?



Wolfgang Dammert (DEKRA Automobil GmbH) im Gespräch mit Heike Groß (campushunter®.de)

Wolfgang Dammert: In erster Linie konzentrieren wir uns auf den Bereich Crash Tests. Wir überprüfen Überrollvorrichtungen und Sitze sowie die Gurte für Motorsport Fahrzeuge.

campushunter®.de: Wie wird man eigentlich Technischer Kommissar im Motorsport?

Wolfgang Dammert: Sie müssen dazu eine Ausbildung beim DMSB ablegen und einen Kfz-affinen Beruf haben. Wir unterstützen unsere Prüflingenieure dabei und sehen es sehr gerne, wenn sie sich im Bereich Motorsport engagieren.

campushunter®.de: DEKRA ist vor allem durch die langjährige Partnerschaft bei der DTM bekannt als Partner des Motorsports auf höchstem Niveau. Wie viele Mitarbeiter beschäftigen sich bei Ihnen mit dem Motorsport und was sind deren Aufgaben?

Wolfgang Dammert: Wir beschäftigen derzeit ca. 60 DMSB Sachverständige von denen einige permanent in den unterschiedlichsten Rennserien eingesetzt sind. Dies reicht von der DTM bis hin zur Formel 1 beim Grand Prix von Deutschland. Darüber hinaus dürfen nur diese speziell ausgebildeten Sachverständige DMSB Wagenpässe ausstellen. Dieser Pass wird benötigt, um bei einer Rennserie teilzunehmen und entspricht in etwa der Straßenzulassung für Kraftfahrzeuge.

campushunter®.de: Wie sind davon ausgehend Ihre Aufgaben und Ihr Engagement im Rahmen der Formula Student Germany zu sehen?

Wolfgang Dammert: Die DEKRA Automobil ist Technischer Partner der Formula Student, d. h. wir kümmern uns um das Scrutineering, führen im Vorfeld der Veranstaltung für alle Teams die Structural Equivalency Tests durch



und für die von uns gesponsorten Teams werden am Lausitzring auch die Impact Attenuatoren getestet. Zudem sind wir für den Tilt-Table und das Car-Weighing verantwortlich.

campushunter®.de: Inwieweit können Sie bei der FSG Ihr Know-how aus anderen Rennsportserien mit einfließen lassen?

Wolfgang Dammert: Obwohl die FSG nicht mit anderen Serien vergleichbar ist, gibt es doch viele Parallelen. So entsprechen beispielsweise die Fahrerausrüstungen hundertprozentig den Motorsportrichtlinien. Unser Know-how im Bereich der Überrollvorrichtungen und im Bereich der Monocoques fließt selbstverständlich ebenfalls mit ein. In Hockenheim sind wir mit speziell geschultem Personal vertreten, welches wir aus unseren DMSB Sachverständigen gewinnen.

campushunter®.de: DEKRA ist von Anfang an als technischer Partner bei der Formula Student aktiv. Gibt es aus Ihrer Sicht bedeutende Veränderungen seit Gründung der Veranstaltung?

Wolfgang Dammert: Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Teams von Jahr zu Jahr professioneller werden. In erster Linie betrifft das die Teams, die schon von Anfang an mit dabei sind, wie z. B. Stralsund, Braunschweig oder Graz, um nur ein paar zu nennen. Der Einfluss des Events hat in den letzten Jahren auch kontinuierlich zugenommen. Sie sehen das auch an der Bedeutung, die die Formula Student heute im Bereich der Nachwuchsgewinn-

nung spielt. Die Strahlkraft der Veranstaltung nimmt jedes Jahr zu und ich sehe diese Entwicklung auch für die kommenden Jahre.

campushunter®.de: Herr Dammert, was ist für Sie bei der Formula Student ganz persönlich der spannendste Aspekt.

Wolfgang Dammert: Das ist eine schwierige Frage. Die Faszination der gesamten Veranstaltung ist enorm. Es macht unglaublich Spaß zu sehen, wie jedes Team für die unterschiedlichen Herausforderungen und Problematiken



unterschiedliche Lösungsvorschläge bereithält. Kein Auto ist gleich. Bei der FSG werden Lösungen präsentiert, die im professionellen Motorsport nicht zum Einsatz kommen, da sie oftmals zu teuer oder zu kurzlebig sind.

campushunter®.de: Zum Abschluss möchten wir schon gerne mal den Blick auf die Veranstaltung 2010 richten. Es wird hier erstmalig eine Formula Student Electric (FSE) geben. Welche Herausforderungen kommen dabei auf die Technischen Kommissare bei der FSE zu und wie ist Ihr Unternehmen im diesem Bereich aufgestellt?

Wolfgang Dammert: Ganz klar wird die DEKRA Automobil 2010 auch die technische Abnahme bei den FSE Fahrzeugen vornehmen. Wir haben dafür bereits ein Expertenteam zusammengestellt, das sich eingehend mit dem Reglement beschäftigt und die Besonderheiten hierbei ausarbeitet.

campushunter®.de: Welche Besonderheiten kommen durch die FSE auf Sie zu?

Wolfgang Dammert: Es werden bei der Prüfung von Elektro-Fahrzeugen bestimmte Ausrüstungsgegenstände benötigt. Hauptsächlich betrifft dies Ausrüstungsgegenstände wie spezielle Handschuhe und Schutzausrüstung. Das Reglement sieht einen speziellen Rain Test vor. Hier werden wir zusammen mit der FSG im Herbst und Winter an einer Lösung arbeiten, wie dieser Bereich geprüft wird.

campushunter®.de: Welche Antriebsart wird sich Ihrer Meinung nach im Motorsport langfristig durchsetzen?

Wolfgang Dammert: Für die nächste Dekade sehe ich ganz klar noch die Verbrennungsmotoren an erster Stelle. Hybrid-Motoren sind meiner Ansicht nach kein gangbarer Weg bei der Formula Student, da die Antriebseinheit zu groß würde. Ob sich schlussendlich der reine Elektromotor oder auch Brennstoffzellen durchsetzen wird, wird sich erst in den nächsten Jahren zeigen. Wichtig ist es aber – und dabei leistet DEKRA Automobil und die FSG durch die Formula Student Electric einen wichtigen Beitrag, dass rechtzeitig alternative Antriebskonzepte im Motorsport erforscht werden, um das daraus gewonnene Wissen zum verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen einzusetzen.

campushunter®.de: Herr Dammert, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für die kommende Saison viel Erfolg und alles Gute. ■

Informationen unter

www.dekra.de/jobs,
www.bringdieweltinsicherheit.de

Bring die Welt in Sicherheit!

Komm zu uns ins Team: Werde Prüfsingenieur/in bei DEKRA.

Sicherheit ist unsere Mission: Sie bestimmt das Denken und Handeln der DEKRA Automobil GmbH, der größten Sachverständigenorganisation Deutschlands und dem europaweit führenden unabhängigen Dienstleister für Fahrzeugprüfungen, -gutachten und -bewertungen.

Ihr Engagement

Wir suchen bundesweit FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für die Tätigkeit als **Prüfsingenieur/in für Prüfwesen und Gutachten**. Zielsicher bilden wir Sie zu einem echten DEKRA Experten aus. Lernen Sie, Fahrzeuge nach § 29 StVZO (Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung) zu prüfen oder Änderungsabnahmen durchzuführen. Sie werden Unfälle nicht nur begutachten, sondern auch verhindern – durch Ihr Engagement und Fachwissen.

Ihre Qualifikation

Verfügen Sie neben dem (Fach-)Hochschulabschluss über erste berufliche Erfahrungen im Kfz-Bereich und gehen offen auf Menschen zu? Dann bewerben Sie sich jetzt und werden Sie DEKRA Experte! Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Angabe des gewünschten Einsatzortes an:

DEKRA Automobil GmbH
Personalabteilung
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
oder unter www.dekra-bewerbung.de

Haben Sie noch Fragen?
Frau Wolf hilft Ihnen gerne weiter:
0711.7861-1873. Weitere Informationen
finden Sie auch unter www.dekra.de/jobs

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.



Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
 - Bachelor

Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

■ Anzahl der Standorte

82 Niederlassungen bundesweit

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500 MitarbeiterInnen,
Konzern: über 20.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

in 2008: rund 800 Mio. Euro
Konzern: ca. 1,6 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik
zusätzlich in den neuen Bundesländern:
Fahrerlaubniswesen

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“ gefördertem FH-Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

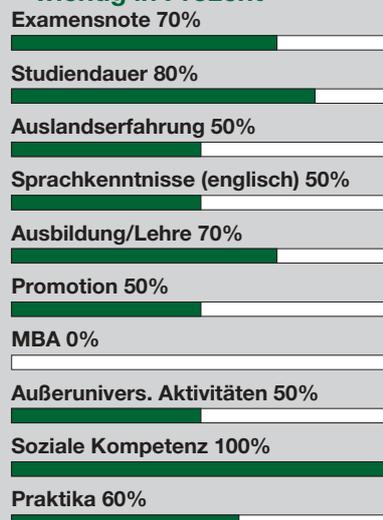
möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit 82 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind. Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Mit Vollgas in die neue Rennsaison



Testlauf bei ZF zur Vorbereitung auf die Formula Student am Hockenheimring

» Das ZF Race Camp fand in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal statt. 140 junge Rennsport-Begeisterte aus acht Rennteams nutzten die Gelegenheit, sich und ihre Boliden fit zu machen und kamen am 3. und 4. Juli auf das Friedrichshafener Messegelände unweit des Forschungs- und Entwicklungszentrums (FEZ) von ZF. Auch das Team von campushunter.de folgte der Einladung an den Bodensee.

Unter realen Rennsport-Bedingungen konnten die Mannschaften mit ihren Fahrzeugen den Ernstfall proben – das Programm reichte vom Beschleunigungstest über einen Handlingkurs bis hin zur Business-Präsentation.

ZF-Ingenieure aus verschiedenen Fachabteilungen gaben Tipps in punkto Konstruktion und Fertigung und standen für Fragen der Nachwuchs-Ingenieure zur Verfügung. Ziel war es, die einzelnen Teams optimal auf die Formula Student-Rennserie – unter anderem den großen Konstruktionswettbewerb vom 5. bis 9. August am Hockenheimring – vorzubereiten.

Von der Veranstaltung in Friedrichshafen profitierten allerdings nicht nur die Studierenden. Das ZF-Personalmarketing als Organisator des Events nutzte das ZF Race Camp, um mit den Mannschaften intensiv ins Gespräch zu kommen. „Solche hoch qualifizierten und hoch motivierten jungen Leute sind für uns ideale Kandidaten für potenziell zu be-



setzende Positionen“, betonte Michael Ruf, Leiter des Internationalen Personalmarketings bei ZF. Nach wie vor ist ZF – trotz weltweiter Wirtschaftskrise – auf der Suche nach Absolventen, die theoretisches Basiswissen und dessen Umsetzung in die Praxis intelligent miteinander kombinieren können, so Ruf. In die gleiche Kerbe schlug auch Dr. Harald Naunheimer, seit 1. Juli Leiter der Zentralen Forschung und Entwicklung des ZF-Konzerns: „Studenten und Studentinnen, die sich bei Formula Student engagieren, erarbeiten sich Qualifikationen, die im Hörsaal kaum vermittelt werden können. Das macht sie für uns so interessant.“ Neben der Technikaffinität sind solide Kenntnisse in Projektmanagement und Betriebswirtschaftslehre entscheidend – und auch ein hohes Maß an Kreativität und Teamfähigkeit.

Seit dem Jahr 2002 engagiert sich ZF bei Formula Student. Das Unternehmen fördert die Teams nicht nur in Form eines finanziellen Sponsorings, sondern zum Teil auch durch Hilfestellung bei der Produktion oder durch Vergabe von Studien- und Diplomarbeiten. Mittlerweile werden 17 Teams unterstützt. Teilnehmer des Race Camps waren das Team der Universität Stuttgart, die Mannschaften der DHBW aus Friedrichshafen, der HTW des Saarlandes, der TU München, der Uni Karlsruhe, der TU Dresden, der Hochschule Regensburg und das österreichische Team FH Joanneum Graz. ■



i

Kostenfreier Download:

Viele weitere Bilder vom Event zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

... bei der Formula Student Germany 2009 in Hockenheim

» Ganz anders als im vergangenen Jahr wusste das Team von campushunter.de bei seinem zweiten Besuch der Formula Student Germany (FSG) in diesem Sommer ganz genau, was sie erwartet.

Inzwischen war schließlich viel passiert. campushunter.de ist Medienpartner von über 20 Racing-Teams von Hamburg bis München und hatte alle Teams einmal oder manche auch öfters im Laufe des Jahres in ihren Werkstätten besucht. Aus diesem Grund freuten wir uns besonders auf das Event und das Wiedersehen mit den Teams.

Für die Formula Student tauschen Studierende Hörsaal gegen die Rennbox und entwickeln in interdisziplinärer Zusammenarbeit

einen Rennwagen. Dabei sind nicht nur technisches Wissen und Konstrukteur-Know-how gefragt. Ebenso wichtig sind für den Einsatz unter Realbedingungen eines Rennteams Organisationstalent, fundierte Kenntnisse im Projektmanagement und der Blick auf die Kosten. Um im internationalen Konstruktionswettbewerb bestehen zu können, muss das Gesamtpaket stimmen: Konstruktion, Rennleistung, Kostenkalkulation und die Vermarktung des Produkts.

Erfahrungen mit Teamwork, Zeit- und Projektmanagement im Allgemeinen und mit Konstruktion, Fertigung und den wirtschaftlichen Aspekten des Automobilbaus im Speziellen verbessern die Qualifikation junger Ingenieure und steigern somit die Berufschancen.

Formula Student Events finden inzwischen ja weltweit statt, aber Hockenheim – das sind für die deutschen Teams Rennsporttage der besonderen Art. Von den 20 Top Teams der Welt gehen hier 12 an den Start.

In Deutschland wird der Konstruktionswettbewerb vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ausgerichtet und von der Formula Student Germany e.V. organisiert. 320 Aktive veranstalten hier ein internationales Großevent.

78 Racing Teams aus 20 Nationen haben einen der heißbegehrten Plätze zur Teilnahme auf dem Hockenheim-Ring erhalten. Kaum zu glauben – in nur 8 Sekunden waren die Startplätze bei der Anmeldung via Internet ausgebucht.



Eines der schönsten Bilder des Events entsteht eigentlich fast am Anfang der 5-tägigen Veranstaltung – beim Staging.

Fahrzeuge und Teams aus der ganzen Welt treffen sich zum großen Foto-Shooting hinter dem Baden-Württemberg-Tower. Über 1900 begeisterte Teammitglieder mit Fahnen und Plaketten winken den Fotografen entgegen und die ein oder andere La-Ola-Welle waren ein Bild der Lebensfreude.

Das Wetter spielte schon wie im vergangenen Jahr mit - 30° C, blauer Himmel und Sonnenschein – es gab nur einen Teilnehmer für den diese Temperaturen ein Alptraum waren. Der Berliner Bär des HTW Racing Teams – aber für solch ein Bild lohnt es sich zu schwitzen. Vielen Dank nochmal für meine extra Foto-Session nach Berlin.

Nach dem heißen Staging kam eine kühle Geste der Mitarbeiterinnen der Bosch Engineering GmbH besonders gut an. Sie verteilten taschenweise Wassereis – welches sich über die ganzen Tage auch immer wieder größter Beliebtheit bei den Studenten erfreute.



Für die Racing-Teams hieß es vor dem Fahren die technischen Abnahmen zu bestehen, die hier vor Ort von der DEKRA durchgeführt werden. Erst wer alle Tests bestanden hat, darf auf die Strecke. Sicherheit wird groß geschrieben. Mehr dazu lesen Sie auch in unserem Interview mit Wolfgang Dammert dem Motorsportkoordinator der DEKRA Automobil auf Seite 25 im Magazin.

campushunter.de war hier und dort mit der Kamera unterwegs, um Stimmung und Bilder



einzufangen. Motive gibt es ja in diesen Tagen mehr als genug - vom Official Formula Student Baby Tom Hannig, über die immer schraubenden Teammitglieder bis hin zu denen, die vor lauter Erschöpfung einfach irgendwo, irgendwie schlafen – alles typisch FSG.



Foto: Kröger

Am Donnerstagabend lösten wir unser Vorjahresversprechen ein und besuchten den Zeltplatz auf dem die Teams sich über die Tage schon sehr häuslich einrichten, wie wir gehört hatten – von Sauna und Pool wurde uns im Vorfeld berichtet.

Tatsächlich – auf dem Weg zur Einladung des Rennstall Esslingen zum gemeinsamen

Spaghetti-Essen, kamen wir am legendären Pool der Uni Stuttgart vorbei – es fehlte an nichts - weder an Warmwasser (Eigenkonstruktion eines Durchlauferhitzers aus einer Blechtonne mit 30 m Kupferrohr, beheizt durch Holzscheite) noch an einem Bademeister, der auf dem eigens gebauten Sitzplatz einen Blick über den Pool hat. Auf eine Frage, warum man den Pool im Sommer heize, sagte mir das Team, damit Sie auch nachts baden können, ohne zu frieren.

Angekommen bei den Esslingern wurden wir fürstlich bekocht von dem Team eigenen Koch, der sogar Salat mit frischen Schnittlauchröllchen liebevoll dekorierte.

Gutes Essen, gutes Bier, gute Stimmung – vielen Dank für diesen netten Abend.

Der Heimweg führte uns bei den Italienern vorbei die sogar eine eigene Lasershow veranstalteten – Disco gab es also auf dem Zeltplatz auch. Neben tausenden Arbeitsstunden, die die Teams übers Jahr bei ihrem zeitintensiven Hobby Formula Student leisten, ist auch der Spaßfaktor wichtig.





„Die Formula Student hat mir auch in diesem Jahr wieder großen Spass gemacht. Es ist bewundernswert, was die Studierenden auf die Beine stellen und mit viel Leidenschaft und Disziplin sie den Wettbewerb angehen.“ sagt Bernd Schneider, Markenbotschafter der Mercedes-AMG GmbH.

Am Freitag stand schon das nächste Highlight auf dem Programm. Der 5-fache DTM Meister Bernd Schneider besuchte das Event, von dem er auch sehr beeindruckt ist. Bei Mercedes-AMG konnte man 10 Fahrten mit Renn-taxi – gefahren von niemand geringerem als Bernd Schneider - gewinnen. Die Freude der Gewinner war groß, aber auch campushunter.de durfte sich von den Fahrkünsten des Profis überzeugen.

Zwei Runden in einem AMG über den Ring waren ein überwältigendes Rennsporterlebnis für uns alle. Wenn wir auf eine Kurve zurasten,



dachte ich, jetzt müsste man doch auch mal bremsen, aber Bernd Schneider gab nochmals Gas und lenkte das Fahrzeug souverän im Highspeed durch den Ring. Ich kann nur je-



dem sagen, dass es sich im Auto anders anfühlt, als es von außen aussieht – einfach unbeschreiblich.

An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals bei Miriam Fischer von Mercedes-AMG bedanken, die dieses Erlebnis ermöglicht hat.

Anschließend ließ es sich Bernd Schneider nicht nehmen, einige Teams auch in der Boxengasse zu besuchen und mit den Teammitgliedern über ihre Konstruktionen zu fachsimpeln. Die Teams freuten sich sehr über das rege Interesse ihres prominenten Besuchers.

Am späten Abend dieses ereignisreichen Tages lernten wir ein ungewöhnliches neues Team kennen: Fast Forest. Der Name dieses bayerischen Teams aus Deggendorf ist schon Programm. Neben echten Tujas in der Boxengasse und grünem Schmierfett (sie legen viel Wert auf CI, sagten sie uns) hatte dieses Team eine eigenwillige Sonderkonstruktion an ihrem Fahrzeug: Extra montierte Halogen-Lampen –



die einzige Möglichkeit zum Testen ihres Fahrzeugs war nämlich die nächtliche Start und Landebahn des Deggendorfer Flughafens. Wohl wissend, dass dies zusätzliches Gewicht ist, hatte sich das Team nicht dazu entschlossen die Lampen vor dem Event zu entfernen. Ihre verrückte kreative Idee hat die Formula Student Germany Jury dazu bewogen, einen Sonderpreis auszuloben (Most abstruse use of unusual Formula Student Attachment) den das Team begeistert entgegennahm.



Am späten Freitag Abend war dann auch endlich die glückliche Anreise des Dresdner Teams Elbflorace mit ihren Arundo RS. Das Team um Teamleiter Norman Köhler konnte zwar am eigentlichen Event nicht teilnehmen, hatte aber durch Unterstützung von ZF, Bosch Engineering GmbH, DEKRA und campushunter.de die Möglichkeit, ihren Leichtbau-Boliden im FSG Forum vorzustellen.



Das Interesse an dem Leichtbau Monocoque mit einem Gewicht von nur 238 kg war riesig – bereits „Die Welt“ hatte das schon in einem Artikel hervorgehoben.

Die Zeit am Ring verging wie im Flug und schon war es Samstag - Beginn der dynamischen Disziplinen. Das Besucherinteresse war

in diesem Jahr deutlich höher als im vergangenen Jahr. Über 5000 Zuschauer verfolgten das Rennengeschehen rund um die Boxengasse und bestaunten die Vielfältigkeit der Konstruktionen. Vom „Haifisch-Design“ über eine „gläserne“ Variante bis hin zum Favoriten der professionellen Designer. Zahlreiche Infotafeln erläuterten alles Wissenswerte zur FSG und es gab die Möglichkeit, bei einer Führung teilzunehmen, um noch aktiver in das Geschehen einzutauchen.

Diese Bedeutung der Formula Student spiegelt sich auch in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wider. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch Audi, BMW Group, Bosch Engineering, Brunel, Continental, Daimler, DEKRA, Henkel, IAV GmbH, MAHLE, SolidWorks, Tognum, VW und ZF.

Erwähnenswert ist auch, wie toll das Geschehen von Formula Student Germany e. V. organisiert wird – alles ehrenamtlich von „White Shirts“, den Veranstaltern, bis zu „Red Shirts“, den zahllosen fleißigen Helfern.

Von den Teams mit Spannung erwartet war natürlich der Endurance am Sonntag, das große Rennen. Ein Sieg ist durch die hohe Punktwertung nur möglich, wenn diese Disziplin mit Erfolg gefahren wird. Die große Frage, die



sich viele Teams daher stellten, war – wird unser Auto die 22 km durchhalten? Springt beim Fahrerwechsel nach 11 km der Motor wieder an? Diese Fragen waren durchaus berechtigt und die Befürchtungen nicht umsonst. Von 38 Teams, die zur Endurance starten durften, kamen bis zum Sonntagabend nur 29 ins Ziel. Selbst der Vorjahressieger aus Hockenheim, das Team aus Delft, ist kurz vor Rennende ausgeschieden sowie auch andere Teams, die zu den Top-10-Favoriten zählten. Die Enttäuschung in solchen Momenten ist oftmals unermesslich.

Erinnern wir uns an das Rennteam Uni Stuttgart, das im vergangenen Jahr nur 500 m vor der Ziellinie und dem gewissen Sieg mit einem Kettenriss ausgeschieden waren. Umso mehr konnten sich dieses Team, das 2008 den Weltmeistertitel holte, über den Sieg in Hockenheim 2009 freuen. ➔



Ganz besonders freuten wir „campushunter“ uns über den tollen Erfolg des Rennstalls Esslingen, dessen Stallardo 09 endlich mal zeigen konnte, was in ihm steckt. Ein bisschen partiatisch waren wir beim mitfiebern schon, denn der Stallardo 09 ist der erste Bolide, auf dem campushunter.de zu lesen war. Stolz waren wir, als genau diese „campushunter.de Nase“ über die Ziellinie fuhr und damit den tollen elften Gesamtrang erreichte. Dem Team an dieser Stelle unser Danke für Euer tolles Dankeschön – Ihr habt uns eine ganz große Freude gemacht.

Freude über das Erreichen der Ziellinie und Trauer über einen Ausfall liegen hier ganz nah beieinander. Besonders toll ist jedoch, dass es ja nicht nur den Winner over all gibt, sondern noch ganz viele andere Preise zu gewinnen waren, so dass auch Teams, die den Endurance nicht zu Ende fahren konnten, auf der großen Preisverleihung am Abend schon wieder Grund zum Jubeln hatten.

Die große Siegerehrung mit der anschließenden schon legendären „Mahle-Party“ ist der emotionale Höhepunkt für die Teilnehmer. Fast 2000 Menschen feiern ausgelassen das Ende des Events bei allerbesten Stimmung im



Marquee über der Boxengasse. Eine Live-Band heizt ein, für Essen und Getränke ist bestens gesorgt, die Anspannung der letzten Tage entlädt sich in ausgelassener Partystimmung.

Irgendwann gegen 1 Uhr morgens machten wir campushunter uns auf den Heimweg – ein Ende auf der Mahle-Party war noch lange nicht in Sicht und aus verlässlichen Quellen wissen wir, dass das Ende der Mahle-Party noch nicht das Ende des Feierns ist – auf dem Zeltplatz ging es bis in die frühen Morgenstunden weiter.

Für campushunter.de ist das Thema Formula Student Germany nicht mehr wegzudenken und für das viele Lob zu unserer Reportage aus dem letzten Wintersemester und unserem Gesamtengagement möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Teams, Sponsoren und den Veranstaltern ganz herzlich bedanken. Keine Frage – wir machen weiter so und freuen uns schon auf die neue Formula Student Electric!

i Kostenfreier Download:

1500 Bilder vom Event zum kostenfreien Download auf unserer Homepage: www.campushunter.de in der Bildergalerie





campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

Interview mit VDI-Präsident Prof. Dr.-Ing. habil. Bruno O. Braun

campushunter®.de: Prof. Braun, was möchte der Verein Deutscher Ingenieure mit der Formula Student Germany erreichen, welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Prof. Braun: Das Hauptanliegen des VDI bei diesem Konstruktionswettbewerb ist die gezielte Nachwuchsförderung. Durch die Formula Student Germany erarbeiten sich die Studenten wichtiges Know-how, das nicht nur für den Berufseinstieg sehr nützlich ist. Mit Teamwork, Engagement und einer Menge Spaß arbeiten sie zudem außerordentlich praxisnah, was im Hörsaal in der Regel nicht möglich ist. Außerdem können sich die jungen Ingenieure interdisziplinär austauschen, da in einem FSG-Team in der Regel auch Wirtschafts- und Geisteswissenschaftler mitwirken. So erweitern sie ihren Horizont und erwerben zusätzliche soziale und betriebswirtschaftliche Kompetenzen und sammeln Erfahrungen im Projektmanagement.

Diese Kompetenzen sind außerordentlich wichtig für den zukünftigen Werdegang. Man muss sich das folgendermaßen vorstellen: Die Studenten beschäftigen sich eigenständig mit allen Aspekten des Fahrzeugbaus – von der Finanzierung über die Produktion bis hin zur Vermarktung. Sie müssen an alles denken und lernen so, komplexe Problemstellungen zu lösen, und somit auch, wie es in der Industrie, im wirklichen Tagesgeschäft, zugeht. Die jungen Menschen, die diese Prozesse durchlaufen haben, sind besonders gut für den Berufsalltag vorbereitet. Genau solche Mitarbeiter werden heutzutage gesucht.

campushunter®.de: Sie sprechen ein sehr wichtiges Thema an – den zukünftigen Beruf. In wie weit ist es den Studenten möglich, im



**Prof. Dr.-Ing. habil.
Bruno O. Braun, VDI-Präsident**

Laufe ihrer Vorbereitungen und während des Konstruktionswettbewerbs Unternehmenskontakte zu knüpfen bzw. eventuell sogar einen Arbeitgeber zu finden? Oder ist es in Zeiten der Finanzkrise schwierig geworden?

Prof. Braun: Tatsächlich ist die Formula Student Germany ein Paradebeispiel dafür, wie eine Plattform für den Austausch zwischen an-

gehenden Ingenieuren und möglichen Arbeitgebern entstehen kann. Die Studenten konstruieren ihre Boliden dank der materiellen und ideellen Unterstützung vieler namhafter Unternehmen. Die Sponsoren helfen mit Fachwissen oder liefern gleich fertige Bauteile. Zwischen den Studenten und den Unternehmen besteht ein ständiger Kontakt. Nicht selten werden Teilnehmer als Praktikanten oder Diplomanden eingestellt und später übernommen. Durch den Wettbewerb können sie sich sehr frühzeitig bei den Unternehmen vorstellen und ihr Können beweisen. Übrigens, Ingenieure werden zurzeit trotz Wirtschaftskrise stark nachgefragt. Im Juli hatten wir immer noch eine große Fachkräftelücke in der Maschinen- und Fahrzeugbauindustrie. Diese betrug 14.000. Wir brauchen also weiterhin in hohem Maße einen qualifizierten Nachwuchs, um diese Lücke zu schließen.

campushunter®.de: Prof. Braun, der VDI hat den Konstruktionswettbewerb dieses Jahr zum vierten Mal ausgerichtet? Gab es 2009 etwas Neues?

Prof. Braun: Ein sehr wichtiger neuer Aspekt bei der diesjährigen Formula Student Germany war die stärkere Bewertung der Treibstoffeffizienz. Denn wer, wenn nicht die Jungingenieure, sollten die zukunftsfähigen Technologien entwickeln, die die immer knapper werdenden Ressourcen unseres Planeten schonen. Darüber hinaus werden wir im nächsten Jahr noch stärker in die Zukunft investieren und eine Formula Student Germany Electric ausrichten. Hier werden Studenten Boliden mit einem Elektroantrieb konstruieren.

campushunter®.de: Vielen Dank Herr Prof. Braun für das Interview. ■

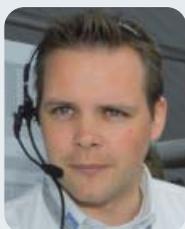
FSG Inside



Seit mittlerweile 10 Jahren gibt es Formula Student Aktivitäten in Deutschland. 1999 wurde das erste Team an der FH Stralsund gegründet. Im Jahr 2000 kam das Team der TU Braunschweig dazu und wenig später das der RWTH Aachen. Inzwischen gibt es über 60 deutsche Formula Student Teams.

Die FSG wird geboren

Erste eigenständige Wettbewerbsaktivitäten in Deutschland gibt es seit 2004. Mitglieder der Teams aus Stralsund und Braunschweig organisierten das so genannte „Fun-Event“, auf dem nach Sicherheitsvorschriften und Regeln die selbstkonstruierten Rennwagen gefahren wurden. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und die Verantwortlichen entschieden sich, einen vollwertigen deutschen Formula Student Wettbewerb zu organisieren, um anderen deutschen Hochschulen das Thema näher zu bringen und mehr Studierenden eine Teilnahme zu ermöglichen. Ohnehin war es ihnen selbst nicht weiter möglich, in ihren Hochschulteams mitzuarbeiten, da sie am Ende ihres Studiums angelangt oder es bereits abgeschlossen hatten. Das bedeutet in der Formula Student automatisch das Ende des Engagements in den Teams.



Tim Hannig
Board (Chairman)
tim.hannig@
formulastudent.de
KION Group GmbH

» Die Erfahrungen, die ich selbst als Teammitglied sammeln durfte anderen zu ermöglichen. Und dabei mit einem unglaublichen Team von allen Seiten nur auf Begeisterung zu stoßen und noch immer jeden Tag etwas zu lernen dabei, motiviert mich über alle Maßen. «

Umgehend begannen nun diese „Ehemaligen“ im Jahr 2005 mit den Planungen für das „Pre-Event“: in dieser Veranstaltung wurden alle Prozesse und Abläufe eines vollwertigen Formula Student Wettbewerbs im Kleinen getestet. Allein konnten die Ehemaligen ein solches Vorhaben aufgrund der finanziellen Verpflichtungen nicht umsetzen. Mit dem VDI fand sich ein mehr als starker Partner. Und die Fachgesellschaft Fahrzeug und Verkehrstechnik ist genau der richtige Verbündete, um weitreichende Unterstützung in der Industrie zu gewinnen.



Rainer Kötke
Board (Finance)
EC (Dynamics)
koetke@formulastudent.de
Brunel

» Der Formula Student Germany – Event soll die Belohnung der Studierenden für ihre monatelange, harte Arbeit sein. Ich setze alles daran, dass unser Event diese Grundlage bietet und ganz nebenbei der Benchmark für alle anderen FS/FSAE –Events ist. «

Im Sommer 2005 trafen sich die Ehemaligen und der VDI Fahrzeug- und Verkehrstechnik Geschäftsführer auf dem englischen Formula Student Event zur konstituierenden Sitzung des Formula Student Germany Steering Committees, im Pub „The Plough“. Hier wurden die Verantwortlichkeiten mit dem VDI definiert, die Regelmäßigkeit der Treffen und die Art der Zusammenarbeit mit dem VDI. Das Steering Committee der ersten Stunde bestand aus den Ehemaligen aus Stralsund und Braunschweig, einem Vertreter des VDI und dem für die operative Umsetzung verantwortlichen Event Manager.

Mit dem VDI fand sich ein mehr als starker Partner.



Frank Röske
Board (Rules)
EC (Rules IC)
roeske@formulastudent.de
Porsche Leipzig GmbH

» Das Leuchten in den Augen der Studenten! Dabei ist es egal, ob der Motor das Erste mal läuft, die Zielfahne beim Endurance fällt oder der Gesamtsieg errungen wird, grenzenlose Freude breitet sich aus und daraus ziehe ich meine Motivation! «

Mit dieser starken Partnerschaft startete die Formula Student Germany durch. 2006 gründeten die Ehemaligen den Formula Student Germany e.V. als rechtliches Dach der Organisation. Der VDI fungiert als Ausrichter bzw. Schirmherr.

Seit 2006 hat die Formula Student Germany vier Mal am Hockenheimring stattgefunden. Jedes Jahr ist die Veranstaltung gewachsen, an teilnehmenden Studenten, an veränderten und zusätzlichen Regeln und Inhalten sowie an Zuschauern. Diese Jahr waren 330 freiwillige Helfer, 1.900 Studenten und 5.000 Besucher vor Ort. 2010 wird die Formula Student Germany um einen Wettbewerb für elektrische Antriebe erweitert – die Formula Student Electric, eine große neue Herausforderung für die Teams genauso wie für die Organisatoren. Der interne Aufbau der Formula Student entwickelt sich entsprechend diesen Veränderungen ständig weiter.

Der Aufbau – die Gesichter der Formula Student Germany

Die FSG wird von den Mitgliedern des **Boards**, den **Vorständen** gesteuert. Im **Board** werden inhaltliche Zielsetzungen, Regeländerungen und Erweiterungen oder Ergänzungen des Wettbewerbs beschlossen.



Daniel Mazur
Board (Event Manager)
mazur@
formulastudent.de
mazur | events + media

» Nach einer dreijährigen, leidenschaftlichen Arbeit in einem Formula Student Team entstand der Wunsch, in Deutschland einen Konstruktionswettbewerb zu organisieren, der weltweit Maßstäbe setzt. Mit viel Leidenschaft und Liebe zum Detail versuchen wir Jahr für Jahr einen noch besseren Job zu machen. «



Dr. Ludwig Vollrath
Board (Academy & VDI)
vollrath@formulastudent.de
VDI Society for Automotive and
Traffic Systems Technology

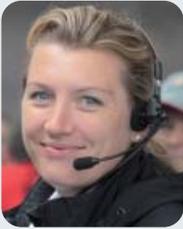
» Mit Nichts könnte der VDI die Zukunft junger Ingenieure besser fördern als mit der FSG. Das bestätigen uns die Leistungen der ehrenamtlichen FSG Organisatoren ebenso wie die Leistungen der Hochschulteams jedes Jahr aufs Neue. «



Das **Board** hält den Kontakt zum VDI und zu den Veranstaltern der anderen Formula SAE Wettbewerben auf der Welt.

Die **Bereichsleiter** im **Executive Committee** (EC, ehem. Steering Committee) sind verantwortlich für die einzelnen Wettbewerbsbereiche. Sie setzen die strukturellen und strategischen Entscheidungen des **Boards** organisatorisch um. Unterstützt werden sie jeweils von mehreren **Abteilungsleitern** des **Operative Team**, die Teilbereiche der Wettbewerbsbereiche betreuen. Ein Herzstück der Wettbewerbsorganisation sind die so genannten „Red Shirts“, eifrige Helferinnen und Helfer, die ausführende Aufgaben an allen Stellen des Events übernehmen. ■





Christine Hannig
EC (Communication)
christine.hannig@formulastudent.de
Hessische Staatskanzlei

» Das enorme Engagement der Studenten der Formula Student beeindruckt mich ohne Gleichen. Es zeigt, dass mit Einsatz und Teamgeist (fast) alles zu erreichen ist. «



Peter Jakowski
EC (Scoring, Time Keeping)
jakowski@formulastudent.de
2D Debus & Diebold Meßsysteme GmbH

» Die Formula Student Germany begeistert mich als Gründungsmitglied jedes Jahr aufs Neue. Aufhören kann ich einfach nicht. «



Tobias Michaels
EC (FS-Electric)
michaels@formulastudent.de
German Aerospace Center

» Es ist sehr interessant, an der Entwicklung der FSG und FSE aktiv mitwirken zu können. Zudem möchte ich dazu beitragen, dass die Studenten die selben praxisnahen Erfahrungen machen können, die ich selbst als Teammitglied gemacht habe. «



Matthäus Decker
EC (Personnel Support)
OT (Guided Tours & Event Support)
decker@formulastudent.de
Siemens Transportation Systems GmbH & Co.KG

» Durch die Mitarbeit bei FSG kann ich heute ein Stück weit die Wettbewerbe mitgestalten und so den Studierenden die Möglichkeit geben, sich international auf diesem sehr hohen Niveau mit anderen Teams zu messen. FSG ist wie eine große Familie. «



Barbara Schlögl
EC (Statics)
schloegl@formulastudent.de
Carbo Tech Composites GmbH

» Als ehemaliges Teammitglied des TU Graz Racing Teams lässt mich das Virus Formula Student nicht mehr los. FSG ist eine gute Gelegenheit, alte Freunde zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. «



Konrad Paule
EC (FS-Academy)
OT (Pit Marshal)
paule@formulastudent.de
Volkswagen Motorsport GmbH

» Die Teilnahme an der Formula Student Germany war eine große Bereicherung für mein Studium. Heute fasziniert mich die Arbeit in einer fantastischen Gruppe, die mit großem Einsatz das Ziel verfolgt, den Wettbewerb jedes Jahr noch besser zu machen. «



Lukas Folie
EC (FS-Electric)
folie@formulastudent.de

» Das Erschaffen von etwas Neuem, die Arbeit mit motivierten Leuten und sich der Herausforderung stellen, sind meine Motivationen an FSG. «



Ulf Steinfurth
EC (Technical Inspection)
steinfurth@formulastudent.de
University of Applied Sciences Stralsund

» Motivation: Als Mitarbeiter im Hochschuldienst ist mein Bestreben, den Studenten anhand von praxisnahen Beispielen eine solide und fachlich fundierte Ausbildung zu geben. Auch soll dem zukünftigen Ingenieur die Verantwortung für sein Tun und Handeln nahe gebracht werden. All diese Möglichkeiten bietet der Wettbewerb FSG den Studenten und ich freue mich darauf, beim Event meine Erfahrungen auf dem technischen Gebiet an die Studenten weiterzugeben. «

Gemeinsam mehr bewegen:



Foto: DEBEOS.Studios

Wie man im Team eine Brücke über hundert Jahre Automobilgeschichte schlägt.

» Wie schlägt man eine Brücke über hundert Jahre Automobilgeschichte und verbindet diese mit der Zukunft? Vor dieser einzigartigen Aufgabenstellung standen rund 150 Auszubildende und Studenten der Dualen Hochschule der Daimler AG im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen.

Der Autobauer-Nachwuchs stand vor der schwierigen Aufgabe, neueste Technologien auf einzigartige Weise mit der Historie des Automobilbaus zu verbinden. Damit war die Idee des F-Cell Roadster geboren: ein Roadster mit Brennstoffzellenantrieb. Rund ein Jahr lang arbeiteten unsere jungen Pioniere an der Konzeption, Entwicklung, Montage und Fertigstellung des F-Cell Roadsters. Beteiligt waren Nachwuchskräfte aus den Bereichen Kraftfahrzeugmechatronik, Modellbau, Elektronik, Beschichtungstechnik und Fertigungsmechanik sowie Produktdesign und Fahrzeuginnenausstattung.

Vergangenheit und Zukunft finden zusammen

Ergebnis dieses einzigartigen, berufsgruppenübergreifenden Projektes war eine futuristische Neuinterpretation jenes Wagens, mit dem Bertha Benz vor 120 Jahren zur ersten Überlandfahrt aufbrach. Am F-Cell Roadster finden sich Stilelemente aus den unterschiedlichsten Fahrzeugepochen wieder: die Holme neben den Sitzen, die wie die Flügeltüren des ersten SL nach oben schwingen und die Hutzen auf der Plexiglashaube über dem Motor,

DAIMLER



Der Roadster vor dem Automuseum Dr. Carl Benz in Ladenburg bei seiner „Jungfernfahrt“ von Mannheim nach Wiesloch.

die an die stromlinienförmigen Silberpfeile erinnern sollen. In Anlehnung an den Benz-Patent Motorwagen von 1886 besitzt der F-Cell 42-Zoll-Speichenräder und ist mit Carbonsitzschalen mit handgenähtem Lederbezug ausgestattet. Gesteuert wird das Fahrzeug mittels „Drive-by-wire“ Technologie. Der Clou: hierbei wird das herkömmliche Lenkrad durch einen Joystick ersetzt.

Der Brennstoffzellen-Antrieb

Vorrangiges Ziel des Projektes war es, das Thema der alternativen Antriebe praxisnah in die Ausbildung zu integrieren. „Wir vermitteln natürlich noch die herkömmliche Antriebstechnik, aber die alternativen Antriebe fließen immer mehr in die Ausbildung mit ein“, sagte der Projektleiter und Ausbildungsmeister Stefan Elischer.



Foto: DEBEOS Studios

Grundlage für den F-Cell Roadster waren Forschungsarbeiten zur Brennstoffzelle der Hochschule Esslingen. Für den Antrieb sorgt ein emissionsfreies Brennstoffzellensystem im Heck. Das Kraftwerk, das ohne Abgase Strom aus Wasserstoff gewinnt, speist einen Elektromotor mit 1,2 kW, der ohne Schaltgetriebe direkt die Hinterräder antreibt. In der Theorie reicht der kleine Wasserstofftank für 350 Kilometer. Bertha Benz dagegen musste bei ihrer ersten Überlandfahrt von Mannheim nach Pforzheim schon in der Stadtapotheke von Wiesloch den Treibstoff Ligroin nachtanken.

Das weltweit erste Elektrofahrzeug mit Brennstoffzellenantrieb, das unter Serienbedingungen produziert wird, liefert Mercedes-Benz in 2010 an Kunden in Europa und den USA aus.

Gemeinsam mehr bewegen

Das Projekt F-Cell Roadster ist ein gutes Beispiel dafür, welches innovative Potenzial im Daimler Nachwuchs steckt. Mit viel Leidenschaft, Neugierde und Pioniergeist arbeiteten die jungen Autobauer im Team zusammen. Und

Daimler engagiert sich für die Nachwuchsförderung – ob bei den eigenen Azubis oder bei den Rennteams der „Formula Student“.

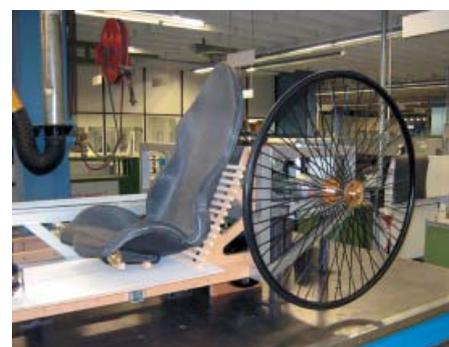


Der F-Cell Roadster:

Zahlen - Daten - Fakten

Außenmaße	Radstand	2.201 mm
	Radgröße	vorne 28 Zoll hinten 42 Zoll
	Länge	3.588 mm
	Breite	1.832 mm
	Höhe	1.100 mm
Leistung		1,2 kW
Höchstgeschwindigkeit		25 km/h
Gesamtgewicht		ca. 500 kg
Steigfähigkeit		10%
Brennstoffzelle	Nexar Modul (Ballard)	
Tankanlage	350 bar (A 168)	
Errechnete Reichweite	ca. 14 Stunden, 350 km	
Steuerung	canOpen	
Besonderheiten	steer and drive by wire	

Hinweis: das Gesamtgewicht von 500 kg beinhaltet 2 Personen (à jew. ca. 80 kg)



das Ergebnis sorgt immer wieder für große Aufmerksamkeit und reges Interesse – wie z. B. auf der diesjährigen PKW IAA in Frankfurt, wo das Fahrzeug neben der „alten Bertha“ prominent platziert war.

Fördern und fordern – bei Daimler

Die Nachwuchsgewinnung und -förderung ist von zentraler Bedeutung bei Daimler. Daher war es ganz klar, dass Personalverantwortliche und Ausbildungsleiter dieses Projekt von Beginn an stark unterstützt haben. So, wie die Auszubildenden und dual Studierenden den F-Cell Roadster „von der ersten Schraube“ an gebaut haben, erstellen jedes Jahr hochmotivierte und top ausgebildete Ingenieursstudenten ihre Renn-Boliden und verproben die Fahrzeuge auf dem Formula Student Germany-Event. Auch Daimler ist jedes Jahr von den innovativen Ergebnissen fasziniert, die unsere Juroren in der Jury bestaunen können. Daimler engagiert sich für die Nachwuchsförderung – ob bei den eigenen Azubis oder bei den Rennteams der „Formula Student“. Denn wir wissen: Innovationen von morgen brauchen heute ihre Ideen.

Daher wünschen wir den Rennteams der „Formula Student“ und allen anderen Pionierinnen und Pionieren weiterhin viel Kreativität und Erfolg zusammen in einem guten Team. ■



Als Erfinder des Automobils das Automobil neu erfinden. Mit Ihnen.

Als Erfinder des Automobils erfinden wir heute das Auto immer wieder neu. Mit Pkw und Nutzfahrzeugen, die bei Komfort, Sicherheit und Emissionsreduzierung Maßstäbe setzen. Oder mit außergewöhnlichen Modellstudien wie dem Brennstoffzellen-Roadster, der von unseren Auszubildenden gebaut wurde. Diese Innovationen sind möglich, weil von jeher ein starker Pioniergeist durch unser Unternehmen weht. Und weil unsere Teamarbeit die Fähigkeiten jedes Einzelnen fördert und fordert – ob als Schüler, Azubi, Studierender oder als Absolvent. Für alle, die mehr bewegen wollen, bieten wir eine beispiellose Vielfalt an Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Jetzt bewerben unter:
www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner
Daimler
Recruiting Services

Telefon/Fax
Telefon:
+ 49 711 17-90666

E-Mail
job.career@daimler.de

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Internet-Homepage:
www.career.daimler.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.career.daimler.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf der
Karrierewebseite:
www.career.daimler.de
Bitte senden Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsun-
terlagen als Anhang anbei.

**Angebote für
StudentInnen
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?
Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG mit ihren Geschäften Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Daimler Financial Services sowie Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses ist ein weltweit führender Anbieter von Premium-Pkw und Weltmarktführer bei schweren und mittelschweren Lkw sowie bei Bussen. Daimler Financial Services bietet ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot, das Finanzierung, Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement umfasst. Daimler vertreibt seine Produkte in nahezu allen Ländern der Welt und hat Produktionsstätten auf fünf Kontinenten.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

273.216 weltweit (167.753 in Deutschland)
Stand 31.12.2008

■ Jahresumsatz

In 2008: 95,9 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Konzernweites Trainee-Programm ‚CAReer‘ mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations- und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum im In-/und Ausland
- Studienförderprogramm
Daimler Student Partnership (dsp)
- Seminar- /Abschlussarbeiten mit persönlichem Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung in zahlreichen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit 272.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative und zukunftsweisende Fragestellungen in einem kollegialen und internationalen Umfeld. Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den Straßen – und das weltweit. Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben der fachlichen Qualifikation für die Stellenanforderung und der sozialen Kompetenz ist für uns die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend. Authentizität ist hier gefragt!



The Power of Knowledge Engineering!

SKF ist ein Global Player mit rund 110 Produktionsstätten in 28 Ländern, präsent in mehr als 130 Ländern und mit ca. 44.800 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälz-

lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Das Leistungsangebot geht über die Entwicklung und Lieferung von technischen Komponenten bis hin zu kompletten Systemlösungen und umfassenden Serviceleistungen. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

SKF®

Wie stellen Sie sich Ihren bevorzugten Arbeitgeber vor?

Sie kennen SKF sicher als den Weltmarktführer für Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für Wälzlager. Wussten Sie aber auch, dass SKF einer der führenden Hersteller von Dichtungen, Mechatronik-Bauteilen, Dienstleistungen und Schmiersystemen ist?

Auf der Basis dieser fünf Kompetenzbereiche entwickeln wir technische Lösungen zur Unterstützung unserer Kunden bei deren speziellen Herausforderungen. Mit den Fähigkeiten und der Kompetenz unserer rund 45.000 Mitarbeiter schaffen wir intelligente, nachhaltige und innovative Lösungen.

SKF kann auch Ihnen interessante und anspruchsvolle Stellenangebote und Karrierechancen bieten.

SKF ist in mehr als 130 Ländern vertreten und beliefert viele unterschiedliche Industriesegmente und Kundengruppen weltweit. Wir bieten daher interessante Möglichkeiten, verschiedene Verantwortungsbereiche innerhalb unserer Unternehmensgruppe zu übernehmen, auch im Ausland.

Zur weiteren Entwicklung unserer Geschäftsbereiche und auch zur Sicherung unserer Führungsposition in unserem Industriesegment suchen wir stets motivierte Mitarbeiter. Come on board to equip the world with SKF knowledge!

Das Angebot für alle Einsatzfälle



“
” ...

Femke Back, Beratungsingenieurin



Mein Name ist Femke Back und ich bin 29 Jahre alt. Bevor ich im März 2007 als Absolventin bei SKF in der Technischen Beratung begann, habe ich an der Fachhochschule in Schweinfurt Maschinenbau studiert. Mein Schwerpunkt lag auf der Produktentwicklung und Konstruktion. Nach meinem Studium wollte ich immer in der Produktentwicklung tätig werden. Dennoch reizte mich die Stellenausschreibung eines „Application Engineers für den

Bereich Windenergieanlagen“ der SKF sehr und ich beschloss mich auf diese Stelle zu bewerben. Nach erfolgreichen Bewerbungsgesprächen bekam ich eine Zusage und trat meine neue Stelle am 01. März 2007 an.

Der Begriff Application Engineer wirft vielen Außenstehenden oft die Frage auf, was wir eigentlich genau machen?

Als Application Engineer (Anwendungstechniker) bin ich verantwortlich für die technische Betreuung von Direktkunden, so genannten OEMs. In meinem Bereich sind dies Kunden aus dem Segment Windenergie. Die technische Betreuung kann mit einer Lagerauswahl beginnen und über „advanced calculations“ und Mitarbeit bei kundenbezogenen Entwicklungsprojekten bis hin zu Schadensbegutachtungen und der Erstellung von Montagekonzepten reichen. Zusammen mit dem Außendienst und dem Customer Service bilden wir eine Einheit für alle Belange rund um alle fünf Kompetenzplattformen der SKF für jeden Kunden.

Die Arbeit als Application Engineer ist sehr abwechslungsreich und bietet mir die Möglichkeit, mich stetig weiterzuentwickeln. Dies begann bereits mit einem persönlichen Einarbeitungsplan und einem intensiven training-on-the-job während meines ersten Jahres bei SKF. Ich habe Kontakt zum Kunden, und dies nicht nur am Telefon, sondern auch direkt vor Ort. Ein enger Austausch und Kontakt zu den verschiedenen Produktlinien, der Fertigung, der Entwicklung und vielen weiteren Abteilungen innerhalb der SKF runden die vielseitigen Tätigkeiten eines Application Engineers ab. Des Weiteren bietet mir die SKF als weltweit agierendes Unternehmen die Möglichkeit international zu Arbeiten.

Ich würde mich auch ein zweites Mal wieder für den Direkteinstieg bei SKF entscheiden!



Weitere Informationen

www.skf.de, www.skf.com

“
” ...

Matthias Djalek, Fertigungsleiter



Bereits während meines Studiums zum Wirtschaftsingenieur hat es mir immer Freude bereitet, an Lösungen vielschichtiger Probleme zu arbeiten. Ich konnte mich für die Analyse von Schwingungsmessreihen genauso begeistern wie für die Risikobetrachtung einer Produktreihe. Dabei standen

für mich aber auch ganzheitliche Betrachtungsweisen und die Gesamtzusammenhänge eines Unternehmens im Vordergrund. Da ich mitgestalten wollte, war schon früh die Ausrichtung meiner beruflichen Laufbahn klar, General Management.

Der Einstieg bei SKF mit einem Traineeprogramm gab mir die Möglichkeit, eine komplexe Organisation und verschiedene Fachgebiete in kompakter Weise kennen zu lernen. Ich hatte von Anfang an die Chance mitzuwirken und ein breites Netzwerk zu bilden. Durch mehrmonatige Projekte konnte ich eng mit vielen Schnittstellen – innerhalb und außerhalb von SKF – zusammenarbeiten. Oft hat dabei die gemeinsame Firmenphilosophie „Brücken geschlagen“ – und

das, unabhängig von regionalen Unterschieden. Das Traineeprogramm war in meinen Augen ein wirklich rundes Paket. Die ideale Basis, um bei SKF an verschiedenen Standorten, im Ausland oder in unterschiedlichen Organisationseinheiten eine verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen. Nach dem Traineeprogramm habe ich als Fertigungsleiter eines Produktionswerks für Linearkomponenten die Verantwortung für mehrere Dutzend Mitarbeiter übernommen. Das ist für mich gleichermaßen Herausforderung als auch Chance, denn durch die Aufgaben als Führungskraft und den täglichen Belangen der kompletten Lieferkette lerne ich jeden Tag etwas Neues hinzu. Und das auch noch lange nach der Einarbeitungszeit.

Durch die vielen Möglichkeiten, die mir SKF als internationales Unternehmen bietet, aber auch durch die verschiedenen Aufgaben an den Standorten in Deutschland, bin ich überzeugt, dass der nächste Entwicklungsschritt zur richtigen Zeit kommen wird.

Ob mit oder ohne Traineeprogramm, wer sich für Technik begeistern kann, wirtschaftlich interessiert und leistungsbereit ist, findet mit SKF einen Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter individuell bei Ihren Karrierewegen unterstützt.



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 44.800 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.
Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über www.skf.de -> Karriereforum.

SKF GmbH
Susanne Braun
Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2541

Weitere Infos: www.skf.com

Come on board to equip the world with SKF knowledge.



Kontakt

Ansprechpartner

Susanne Braun
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland:
SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2541
Fax: + 49 9721 56-62541

E-Mail

für Fragen
personalmarketing@skf.com

Internet

www.www.skf.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise online
(Initiativ über die Online-
Bewerbungsmöglichkeit auf
unserer deutschen Homepa-
ge oder direkt auf die jeweili-
gen Ausschreibungen auf
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt).

Schicken Sie bitte immer voll-
ständige Unterlagen mit
(Anschreiben, aussagekräfti-
gen Lebenslauf, alle Zeugnise
und Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

Promotion?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

allg. Maschinenbau, Mechatronik,
Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik
mit den Kompetenzbereichen Lager und
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,
Schmiersysteme und Service

■ Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;
weltweit in über 130 Ländern vertreten,
mehr als 100 Produktionsstätten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: ca. 44.800, Deutschland: 6.800

■ Jahresumsatz

in 2008: Weltweit: 6,62 Mrd. Euro,
Deutschland: 1,07 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

■ Auslandstätigkeit

während des Studiums möglich, aber
Bewerbung in der Regel direkt über die
jeweilige Landesgesellschaft;
nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Tarif (Metall)
entsprechend Qualifikation
und Berufserfahrung

■ Warum bei SKF bewerben?

Die Möglichkeiten, die SKF bietet, können
Außenstehende nur schwer einschätzen.
Die schwedische Unternehmenskultur
ermöglicht herausfordernde Aufgaben in
einem offenen Umfeld mit flachen
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.
Spüren Sie schon während Ihres Studiums
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie
„The Power of Knowledge Engineering“.

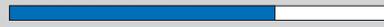
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

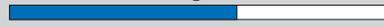
Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



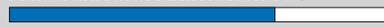
Promotion 20%



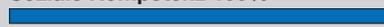
MBA 50%



Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,
fachlicher, sozialer und interkultureller
Kompetenz. Aufgeschlossene und
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-
dungen kritisch hinterfragen und
Konflikte konstruktiv begegnen.
Menschen mit Visionen, die bereit
sind Veränderungen zu initiieren und
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex
zu leben.

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...

bonding goes IAA

STUDENTENINITIATIVE E.V.

Exkursion zu Volkswagen auf die IAA 2009 nach Frankfurt

Die bonding-studenteninitiative e.V. bietet über das Jahr rund 150 verschiedene Exkursionen an. Von Studenten für Studenten – kostenlos! Interessenten haben die Möglichkeit, sich mit einem Motivationsschreiben für eine Teilnahme zu bewerben. „An Bewerbern solcher Exkursionen mangelt es uns nicht“, verriet mir Zvonimir Javor, überregionaler Pressesprecher der „bondings“, der diese Exkursion am 21.09.2009 zur IAA auch organisiert hat.



Die Exkursionen von bonding und ihren Partnern aus der Wirtschaft sind ein absolutes PLUS für alle Studenten/innen!

campushunter.de war als Kooperationspartner von bonding und Volkswagen eingeladen worden, diesen Tag mit der Kamera zu begleiten. Dieser Einladung sind wir natürlich gerne gefolgt. Ziel der rund 50 Studierenden aus Kaiserslautern und Braunschweig war die Halle 3, in der die Marken der Volkswagengruppe zu bewundern waren. In Gruppen aufgeteilt, bekamen wir eine exklusive Führung durch die Autowelten von Volkswagen, Audi, Bentley, Lamborghini, Seat und Skoda.

Die technikbegeisterten Herzen schlugen höher, da für uns auch die Absperrungen geöffnet wurden und wir ganz nah an die Edelkarossen und Weltneuheiten heran durften – manchmal schon unter neidvollen Blicken der normalen Tagesbesucher. Die Vertreter der jeweiligen Marken erklärten die speziellen technischen Neuerungen und Entwicklungen ihrer Fahrzeuge. ↘





Glänzender Lack
perfekt in Szene gesetzt
– innovative Technik –
das alles war auch 2009
wieder die totale
Faszination der IAA.



Neben Serienfahrzeugen waren auch Prototypen zu bestaunen. Schöne Autos, wohn man auch schaute, glänzender Lack perfekt in Szene gesetzt , innovative Technik , dass alles war auch 2009 wieder die totale Faszination der IAA.

Um sich ein Bild über die Dimensionen zu machen, hier ein paar Daten: der Volkswagen Konzern stellte auf einer Fläche von 17.000 qm aus. 900 LKW brachten das notwendige Equipment zur Halle – diese Menge würde eine Fläche von 5 Fußballfeldern 1 m hoch bedecken – unglaublich. Der Tag war von den Vertretern von Volkswagen perfekt organisiert und für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Bei den Ansprechpartnern aus dem Personalmarketing konnte man sich natürlich

auch in persönlichen Gesprächen über die Einstiegsmöglichkeiten bei Volkswagen informieren und erste oder engere Kontakte knüpfen.

Nach den Führungen blieb den Studierenden noch etwas Zeit, die IAA auf eigene Faust, zu erkunden. Zahlreiche „fun & action“ Aktivitäten, wie ein anspruchsvoller Offroad-Parcour, auf dem man die Volkswagen Fahrzeuge testen durfte, oder eine Anlage, die einem das Gefühl von Wellenreiten auf dem Trockenen ermöglicht, machten die Entscheidung nicht leicht – schließlich gab es ja auch noch zahlreiche weitere Hallen zum Bestaunen.

Viel zu schnell war der Tag auf der IAA vorbei und alle Teilnehmer mussten die Heimreise antreten - im Gepäck hatte jeder sicher-

lich viele tolle Bilder und ein automobiles Update. Ein Dank von campushunter.de geht an Zvonimir Javor von bonding, an Maren Peters und André Jursa vom Volkswagen Personalmarketing – es war auch für uns ein unvergesslicher Tag.

Fazit von campushunter.de: Die Exkursionen von bonding und Ihren Partnern aus der Wirtschaft sind ein absolutes PLUS für alle Studenten/innen! ■

Bilder vom Tag auf der IAA finden Sie auch in der Bildergalerie von campushunter.de zum kostenfreien Download.

i Weitere Informationen

Aktuelle Informationen zu den zahlreichen Veranstaltungen der bonding-studenteninitiative e. V. finden Sie unter:

www.bonding.de

„Henkel –

A Brand like a Friend“



A Brand like a Friend

Seit mehr als 130 Jahren ist Henkel führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

» Das Unternehmen ist in den drei strategischen Geschäftsfeldern Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Adhesive Technologies (Klebstoff-Technologien) aktiv und zählt zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte Henkel einen Umsatz von 14.131 Mio. Euro und ein betriebliches Ergebnis von 779 Mio. Euro. Weltweit engagieren sich mehr als 52.000 Mitarbeiter dafür, unser Leitmotiv „A Brand like a Friend“ umzusetzen und sicherzustellen, dass Menschen in über 125 Ländern der Welt den innovativen Marken und Technologien von Henkel vertrauen können.

Damit ist Henkel eines der internationalsten deutschen Unternehmen.

Henkel hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten internationalen, dynamischen und innovativen Unternehmen entwickelt. Träger des weltweiten Erfolgs von Henkel sind die Mitarbeiter – kreative und kompetente Mitarbeiter mit Unternehmergeist, die nach überzeugenden Lösungen suchen und bereit

sind, sich immer wieder neuen Aufgaben zu stellen. Deshalb ist es Ziel von Henkel, die besten Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen, ihnen Perspektiven zu eröffnen und sie weiterzuentwickeln. Internationales Training, der Einsatz innovativer Lernangebote und die frühe Beteiligung an operativer Verantwortung sorgen für zufriedene und motivierte Mitarbeiter.

Talent Management & Entwicklung

Henkel fördert seine Mitarbeiter mit vielen Tools, Verfahren, Standards und individuell



“
” ...

Benjamin Michahelles, Erfolgsbericht



Jeder Mitarbeiter bei Henkel wird das Gefühl kennen, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Und so war es auch bei mir, als ich vor knapp vier Jahren im Bereich Kosmetik und Körperpflege im internationalen Marketing für die Marke Taft Looks angefangen habe. Zugute kam mir meine internationale Ausbildung an der FH Münster im European Business Programme (deutsch – spanisch).

kannte Haarpflegemarken-Palette angeboten. Mittlerweile bin ich zuständig für die Gesichtspflegemarken Aok und Diadermine in Deutschland. Zum Beispiel setze ich die international entwickelten Konzepte für den deutschen Markt um, erstelle Media- und Marktanalysen und bin zuständig für sämtliche Marketingmaßnahmen am Point of Sale. Mein Aufgabenbereich ist extrem abwechslungsreich und spannend, erfordert aber auch außergewöhnliches Engagement von mir. Henkel bietet ein spannendes, internationales Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Ich habe hier von Beginn an erfahren: Wer Begeisterung und Engagement gepaart mit unternehmerischen Denken und dem Mut zu Innovationen zeigt, der hat den „Spirit of Henkel“ verstanden und kann es in diesem Unternehmen weit bringen.

In meinem Job ist außerdem Flexibilität gefragt, denn schon nach sechs Monaten wurde mir eine neue Herausforderung im Marketing für die be-



ausgerichteten Programmen. Henkel eröffnet Ihnen eine herausfordernde Arbeitsatmosphäre, in der sich Ihre individuelle Führungskompetenz und Teamfähigkeit perfekt entfalten können.

Eigenverantwortung vom ersten Tag an

Henkel setzt verstärkt auf eine intensive Talentsuche und -förderung. Von Anfang an übernehmen junge Nachwuchsführungskräfte in unserem international erfolgreichen Unternehmen Verantwortung und treiben so ihre Karriere voran. Sie lernen die verschiedensten Fachbereiche, Funktionen und Länder kennen und entscheiden ganz persönlich über Ihren Karriereverlauf bei Henkel. Daher sind unsere Mitarbeiter besonders engagiert.

On-the-Job Training

Henkel braucht Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen, vom ersten Tag an. Durch praktische Hilfe und Trainings „on-the-job“

Bemerkenswert

- Im Jahr 1959 gerieten 800 Schwäne in der Themse in eine Öllache. Ihr Gefieder wurde mit **Pril** gereinigt.
- 1975 hob ein Lastenhubschrauber ein fünf Tonnen schweres Fertighaus an zwei Eichenplatten hoch, die nur mit **Pattex** verklebt waren.
- Jährlich werden 1,3 Mrd. Waschladungen mit **Persil** gewaschen. Gefüllt in Körbe von einem Meter Länge ließe sich daraus eine Reihe bilden, die rund 32 Mal um den Äquator reichen würde.
- In den letzten 12 Monaten wurden 66.696.588 Artikel von **Drei Wetter Taft** verkauft, das bedeutet 2,1 Produkte pro Sekunde – jeden Tag

unterstützen wir unsere Mitarbeiter. Durch ihr eigenverantwortliches Arbeiten in Ihrem Geschäftsbereich oder Ihrer Funktion können Sie die Erfolge des Unternehmens mit beeinflussen.

Job-Rotation-Programm

Wenn Sie ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind, dann bieten sich Ihnen durch unser sogenanntes „Job-Rotation-Programm“ neue Perspektiven im ganzen Unternehmen. Durch den systematischen Arbeitsplatzwechsel erweitern Sie Ihren individuellen Horizont und sammeln neue Ideen. Das ist von Vorteil für das ganze Unternehmen.

Triple Two

Wer bei Henkel Karriere machen möchte, der sollte eine möglichst breite Erfahrungsgrundlage haben. Daher hat Henkel „Triple Two“ entwickelt. Um auf die Anforderungen des höheren Managements vorbereitet zu werden, erhalten Sie als ausgewählter Mitarbeiter mindestens zwei unterschiedliche Aufgaben in zwei Unternehmensbereichen und in zwei Ländern. Diese Erweiterung unseres On-the-Job-Trainings unterstützt Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung in einer internationalen Unternehmenskultur. Durch den so entstehenden regen Erfahrungs- und Ideenaustausch erhalten Sie neue Impulse für Ihre Arbeit und unterstützen gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. Im weltweiten Erfahrungs- und Ideenaustausch mit den kreativen Köpfen des Unternehmens erhalten Sie viele neue Impulse und untermauern gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. ■



“
” ...

Ceren Özkan, Erfolgsbericht



Wie viele Unternehmen geben ihren Human Resources Mitarbeitern die Möglichkeit ins Ausland zu gehen, um dort globale Aufgaben zu übernehmen? Wie viele Unternehmen fördern Talente auch aus Tochtergesellschaften? Wie viele Unternehmen können ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten die Funktion, den Unternehmensbereich oder das Land zu wechseln?

Henkel ist ein einzigartiges Unternehmen, da es mir alle drei Möglichkeiten geboten hat! Nach zwei Jahren im lokalen Personalwesen bei Henkel in der Türkei hatte ich die Möglichkeit, für zwei Jahre zum Hauptsitz von Henkel in Düsseldorf

zu wechseln um dort zwei globale Projekte zu übernehmen. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Unternehmensbereichen und Funktionen zusammenzuarbeiten. Hier habe ich gelernt, wie ein Unternehmen im internationalen Kontext funktioniert. Die Erlebnisse im Hauptsitz haben meinen Horizont erweitert und mir wertvolle berufliche Erfahrungen beschert.

Jetzt bin ich zurück in der Türkei und arbeite als Purchasing Manager im Einkauf, wo viele spannende Herausforderungen auf mich warten! Ich kann nur jedem empfehlen, solche Erfahrungen selbst zu sammeln!



Diversity Starts With Everybody!

Imagine your creative personality were a perfect match for a career at the Henkel headquarters in Düsseldorf. Your first assignment in the Corporate Finance department helped you to internalize Henkel's activities in financial markets and to get a taste of the Henkel corporate flavor. You then joined Henkel China where you could experience the dynamics of the emerging Asian markets. Out of the Shanghai office, you made a major contribution to the measurability of international brand performance by helping to set up a cutting-edge controlling system. Today you are a key player in Henkel's Strategic Controlling and Corporate Development, reporting directly to a Corporate Vice President. It is you and your corporate team members in Finance, Purchasing, Legal, IT or HR who bring in cross-cultural openness and set the fruitful and diverse surroundings in which innovation happens and brands grow.

Henkel is built on people who continuously foster excellence in an environment with innovative brands and superior technologies with their inventive talent and pioneering spirit, ensuring that customers and consumers in more than 125 countries can trust in them. Could you imagine making this *your* reality?

Apply to Henkel today.

www.henkel.com/careers



Persil LOCTITE

Schwarzkopf

Ceresit

Dixan

Teroson

Dial

Bonderite

Purex

Lifofol

Fa

Pritt



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkelstr. 67
40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten p. a. weltweit

Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Diplomanden p. a.

Abschlussarbeiten?

Ja, ca. 150 p. a.

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts (Business Administration – International Management)
Bachelor of Engineering (Verfahrenstechnik und Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

jährlich ca. 100

■ Gesuchte Fachrichtungen

Chemie

Chem.-Ing / Verfahrenstechnik

Informatik

Wirtschaftsingenieurwesen

Wirtschaftswissenschaften

Verpackungstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Produkte in den Bereichen

- Kosmetik/Körperpflege

- Wasch-/Reinigungsmittel

- Klebstoffe/Technologien

■ Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 125 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

mehr als 52.000 weltweit

■ Jahresumsatz

in 2008: 14,131 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Sales, Research & Development, Supply Chain, Production, Internal Audit, Finance/Controlling, Purchasing, Law, Human Resources, IT, Corporate Communications, Market Research

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

■ Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

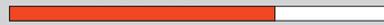
■ Warum bei Henkel bewerben?

Seit mehr als 130 Jahren sind Innovationen die Basis unseres Erfolgs. Henkel ist in drei Geschäftsbereichen aktiv – Wasch-/Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Adhesive Technologies – und gehört heute zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Menschen in 125 Ländern vertrauen den erfolgreichen Marken von Henkel. Damit dies so bleibt, brauchen wir Mitarbeiter, die über Grenzen hinweg denken und arbeiten können und sich in einer Welt zu Hause fühlen, die immer enger miteinander verknüpft ist.

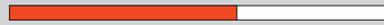
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

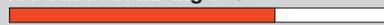
Examensnote 70%



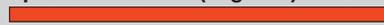
Studiendauer 60%



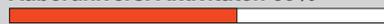
Auslandserfahrung 70%



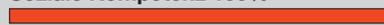
Sprachkenntnisse (englisch) 100%



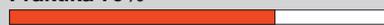
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Praktika: Erste Semester erfolgreich absolviert; erste praktische Erfahrungen sind von Vorteil; internationale Ausrichtung; sehr gute Englischkenntnisse; sehr gute MS-Office-Kenntnisse und Ihre Gesamtpersönlichkeit;

Direkteinstieg: Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss; internationale Erfahrung; sehr gute Englischkenntnisse, gerne weitere Fremdsprachen;

Wichtige soziale Kompetenzen: hohes Maß an persönlichem Engagement, Eigenständigkeit und Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Kooperation; Führungspotential; Unternehmerischer Spirit.

Suchbegriff

Ort

10 km

JOBS SUCHE

Finde Deinen neuen Job im Schlaf!

Für Dich durchsuche ich Tag und Nacht Unternehmenswebsites und mehr als 1.000 Jobbörsen nach Praktika, Studentenjobs und Einstiegsjobs.

Die erste Jobsuchmaschine für Studenten, Absolventen & Young Professionals.



www.jobsuma.de

Kooperationspartner:

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

campushunter.de



Zum elften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2009 (Business und Engineering Edition) mit rund 18 000 Teilnehmern liegen nun vor. Welches sind die attraktivsten Arbeitgeber für Absolventen und examensnahe Studierende? Wie wirkt sich die Wirtschaftskrise auf Zukunfts- und Karrierepläne aus?

Automobilhersteller sinken in der Gunst der Hochschulabsolventen: Unter angehenden Wirtschaftswissenschaftlern konnte die Deutsche Lufthansa die Automobilhersteller AUDI, Porsche und BMW von ihren Plätzen verdrängen. Sie steigt vom fünften Rang (2008) zum beliebtesten Arbeitgeber der Wirtschaftsstudenten auf. Den zweiten Platz belegen AUDI und Porsche, gefolgt von BMW. In der Engineering Edition können die traditionell beliebten Automobilhersteller ihre Rangpositionen zwar halten, verlieren aber deutlich an Prozentpunkten. Dennoch bleiben AUDI, Porsche und BMW auf den ersten drei Plätzen. In der Engineering Edition um einen Rangplatz verbessern konnten sich unter anderem Robert Bosch, die Fraunhofer-Gesellschaft sowie Lufthansa Technik AG. Höchster Neueinsteiger ist SolarWorld auf dem 15. Platz.



Business-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	Deutsche Lufthansa AG	8,1%	5 ↗
2	AUDI AG	8,0%	3 ↗
2	Porsche AG	8,0%	1 ↘
4	BMW Group	7,6%	2 ↘
5	Deutsche Bank AG	6,5%	9 ↗
5	KPMG	6,5%	7 ↗
7	Auswärtiges Amt	6,4%	13 ↗
8	Ernst & Young AG WPG StBG	6,2%	6 ↘
9	adidas AG	6,1%	8 ↘
10	PricewaterhouseCoopers	5,8%	4 ↘
11	McKinsey & Company	5,5%	12 ↘
12	L'Oréal Deutschland	4,6%	15 ↗
13	Siemens AG	4,5%	11 ↘
14	Daimler AG	4,4%	10 ↘
14	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	4,4%	16 ↗
16	BCG The Boston Consulting Group	4,3%	14 ↘
17	Google	3,9%	20 ↗
17	Volkswagen AG	3,9%	21 ↗
19	Coca-Cola	3,8%	24 ↗
20	Robert Bosch GmbH	3,7%	16 ↘
21	IKEA Deutschland	3,5%	19 ↘
21	ProSiebenSat.1 Media AG	3,5%	25 ↗
23	Deloitte	3,4%	21 ↘
24	Unilever	3,2%	27 ↗
25	Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello)	3,0%	29 ↗
25	E.ON	3,0%	27 ↗
25	European Central Bank/ Europäische Zentralbank	3,0%	30 ↗
25	SAP	3,0%	16 ↘
25	TUI AG (World of TUI)	3,0%	23 ↘
30	Nestlé Deutschland AG	2,8%	43 ↗
31	HUGO BOSS AG	2,7%	34 ↗
32	Fraport AG	2,5%	32 →
33	ALDI SÜD	2,4%	30 ↘
34	BASF SE	2,3%	32 ↘
34	Sparkassen-Finanzgruppe (Sparkassen, Landesbanken, DekaBank)	2,3%	35 ↗
36	Bayer	2,2%	42 ↗
36	Deutsche Bundesbank	2,2%	39 ↗
38	Commerzbank AG	2,1%	47 ↗
38	Nike Group	2,1%	Neueinsteiger
40	Allianz Gruppe	2,0%	43 ↗
40	EADS	2,0%	39 ↘
40	Roland Berger Strategy Consultants	2,0%	58 ↗
43	Dr. Oetker	1,9%	47 ↗
43	IBM Deutschland	1,9%	54 ↗
43	METRO Group (Metro Cash & Carry, Kaufhof, Media Markt, Saturn, Real)	1,9%	35 ↘
46	ARD	1,8%	66 ↗
46	Deutsche Bahn	1,8%	54 ↗
46	GTZ Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit	1,8%	67 ↗
46	Henkel	1,8%	43 ↘
46	Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf	1,8%	52 ↗
46	Puma AG	1,8%	25 ↘

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
46	RWE AG	1,8%	52 ↗
46	Tchibo GmbH	1,8%	35 ↘
46	ThyssenKrupp AG (Konzern)	1,8%	35 ↘
46	ZDF	1,8%	54 ↗
56	DHL	1,7%	43 ↘
56	Kraft Foods Deutschland GmbH	1,7%	64 ↗
56	Otto Group	1,7%	54 ↗
59	Bertelsmann AG	1,6%	39 ↘
60	Goldman, Sachs & Co. oHG	1,5%	50 ↘
60	KfW Bankengruppe	1,5%	58 ↘
60	Thomas Cook AG	1,5%	58 ↘
63	Accenture	1,4%	58 ↘
64	GfK Aktiengesellschaft	1,3%	73 ↗
64	Microsoft Deutschland GmbH	1,3%	73 ↗
64	Sony Deutschland GmbH	1,3%	50 ↘
67	Axel Springer AG	1,2%	67 →
67	Deutsche Börse AG	1,2%	47 ↘
67	DOUGLAS-Gruppe (u.a. Douglas, Thalia, Christ)	1,2%	64 ↘
67	Schenker Deutschland AG	1,2%	58 ↘
71	Deutsche Post	1,1%	85 ↗
71	Deutsche Telekom	1,1%	85 ↗
71	eBay	1,1%	73 ↗
71	J.P. Morgan	1,1%	58 ↘
71	Kienbaum Consultants International	1,1%	91 ↗
71	Münchener Rück	1,1%	78 ↗
71	REWE Group	1,1%	78 ↗
71	Vattenfall Europe	1,1%	78 ↗
79	Bain & Company	1,0%	73 ↘
79	Novartis Pharma	1,0%	73 ↘
79	RHÖN-KLINIKUM AG	1,0%	85 ↗
82	Morgan Stanley Ltd	0,9%	67 ↘
83	BBDO Group Germany GmbH	0,8%	100 ↗
83	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,8%	78 ↘
83	Booz & Company GmbH	0,8%	91 ↗
83	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	0,8%	78 ↘
83	CREDIT SUISSE GROUP	0,8%	67 ↘
83	DZ BANK AG	0,8%	100 ↗
83	Horváth & Partners Management Consultants	0,8%	85 ↘
83	MAN Gruppe	0,8%	78 ↘
83	Mars GmbH	0,8%	100 ↗
83	SCHOTT AG	0,8%	100 ↗
83	ZF Friedrichshafen AG	0,8%	91 ↗
94	AXA Konzern AG	0,7%	109 ↗
94	Bahlsen	0,7%	109 ↗
94	DATEV eG	0,7%	85 ↘
94	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	0,7%	78 ↘
94	Nokia GmbH	0,7%	100 ↗
94	Philips	0,7%	91 ↘
94	Rödl & Partner	0,7%	91 ↘
94	Springer & Jacoby Werbeagentur GmbH & Co. KG	0,7%	109 ↗
94	UBS	0,7%	67 ↘
94	Vodafone	0,7%	100 ↗

Absolventen blicken pessimistisch in ihre berufliche Zukunft:

Jungakademiker bewerten ihre Zukunft pessimistischer, wie das trendence Absolventenbarometer 2009 ermittelte: Fast zwei Drittel der Wirtschaftswissenschaftler glauben, dass es in diesem Jahr schwierig sein wird, einen Arbeitsplatz zu finden. 2008 hatten dieser Aussage nur gut 26 % zugestimmt. Ähnlich sieht es bei den angehenden Ingenieuren aus: Sahen 2008 nur rund 12 % Probleme darin, eine geeignete Arbeitsstelle zu finden, sind es 2009 über 51 %.

Neue Bescheidenheit: Gehaltsvorstellungen sinken/Arbeitsbereitschaft steigt:

Angehende BWLer erwarten ein Einstiegsgehalt von 42 200 Euro, rund 500 Euro weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig gehen sie davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von 47 Stunden 30 Minuten länger am Arbeitsplatz zu verbringen als noch 2008. Zum Vergleich: Bei den angehenden Ingenieuren sanken die Gehaltserwartungen um 700 Euro auf 43 800 Euro. Sie gehen davon aus, mit 44,1 Wochenstunden am Arbeitsplatz lediglich 0,1 Stunden mehr zu arbeiten als im Vorjahr.

Lufthansa und AUDI beliebteste Arbeitgeber in den Editionen Business und Engineering/Absolventen schätzen traditionelle und sichere Arbeitgeber:

„Einstellungsstopps und Entlassungen bei deutschen Automobilen führen zu einem massiven Vertrauens- und Attraktivitätsverlust bei den Absolventen,“ sagt Holger Koch, Geschäftsführer des Berliner trendence Instituts. Der Liebling der deutschen Businessabsolventen bleibt somit ein traditionelles Technikunternehmen. Nur rollt das Produkt jetzt nicht mehr, es fliegt. Von außen betrachtet, ist Deutschland nach wie vor technikaffin, hat sich jedoch offenbar von der gefährdeten Automobilbranche etwas ab- und einem adäquaten Ersatz zugewendet. Gerade in Krisenzeiten verschieben sich außerdem die Faktoren, nach denen Absolventen sich ihren ersten Arbeitgeber aussuchen. So ist Sicherheit momentan ein wichtiges Kriterium. Arbeitgeber, die bis dato etwas „verstaubt“ gewirkt haben mögen, punkten nun mit ihrer Stabilität. „Das Auswärtige Amt, immerhin ein Ministerium, bietet neben Stabilität auch Internationalität sowie Prestige und kann so gut mit Großkonzernen mithalten“, so Koch weiter.

Engineering-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	AUDI AG	16,1%	1 →
2	Porsche AG	12,3%	2 →
3	BMW Group	11,9%	3 →
4	Siemens AG	11,2%	4 →
5	Daimler AG	8,4%	5 →
6	Robert Bosch GmbH	7,5%	7 ↗
7	EADS	7,2%	6 ↘
8	Fraunhofer-Gesellschaft	6,8%	9 ↗
9	Lufthansa Technik AG	6,5%	10 ↘
10	Volkswagen AG	5,9%	8 ↘
11	Deutsches Zentrum f. Luft- u. Raumfahrt e.V.	5,0%	13 ↗
12	BASF SE	4,9%	12 →
13	E.ON	4,4%	13 →
13	ThyssenKrupp AG (Konzern)	4,4%	11 ↘
15	SolarWorld AG	3,8%	Neueinsteiger
16	Bayer	3,7%	16 →
17	Bosch Rexroth AG	3,3%	15 ↘
17	MTU Aero Engines GmbH	3,3%	Neueinsteiger
19	Max-Planck-Gesellschaft	3,2%	19 →
20	MAN Gruppe	3,1%	17 ↘
21	RWE AG	3,0%	18 ↘
22	Bilfinger Berger AG	2,5%	69 ↗
22	ESA European Space Agency	2,5%	22 →
24	Philips	2,4%	25 ↗
25	ABB AG	2,3%	20 ↗
25	HOCHTIEF Aktiengesellschaft	2,3%	56 ↗
25	McKinsey & Company	2,3%	23 ↘
28	Deutsche Bahn	2,1%	38 ↗
28	Evonik (Degussa, Steag, RAG Immobilien)	2,1%	30 ↗
28	Liebherr	2,1%	44 ↗
28	Vattenfall Europe	2,1%	30 ↗
32	Carl Zeiss	2,0%	25 ↘
32	ZF Friedrichshafen AG	2,0%	21 ↘
34	Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG	1,9%	25 ↘
35	TÜV Rheinland Group	1,8%	44 ↗
36	AREVA	1,7%	56 ↗
36	Bombardier Transportation GmbH	1,7%	44 ↗
38	Dräger	1,6%	30 ↘
38	IBM Deutschland	1,6%	28 ↘
38	Nestlé Deutschland AG	1,6%	48 ↘
38	Sony Deutschland GmbH	1,6%	30 ↘
42	KUKA	1,5%	30 ↘
42	Rohde & Schwarz	1,5%	38 ↘
42	SAP	1,5%	30 ↘
42	Sennheiser electronic GmbH & Co. KG	1,5%	48 ↗
46	ALSTOM Deutschland AG	1,4%	56 ↗
46	BCG The Boston Consulting Group	1,4%	38 ↘
46	Continental AG	1,4%	23 ↘
46	Festo AG	1,4%	48 ↗
46	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	1,4%	54 ↗
46	TRUMPF Werkzeugmaschinen	1,4%	30 ↘

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
52	Enercon GmbH	1,3%	56 ↗
52	Ferchau Engineering GmbH	1,3%	87 ↗
52	Heidelberger Druckmaschinen AG	1,3%	69 ↗
52	TÜV SÜD Gruppe	1,3%	56 ↗
56	Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello)	1,2%	87 ↗
56	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	1,2%	30 ↘
56	Shell	1,2%	56 →
56	Unilever	1,2%	69 ↗
60	Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	1,1%	69 ↗
60	Fraport AG	1,1%	69 ↗
60	Novartis Pharma	1,1%	Neueinsteiger
60	Roche Diagnostics	1,1%	38 ↘
60	Roland Berger Strategy Consultants	1,1%	101 ↗
60	Voith AG	1,1%	38 ↘
66	Andreas Stihl AG & Co. KG	1,0%	69 ↗
66	Fresenius SE	1,0%	87 ↗
66	IAV GmbH, Ing.-gesell. Auto und Verkehr	1,0%	56 ↗
66	John Deere	1,0%	48 ↘
66	Merck KGaA	1,0%	48 ↘
66	The Linde Group	1,0%	38 ↘
72	Bertelsmann AG	0,9%	111 ↗
72	CLAAS KGaA mbH	0,9%	69 ↘
72	Intel	0,9%	54 ↘
72	JENOPTIK AG	0,9%	64 ↘
72	Microsoft Deutschland GmbH	0,9%	81 ↗
72	Miele & Cie. KG	0,9%	101 ↗
72	Rheinmetall Konzern	0,9%	Neueinsteiger
72	Schaeffler Gruppe (INA • FAG • LuK)	0,9%	48 ↘
80	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	0,8%	87 ↗
80	DHL	0,8%	87 ↗
80	Fendt	0,8%	81 ↗
80	Ford-Werke GmbH	0,8%	87 ↗
80	Henkel	0,8%	69 ↘
80	Hilti Deutschland GmbH	0,8%	81 ↗
80	Krones AG	0,8%	81 ↗
80	OSRAM GmbH	0,8%	64 ↘
80	Salzgitter AG	0,8%	69 ↘
80	SCHOTT AG	0,8%	69 ↘
80	Wacker Chemie AG	0,8%	81 ↗
91	AMD Saxony LLC & Co.KG	0,7%	28 ↘
91	Bertrandt AG	0,7%	64 ↘
91	Deutsche Telekom	0,7%	87 ↘
91	DIEHL	0,7%	87 ↘
91	General Electric Company	0,7%	87 ↘
91	Infineon Technologies AG	0,7%	44 ↘
97	Adam Opel GmbH	0,6%	56 ↘
97	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,6%	Neueinsteiger
97	Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG	0,6%	69 ↘
97	CISCO	0,6%	96 ↘
97	Hella KGaA Hueck & Co.	0,6%	64 ↘
97	Hewlett-Packard GmbH	0,6%	96 ↘

Zum elften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Informatik zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2009 IT Edition mit über 5 200 Teilnehmern liegen nun vor.

Google bleibt attraktivster Arbeitgeber: Unter angehenden Informatikern konnte Google seinen Platz als beliebtester Arbeitgeber verteidigen, gefolgt von SAP und IBM, wobei sich IBM um einen Platz im Vergleich zum Vorjahr verbessert hat. „Die Arbeitgebermarke Google schafft einen sehr schwierigen Spagat: Sie ist nicht nur unglaublich präsent und erfolgreich, sondern darüber hinaus auch nach wie vor bei Absolventen führend bezüglich der wichtigen Imagetreiber Kollegialität, Lifestyle und Work-Life-Balance. Kein anderes Unternehmen schafft es, den Absolventen ein derartig positives Bild von Arbeitsklima und Unternehmenskultur zu liefern,“ erklärt Oliver Viel, Director of Customer Relations bei trendence, den Erfolg der amerikanischen Suchmaschine im Ranking.

Der beste Neueinsteiger im Ranking, Blizzard Entertainment, hat es auf Anhieb auf Platz vier der beliebtesten Arbeitgeber geschafft. Zu den „Neulinge“ unter den Top 10 zählen außerdem Adobe (Platz 15), Crytek (Platz 21), Nvidia (Platz 25), Dell (Platz 39), ThyssenKrupp (Platz 47), Wincor-Nixdorf (Platz 57) sowie Continental und Merck (beide auf Platz 89).



Automobiler weiterhin in den Top 20 vertreten: Gerade in Krisenzeiten verschieben sich die Faktoren, nach denen Absolventen sich ihren ersten Arbeitgeber aussuchen. So ist Sicherheit momentan ein wichtiges Kriterium.

„SAP ist weiterhin für angehende Informatiker der absolute Traumarbeitgeber. Innovative Produkte und der große wirtschaftliche Erfolg beeinflussen stark das Image als Arbeitgeber. Die Walldorfer schaffen es auch sehr erfolgreich, dem zum Konzern gewachsenen Unternehmen immer noch die für Berufseinsteiger wichtige menschliche Note zu verleihen“, so Oliver Viel.

IT-Edition

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
1	Google	21,6%	1 →
2	IBM Deutschland	14,2%	3 ↗
2	SAP	14,2%	2 ↘
4	Blizzard Entertainment	9,3%	Neueinsteiger
5	Apple Computer GmbH	9,1%	8 ↘
6	Fraunhofer-Gesellschaft	8,5%	5 ↘
7	Microsoft Deutschland GmbH	8,3%	7 →
8	Siemens AG	7,9%	4 ↘
9	AUDI AG	7,7%	11 ↘
10	BMW Group	6,1%	6 ↘
11	Porsche AG	5,3%	9 ↘
12	Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	5,1%	16 ↘
13	Bundesnachrichtendienst	4,9%	15 ↗
14	Max-Planck-Gesellschaft	4,6%	18 ↗
15	Adobe	4,3%	Neueinsteiger
16	Intel	4,1%	23 ↗
17	EADS	3,8%	12 ↘
17	Lufthansa Systems AG	3,8%	17 →
19	Electronic Arts GmbH	3,7%	10 ↘
20	Sun Microsystems GmbH	3,5%	20 →
21	Capgemini sd&m	3,4%	64 ↗
21	Crytek GmbH	3,4%	Neueinsteiger
21	Daimler AG	3,4%	18 ↘
24	Deutsches Zentrum f. Luft- u. Raumfahrt e.V.	3,3%	24 →
25	Nvidia	3,2%	Neueinsteiger
26	CISCO	3,0%	26 →
26	ProSiebenSat.1 Media AG	3,0%	31 ↗
26	Robert Bosch GmbH	3,0%	22 ↘
29	Accenture	2,7%	20 ↘
29	ESA European Space Agency	2,7%	26 ↘
31	Deutsche Telekom	2,5%	31 →
32	Volkswagen AG	2,4%	28 ↘
32	ZDF	2,4%	40 ↗
34	SUSE LINUX Products GmbH / NOVELL	2,3%	29 ↘
35	ARD	2,2%	36 ↗
35	ORACLE Deutschland GmbH	2,2%	24 ↘
37	AMD Saxony LLC & Co.KG	2,1%	13 ↘
38	McKinsey & Company	1,9%	29 ↘
39	adidas AG	1,8%	44 ↗
39	DELL	1,8%	Neueinsteiger
41	Deutsche Bank AG	1,7%	40 ↘
41	Sony Deutschland GmbH	1,7%	31 ↘
43	BCG The Boston Consulting Group	1,6%	37 ↘
43	Hewlett-Packard GmbH	1,6%	35 ↘
43	Software AG	1,6%	44 ↗
46	IKEA IT Germany GmbH	1,5%	40 ↗
47	Deutsche Bahn	1,4%	53 ↗
47	ThyssenKrupp AG (Konzern)	1,4%	Neueinsteiger
49	BASF IT Services Holding GmbH	1,3%	37 ↘
49	DATEV eG	1,3%	53 ↗
51	AVM GmbH	1,2%	46 ↘
51	Bayer	1,2%	37 ↘
51	IDS Scheer AG	1,2%	58 ↘
51	Nokia GmbH	1,2%	49 ↘

Rang 2009	Top-Arbeitgeber 2009	2009%	Rang 2008
51	Philips	1,2%	40 ↘
56	PricewaterhouseCoopers	1,1%	50 ↘
57	Bertelsmann AG	1,0%	46 ↘
57	Fraport AG	1,0%	53 ↘
57	Statistisches Bundesamt	1,0%	58 ↗
57	United Internet AG (1&1, GMX, WEB.de und UIM)	1,0%	50 ↘
57	Wincor-Nixdorf	1,0%	Neueinsteiger
62	dSpace GmbH	0,9%	Neueinsteiger
62	KPMG	0,9%	64 ↗
62	RWE AG	0,9%	53 ↘
65	Carl Zeiss	0,8%	58 ↘
65	Materna GmbH Information & Communications	0,8%	64 ↘
65	Otto Group	0,8%	70 ↗
65	Vodafone	0,8%	64 ↘
69	Allianz Gruppe	0,7%	64 ↘
69	Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG	0,7%	70 ↗
69	Infineon Technologies AG	0,7%	34 ↘
69	o2	0,7%	63 ↘
69	Yahoo! Deutschland GmbH	0,7%	46 ↘
69	ZF Friedrichshafen AG	0,7%	64 ↘
75	Deutsche Börse AG	0,6%	70 ↘
75	DHL	0,6%	70 ↘
75	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)	0,6%	70 ↘
75	Roche Diagnostics	0,6%	53 ↘
75	Rohde & Schwarz	0,6%	70 ↘
75	Roland Berger Strategy Consultants	0,6%	80 ↘
81	Axel Springer AG	0,5%	70 ↘
81	cdv Software Entertainment	0,5%	50 ↘
81	Dräger	0,5%	70 ↘
81	Ericsson GmbH	0,5%	58 ↘
85	ABB AG	0,4%	70 ↘
85	BearingPoint	0,4%	80 ↘
85	msg systems ag	0,4%	90 ↗
85	SGI Silicon Graphics GmbH	0,4%	58 ↘
89	Adam Opel GmbH	0,3%	90 ↗
89	Commerzbank AG	0,3%	80 ↘
89	Continental AG	0,3%	Neueinsteiger
89	Deutsche Post	0,3%	80 ↘
89	Ford-Werke GmbH	0,3%	90 ↗
89	Merck KGaA	0,3%	Neueinsteiger
89	Novell GmbH	0,3%	70 ↘
89	Postbank Systems AG	0,3%	80 ↘
89	Steria Mummert Consulting AG	0,3%	85 ↘
98	Agilent Technologies Deutschland GmbH	0,2%	90 ↘
98	Arcor AG & Co. KG	0,2%	90 ↘
98	E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG	0,2%	90 ↘
98	General Electric Company	0,2%	90 ↘
98	GfK Aktiengesellschaft	0,2%	97 ↘
98	Motorola GmbH	0,2%	97 ↘
98	Münchener Rück	0,2%	97 ↘
98	Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	0,2%	85 ↘



Exzellente Chancen für Studierende

**Erfahrungsbericht Daniel Dencker,
Praktikant in der Softwareentwicklung**

» Ein Werktag, kurz vor 9 Uhr morgens. Leicht nervös melde ich mich am Empfang des SAP Hauptgebäudes für mein Vorstellungsgespräch an. Schicke Hose, frisch gebügeltes Hemd, ein Anzug wäre als Praktikant wohl übertrieben. Nach 5 Minuten betritt mein Betreuer die Eingangshalle. Er trägt T-Shirt und Jeans. Nach dem ersten Eignungstest („Wie kommt man durch die Sicherheitstüren?“) führt er mich über zahlreiche Treppen und Gänge in einen Besprechungsraum im Nachbargebäude. Auf dem Weg bietet er mir das

Schicke Hose, frisch gebügeltes Hemd, ein Anzug wäre als Praktikant wohl übertrieben. Nach 5 Minuten betritt mein Betreuer die Eingangshalle. Er trägt T-Shirt und Jeans.

SAP-weite „Du“ und Kaffee („Danke, lieber Wasser.“) an. Ich fühle mich overdressed.

Was ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht wusste: Diese Situation sollte die einzige meines 6-monatigen Praktikums bleiben, in der ich mich nicht ganz wohl in meiner Haut fühlte. Ich, Daniel, bin 24 und studiere Informatik an der Universität Karlsruhe. Am Ende meines Auslandsstudienjahrs in den USA bewarb ich mich per Email und Telefon bei mehreren großen Unternehmen für ein Praktikum.



kum. SAP punktete mit Vertrauen. Schon am Ende des ersten Telefonats hieß es: „Wir wollen Dich haben.“ Dieses (sympathische) Verhalten widersprach genau den Vorurteilen, die ich bis dahin über SAP gehört hatte – meine Entscheidung stand fest.

Mein Praktikum fand in der Entwicklung für das Business Rules Framework, kurz BRF plus statt, das intern sowohl im NetWeaver als auch in brandneuen Produkten wie Business ByDesign zum Einsatz kommt. Nach einer Einführungsschulung in ABAP wurde ich von meinen Kollegen schrittweise durch kleine Aufgaben mit der Architektur des Tools vertraut gemacht, so dass ich fast von Beginn an selbstständig Aufgaben übernehmen konnte. Neben meinen Entwicklungsaufgaben wie der Programmierung grafischer Oberflächen mit WebDynpro durfte ich gegen Mitte des Praktikums zwei BA-Studenten während ihrer Praxisphase in unserem Team betreuen. Das war nicht nur eine

interessante Abwechslung, sondern auch ein spannender Perspektivwechsel vom Betreuten zum Betreuer, der mir zeigte, wie viel ich in der kurzen Zeit gelernt hatte – und bei vielen Fragen, wie viel es noch zu lernen gibt.

At SAP, you can impact the way business is run

Woran habe ich konkret gearbeitet: Inhaltlich leisten meine Benutzeroberflächen einen Beitrag zu der Einführung von Business Rules in die Prozess(abläufe) von Kunden. Diese Business Rules können in praktisch jedem Geschäftsbereich eingesetzt werden und schaffen Flexibilität innerhalb eines Prozesses, wenn hier z.B. Änderungen anfallen. Griffige Beispiele sind z.B. die Rechnungserstellung für Handyverträge. Bei Handyverträgen müssen bei der Abrechnung unterschiedlichste Verträge berücksichtigt und in Rechnung gestellt werden (z.B. unterschiedliche Freiminu-

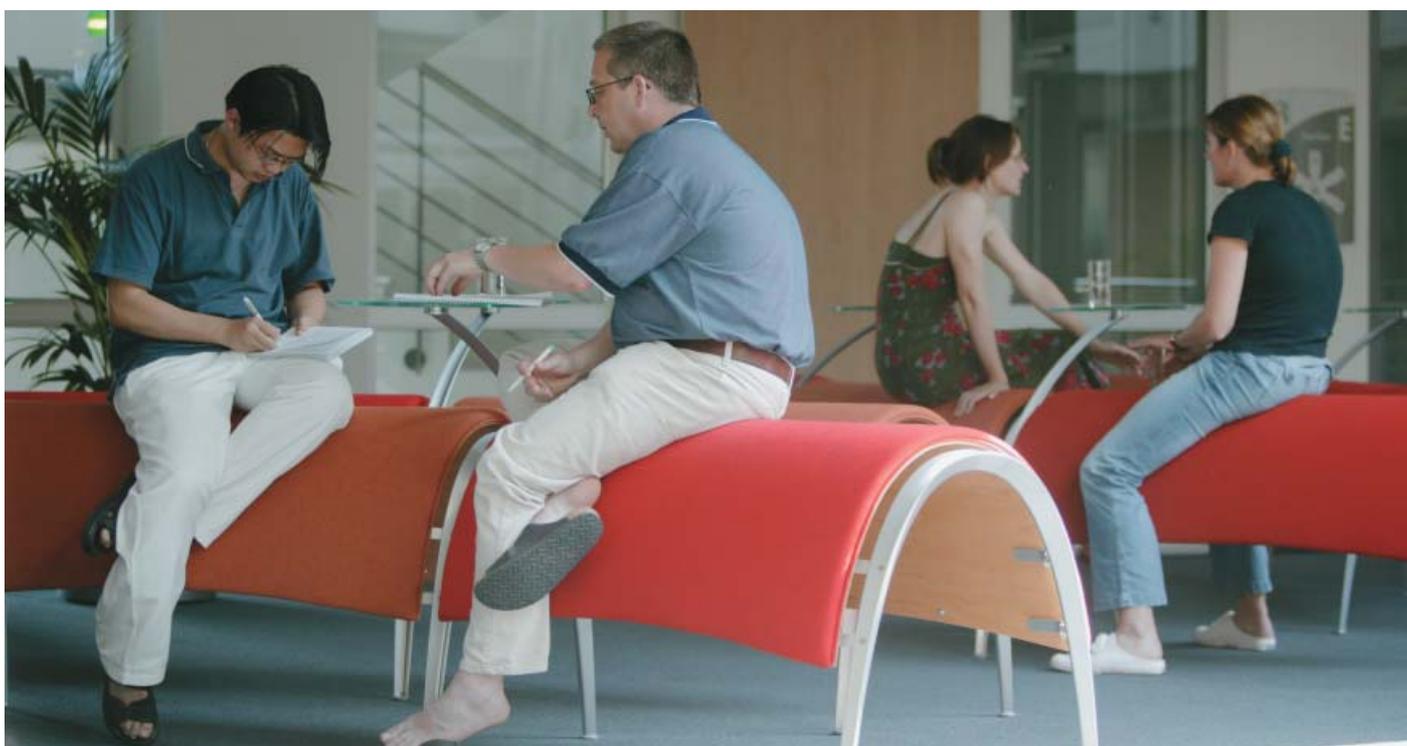
ten, verschiedene Tarife, Sonderangebote für spezielle Tage, etc.). Wenn jetzt Änderungen in Kraft treten, muss das komplette Programm angepasst werden, was großen personellen Aufwand insbesondere für die IT-Abteilung bedeutet. Mithilfe von Business Rules können diese Änderungen jetzt auch von den Fachkräften der Abteilungen vorgenommen werden, da die Abläufe in Form von Business Rules vorliegen, also so einfachen Dingen wie einer Entscheidungstabelle oder einer einfachen Wenn-Dann-Regel. Diese Spezialisten werden mit meinen Benutzeroberflächen arbeiten, um z.B. einen neuen Handyvertrag in das System einzutragen, für den dann voll automatisch die Rechnungen erstellt werden können und das alles, ohne komplizierte Änderungen am System vorzunehmen.

Während meines Praktikums begeisterten mich der Einsatz und das Vertrauen von SAP für seine Mitarbeiter. Das zeigt sich in den tollen Sportangeboten, die ich regelmäßig nutzte, in dem flexiblen Arbeitssystem und auch im offenen Verhalten der Kollegen. Besonders gefiel mir dabei, wie mein Projektleiter, selbst ein Highpotential, und mein Linienmanager, projektbezogenes aber insbesondere auch allgemeines Wissen weitergaben, um uns weiterzubringen. Mein Projektleiter empfahl mich schließlich auch für das Praktikanten-Nachbetreuungsprogramm „FastTrack“ weiter, das ich nutzen möchte, um mehr dieser wertvollen Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. ■

“
” ...

Daniel Dencker, Praktikant

Während meines Praktikums begeisterten mich der Einsatz und das Vertrauen von SAP für seine Mitarbeiter. Das zeigt sich in den tollen Sportangeboten, die ich regelmäßig nutzte, in dem flexiblen Arbeitssystem und auch im offenen Verhalten der Kollegen.





2005 Diplom TU München

2006 Ein-Mann-IT-Abteilung eines sächsischen Mittelständlers

2007 Development Architect bei SAP Walldorf

2009 Zugriff per PDA macht CRM-Lösungen von SAP mobil

SIE WOLLEN DIE WELT DES BUSINESS BEWEGEN? STARTEN SIE IHRE KARRIERE BEI SAP.

SAP ist ein weltweit führender Anbieter von Business-Software und trägt damit einen großen Teil zum Nervensystem der Weltwirtschaft bei.

Mit anderen Worten: Bei SAP bekommen Sie die Chance, Ihre Ideen dort zu verwirklichen, wo sie maximale Wirkung erzielen. Sie arbeiten in internationalen Teams mit Kollegen, die ebenso engagiert bei der Sache sind wie Sie selbst. Für Ihren weiteren Karriereweg öffnen sich durch vielfältige Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitszeiten und die zahlreichen internationalen Einsatzmöglichkeiten bei SAP erstklassige Perspektiven.

Bewerben Sie sich jetzt unter www.sap.de/karriere



FIRMENPROFIL

Ansprechpartner

finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen
unter www.sap.de/karriere

Anschrift

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf

Telefon/Fax

Telefon:
+49 62 27 7-4 85 99

E-Mail

jobs.germany@sap.com

Internet

www.sap.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sap.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
ausschließlich online
(Initiativ über eine Registrie-
rung in unserem System
oder direkt auf die jeweiligen
Ausschreibungen auf
www.sap.de/karriere).
Bitte immer vollständige
Unterlagen als Attachments
mitschicken!

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 700 Praktikanten
je Jahr

Abschlussarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten
für ca. 300 Abschlussarbeiten
je Jahr

Duales Studium?

Ja,
→ Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Wirtschaftsinformatik
→ Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) Angewandte Infor-
matik
→ Bachelor of Arts (B.A.)
(w/m) Industrie
→ Bachelor of Science (B.Sc.)
(w/m) International Busi-
ness Administration and
Information Technology

■ Allgemeine Informationen

Branche
Informationstechnologie

Gründungsjahr: 1972

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften
(insbesondere Betriebswirtschaft),
(Wirtschafts-)Informatik, Physik,
Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen
und Technische Redakteure

■ Produkte und Dienstleistungen

Betriebswirtschaftliche Unternehmens-
software, insbesondere internetbasierte
Anwendungen

■ Standorte

Inland: Headquarters:
Walldorf/St. Leon-Rot
Weltweit: in über 50 Ländern vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland:
ca. 15.000 (per Juni 2009)
Weltweit:
ca. 48.500 (per Juni 2009)

■ Personalplanung:

Die Anzahl der offenen Stellen wird sich an
der quartalsmäßigen Geschäftsentwicklung
orientieren, - sowohl in Deutschland als
auch in den anderen Ländern.

■ Jahresumsatz

In 2008: 11,567 Mrd Euro

■ Einsatzmöglichkeiten/ Tätigkeitsbereiche

Softwareentwicklung (Technology- & Anwen-
dungsentwicklung, Produktmanagement,
Qualitätsmanagement, Technische Redaktion,
Übersetzung), Consulting, Support, interne
Information Technology & Solution Production,
Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung,
Industrielle Forschung

■ Einstiegsprogramme/Einarbeitung

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare,
„Training on the job“, Patenkonzept, Projekt-
arbeit, Traineeprogramme im Consulting

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel
direkt über die jeweilige Ausschreibung
der Landesgesellschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 40.000 - 45.000 Euro p.a.

■ Warum bei SAP bewerben?

Bei SAP arbeiten Sie an Business-Lösungen von
morgen und engagieren sich in einem Arbeitsum-
feld mit hohem Erfolgs- und Wohlfühlfaktor. Auch
wenn Sie höher hinauswollen oder sich
einfach verändern wollten, kein Problem. Denn
eine Tätigkeit beim internationalen Marktführer für
Business-Software öffnet Ihnen viele Wege und
Chancen, z. B. durch zahlreiche Weiterbildungs-
möglichkeiten, durch den Wechsel in andere
Abteilungen oder in unseren Tochterunternehmen
im Ausland.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

■ Vollständige Bewerbungsunterlagen:

Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse (Abitur,
Vordiplom, Diplom bzw. vorläufiger Notenspiegel),
Angaben zu EDV-Kenntnissen (Programmierspra-
chen, Betriebssysteme), ggf. Projektlisten und
Referenzen

■ Einstellungskriterien:

gute bis sehr gute Zeugnisnoten, zielgerichteter
Studienverlauf, Sprachkenntnisse, einschlägige
Berufserfahrung (je nach Ausschreibung)

■ Zusatzqualifikationen:

Berufsabschluss, Auslandsaufenthalte,
außeruniversitäre Aktivitäten

AIESEC

bedeutet für Studenten in 107 Ländern, Leadership zu leben

» England, Polen, Litauen, Chile, Argentinien, Niederlande, Rumänien. Diese Länder hat der Student Felix von Zittwitz bisher im Rahmen seines Engagements bei AIESEC kennen gelernt. In Kürze folgt Malaysia: Der International Congress bringt für knapp vier Wochen 650 AIESECer aus den 107 Ländern dieses globalen Netzwerkes in Kuala Lumpur zusammen. Der 24-Jährige von Zittwitz ist Teil der deutschen Delegation.

AIESEC, das ist die weltweit größte Studentenorganisation, insgesamt verbindet sie 38.000 aktive Mitglieder weltweit. Mit einer Geschichte von über 60 Jahren geht ihre Gründung auf sieben Studenten verschiedener Länder zurück, die im Frankreich der Nachkriegszeit einen eigenen positiven Beitrag für die zerstörte Gesellschaft leisten wollten. „Activating Leadership“, so kann zusammengefasst werden, worum es bei AIESEC geht, um aktives Gestalten gemeinsam mit anderen, weltweit.

Seit den ersten Tagen ist internationaler Praktikantenaustausch in die Länder des AIESEC Netzwerkes Kernbestandteil der Arbeit von AIESEC. Sensibilität und sicherer Umgang mit fremden Kulturen, sich selbst in einer neuen Situation täglich aufs Neue herausfordern, Offenheit für andere Sichtweisen – Wesensmerkmale des Typs von Führungspersönlichkeiten, die AIESEC hervorbringen möchte. Über 7.000 Studenten hat AIESEC so im vergangenen Jahr eine Auslandserfahrung ermöglicht.

Neben der Förderung interkultureller Kompetenz bietet AIESEC seinen Mitgliedern bewusst die Möglichkeit, in einer Vielzahl an Rollen Führungserfahrung schon während des Studiums zu sammeln. Sei es das Leiten eines Teams, das eine Konferenz für mehrere hundert Delegierte aus dem Boden stampft, oder die Verantwortung, als Vice President eines Lokalkomitees sowohl einen funktionalen Bereich – z.B. Finanzen – zu führen, als auch Teil des Vorstandsteams zu sein und strategische Entscheidungen zu treffen. Dabei fördert AIESEC aktiv die Entwicklung

seines Führungspersonals: Durch Mentoren aus der Wirtschaft und dem Kreis der Alumni oder Seminare zu Leadership und Management werden AIESECer an ihre Führungsrollen herangeführt und in deren Ausübung begleitet.



Felix von Zittwitz

Der Stuttgarter Student Felix von Zittwitz hat schon in verschiedenen Rollen innerhalb von AIESEC Erfahrungen gesammelt. Als Vice President für External Relations betreute er die Partnerunternehmen seines Lokalkomitees – darunter namhafte Firmen wie Bosch, Alcatel-Lucent, Hewlett-Packard und baute aus dem Nichts ein Team auf. Als Vorsitzender des Stuttgarter Komitees hat der angehende Kommunikationswissenschaftler nicht nur die sechs Vizepräsidenten, sondern auch die über 40 Mitglieder an seiner Universität geleitet. Während seines Auslandsaufenthaltes in Chile gab er Seminare für AIESEC in Südamerika, bevor er schließlich im Februar für ein Jahr vollzeit in den Bundesvorstand von AIESEC in Deutschland wechselte. Hier betreut er jetzt das Praktikumsprogramm an den 50 AIESEC Standorten in Deutschland.

„Natürlich lastet man sich schon während des Studiums einiges an Verantwortung auf“, zieht von Zittwitz Bilanz. „Aber ich habe Erfahrungen sammeln können, die ich sonst vielleicht erst nach mehreren Jahren Berufstätigkeit hätte machen können.“ Zwischen 15 und 30 Stunden die Woche hat der Student während seiner Zeit bei AIESEC in Stuttgart gearbeitet – ehrenamtlich und parallel zum Studium. „Gelitten hat dabei einzig das Schlafensum, nicht die akademische Seite“, lacht der gebürtige Rheinländer. „Die meiste Zeit habe ich dazu auch einen Nebenjob gehabt. Man lernt sehr schnell, Vieles unter einen Hut zu kriegen.“

Nach der aktiven Zeit bei AIESEC bleibt den Studenten neben den Erfahrungen ein einmaliges Netzwerk. Derzeitiger Mentor von Felix von Zittwitz ist Geschäftsführer einer internationalen Division eines großen weltweiten Medienkonzerns. Unter anderem auf der Homepage von AIESEC gibt er stolz an: „I am an AIESEC Alumnus.“

Hardfacts*

1948 AIESEC wird gegründet

38.000 Mitglieder weltweit

107 Mitgliedsländer

1.700 Universitäten

4.000 Partner

(Sponsoren, Unternehmen, Organisationen, Projektpartner)

470 Konferenzen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene

7.500 Auslandspraktika

8.300 Mitglieder in Führungspositionen

(Vorstand, Projektleitung)

800.000 Alumni weltweit

*Stand 2009

“

Für die **vielfältigen Herausforderungen** in den Bereichen internationales Management und Führung habe ich bei AIESEC wichtige **praktische Erfahrungen** in einem einzigartigen Umfeld gesammelt.

”



DIRECTGROUP
BERTELSMANN

I am an AIESEC alumnus

Fernando Carro

CEO DirectGroup Bertelsmann und Geschäftsführer Der Club Bertelsmann

Fernando Carro ist seit 2006 Geschäftsführer des Club Bertelsmann und seit 2007 CEO der DirectGroup Bertelsmann. Als Bundesvorsitzender von AIESEC Deutschland und später als Präsident von AIESEC International hat er in vielen Projekten Fähigkeiten und Kenntnisse erlangt, die ihm für seinen unternehmerischen Erfolg bis heute nutzen.

„Mich hat von Anfang an die Kombination fasziniert, sich gesellschaftlich zu engagieren und gleichzeitig Erfahrungen für die eigene berufliche Entwicklung zu gewinnen. Der Einstieg bei AIESEC war einfach: Es herrschte eine super Team-Atmosphäre, und erfahrene Mitglieder haben uns hervorragend begleitet. Im Laufe der Zeit übernahm ich mehr Verantwortung: Nach meiner Zeit als Leiter der deutschen AIESEC wurde ich dann Vorsitzender des internationalen Vorstands. Auch heute bin ich noch von den einzigartigen Möglichkeiten begeistert, die AIESEC bietet: Man kann wichtige persönliche Erfahrungen und Kompetenzen sammeln und setzt sich in einem globalen Netzwerk aktiv für Völkerverständigung ein. Neben exzellenten Fachleuten brauchen Wirtschaft und Gesellschaft heute verantwortungsvolle Führungskräfte. Für die wirkungsvolle Förderung von Führungsfähigkeit ist AIESEC für mich ein hervorragendes Beispiel. Deswegen unterstütze ich AIESEC gemeinsam mit vielen ehemaligen Mitgliedern auch weiterhin mit großer Freude.“

Fernando Carro profitiert noch heute noch von seinen vielfältigen Erfahrungen bei AIESEC. Du kannst das auch.

www.aiesec.de

AIESEC

Mit über 38.000 Mitgliedern in 107 Ländern ist AIESEC die größte internationale Studentenorganisation. In Deutschland ist AIESEC an rund 50 Universitäten und Fachhochschulen vertreten.

AIESEC verfolgt seit dem Gründungsjahr 1948 ein klares Ziel: Die Ausbildung von verantwortungsbewussten, jungen Menschen, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten wollen. Weltweit bietet AIESEC pro Jahr 7.500 Studierenden die Möglichkeit, ein Praktikum im Ausland zu absolvieren. Mehr als 8.300 ehrenamtliche Mitarbeiter engagieren sich neben dem Studium und übernehmen frühzeitig Verantwortung in herausfordernden Führungsaufgaben. Jeder AIESEC Mitarbeiter knüpft bereits während seines Studiums ein weltumspannendes Netzwerk zu anderen Studierenden, Young Professionals, Unternehmen und Organisationen.

Was macht AIESEC?

„Leadership Development“, „internationale Praktika“ und „Lernen in einem globalen Umfeld“ sind die drei Bereiche, in denen AIESEC seinen Mitarbeitern eine soziale und praxisbezogene Zusatzausbildung neben dem Studium bietet. „Activating Leadership“ ist einer der zentralen Werte von AIESEC. Seit 1948 trägt AIESEC dazu bei, Führungskräfte auszubilden, die während und nach ihrer aktiven Zeit bei AIESEC Verantwortung in Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. AIESEC bietet Studierenden die Möglichkeit,



Internationale Praktika: Auslandserfahrungen

Durch den internationalen Praktikantenaustausch setzt AIESEC konsequent das um, was heute noch genauso wichtig ist wie vor über 60 Jahren: Persönlichkeitsentwicklung durch die Erfahrungen im Alltagsleben einer fremden Kultur. Daher ist das Auslandspraktikum einer der wichtigsten Aspekte, den AIESEC rund um den Globus für seine Mitarbeiter bietet. Der Umgang mit den Menschen, ihren Bräuchen, Problemen, Arbeitsweisen und den Eigenheiten einer anderen Kultur ist ein besonderes Erlebnis für alle Beteiligten und eine essenzielle Vorbereitung auf die Zukunft.

Projektarbeit: Lernen in einem globalen Umfeld

Ergänzt wird das Praktikantenprogramm von zahlreichen Projekten und Veranstaltungen, die AIESEC gemeinsam mit Unternehmen und anderen Partnerorganisationen durchführt. Dazu zählen interkulturelle Trainings, Workshops aus den Bereichen Management und Leadership, aber auch überregionale Praktikantentreffen und zahlreiche nationale und internationale Konferenzen. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Themen in international zusammengesetzten

Leadership Development :
Verantwortungsbewusstes Führen



den Bereich Führung und Führungsverantwortung sowohl theoretisch als auch praktisch zu erleben. In Seminaren zum Thema „Leadership und Leadership Development“ sowie durch die aktive Mitarbeit in der Organisation, die in Deutschland jährlich bis zu 420 Führungspositionen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene anbietet, prägen Studierende bereits früh ihre Führungskompetenzen aus.

Gruppen und lokalen wie nationalen Projekten bildet dabei die dritte Säule des ganzheitlichen Ansatzes von AIESEC. Sie legt die Basis für das verantwortungsbewusste Handeln in einer globalisierten Welt. ■

Weitere Information:

Mehr Informationen über AIESEC finden Sie unter: www.aiesec.de

Nandine Meyden im Fernsehen:



alle 14 Tage jeweils Montags um 17.35 Uhr
im Live-Ratgeber
„Vorsicht Fettnäpfchen!“
als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Betriebliche Weihnachtsfeier — Karrierekiller oder Karriereförderer?

Die Grundregel: Sehen Sie eine betriebliche Weihnachtsfeier nicht als Party, sondern als Businesstermin – dann kann Ihnen nichts passieren.

Diese Verwechslung hat so manch eine Karriere in einem Unternehmen verzögert oder ganz verhindert. Rein arbeitsrechtlich ist es tatsächlich so: Zu einer Betriebsfeier, die außerhalb der Arbeitszeit stattfindet, kann kein Mitarbeiter gezwungen werden. Doch ob es höflich oder klug ist, auf diesem Recht zu beharren, eine ganz andere Sache. Schließlich zeigen Sie mit Ihrer Verweigerung, wie gleichgültig Ihnen die Firma und die Kollegen sind. Sie gehen nur ins Unternehmen, weil Sie das unbedingt müssen und nur dann, wenn Sie Geld dafür bekommen. Dies ist keine Haltung, die Ausdruck von Zugehörigkeitsgefühl zum Arbeitsplatz und Identifizierung mit dem Job demonstriert.

Feste in einem Unternehmen sind etwas sehr Wichtiges: Schließlich sind sie eine gute Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen auch einmal „anders“ als in der täglichen Arbeit und der sonst vielleicht üblichen Hektik kennen zu lernen. Selbst wenn Sie solche Feiern wirklich gar nicht mögen oder es Ihnen nicht zusagt, dass diesjährige Weihnachtsfeier mit Karaoke-Einlagen ist oder Sie vor der Weihnachtsfeier im Einkaufsstress für die Geschenke sind: Gehen Sie hin – sonst denken viele, Sie halten sich für etwas Besseres. Zudem geben Ihnen die Kontakte, die Sie knüpfen und vertiefen können, später ein gutes Netzwerk. So manch ein Gespräch mit Kollegen oder Vorgesetzten gibt die Möglichkeit, ein falsches oder unvollständiges Bild, das sich derjenige über Sie gemacht hat, wieder ins Lot zu rücken.

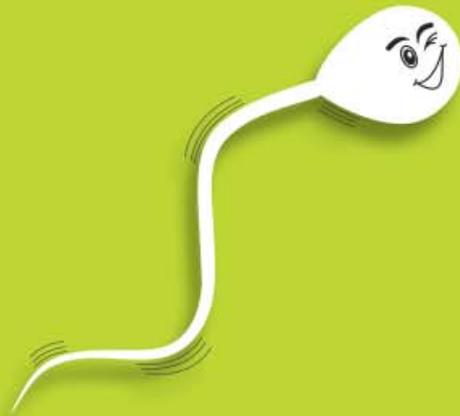
Damit Sie nicht nur Spaß während der Feier, sondern auch danach haben, sollten Sie folgende Regeln beachten:



- Es ist eine Betriebsfeier, keine private. Betrachten Sie es einfach als beruflichen Termin.
- Verhalten Sie sich so, als ob Sie zu einer Networking-Veranstaltung eingeladen wurden.
- Nutzen Sie die Chance, auch und gerade mit Kollegen zu sprechen, mit denen Sie sonst wenig zu tun haben. Ihren Schreibtischnachbarn sehen Sie auch so am nächsten Tag wieder.
- Hören Sie zu, merken Sie sich Namen und Zuständigkeiten sowie fachliche und persönliche Details. Der andere freut sich, wenn Sie sich wieder begegnen und Sie erinnern sich daran.
- Auch wenn Sie von zuhause aus zum Fest gehen oder das Programm eine sportliche Note hat, überlegen Sie bei der Kleidungswahl für diesen Tag, welches Bild Sie damit von sich geben – passt das wirklich?
- Lassen Sie es nicht zu Vertraulichkeiten kommen, die Sie später bereuen könnten. Es ist gut, wenn andere Sie ein wenig besser kennen lernen und es ist völlig in Ordnung, auch etwas Persönliches von sich selbst zu erzählen. Schwierig wird es, wenn danach das halbe Unternehmen weiß, wie sehr Sie sich von Ihrer Drogenkarriere befreit haben, wie sehr Sie darunter leiden, dass sich Ihre Eltern für Ihr Studium so verschuldet haben und dass Sie zu einer autonomen Baumretter-Gruppe gehören.
- Sprechen Sie wirklich niemals schlecht über jemanden, auch wenn die anderen es tun.
- Beteiligen Sie sich auf keinen Fall an Tratsch und Klatsch, auch wenn es noch so amüsant erscheint.
- Trinken Sie nur wenig Alkohol.
- Genießen Sie es, ausgelassen und heiter zu sein, aber zeigen Sie dabei, dass Sie die Grenzen der Fröhlichkeit kennen: Tanzen ja, Tanzen auf den Tischen nein.
- Lassen Sie sich nicht auf Intimitäten ein – auch wenn die sexy Kollegin oder der umwerfende Kollege aus dem Nachbarbüro, sich angetrunken an Ihre Schulter lehnt.

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de ■

btS - Get Connected...



...to the Future!

btS - Das Netzwerk der Life Sciences.

Von Studenten. Für Studenten.

Als einzige bundesweite Life Sciences Initiative im Spannungsfeld zwischen Universitäten und Unternehmen bringen wir die Player an einen Tisch.

Flächendeckend.
Erfolgreich.
Seit 1996.



Jetzt dabei sein und profitieren!



zum Anfassen

» Biologen fangen Schmetterlinge, BWLer und Juristen tragen nur Anzug und Informatiker schreiben einen Algorithmus nach dem anderen. „Nicht bei uns“, sagt Matthias Gehder, Bundesvorstand der btS, einer Life Sciences Studenteninitiative. Denn in der btS kommen Studenten und Doktoranden verschiedenster Fachrichtungen zusammen, um gemeinsam diese spannende Branche zu erkunden. Berührungsgängste gibt es dabei keine.

Interdisziplinarität ist Trumpf

Der Molekularbiologe überlegt mit dem Betriebswirt, ob seine Idee einen Markt hätte, der Bioingenieur erklärt dem Pharmazeuten die Produktionsbedingungen für seinen neuen Antikörper und der Mikrobiologe entwickelt zusammen mit dem Mediziner einen innovativen, keimtötenden Wirkstoff. Was nach einer Utopie klingt, ist bei der btS seit mehr als zehn Jahren Wirklichkeit. Mittlerweile vereint die btS an 23 Standorten über 500 Life Sciences Interessierte aus ganz Deutschland. Mit einem breiten Angebot von Vortragsreihen und Workshops über Podiumsdiskussionen und Firmenexkursionen bis hin zur eigenen, zweimal jährlich stattfindenden Firmenkontaktmesse, der ScieCon, bereichert sie den Unialltag tagtäglich von neuem. „Gerade der Mix aus Wissenschaft und Wirtschaft macht die btS so



spannend“, so Matthias Gehder weiter. Denn bei der btS stehen sowohl die Vorbereitung auf den Berufseinstieg als auch wissenschaftliche Themen im Mittelpunkt. Mit genau diesem interdisziplinären Ansatz und ihrem dynamischen Pragmatismus bringt die btS viel frischen Wind in die Lebenswissenschaften.

Vom Netzwerk profitieren

Einmal im Semester, wenn sich mehr als 100 Aktive aus allen Geschäftsstellen zum btS Wochenende treffen, wird aus diesem frischen Wind auch schon mal eine steife Brise. Von Freitag bis Sonntag werden auf einem solchen Wochenende neue Ideen entwickelt und in exklusiven Workshops mit hochkarätigen Referenten direkt das nötige Know-how für die Umsetzung erworben. Dabei kommt der Spaß



btS Key Facts

- Gegründet 1996 in Köln
- Einzige flächendeckende Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland
- 23 Geschäftsstellen in Deutschland
- Über 500 Mitglieder
- Über 100 Events jährlich
- Europaweit aktiv im Dachverband YEBN

natürlich nicht zu kurz. „Das ist gelebtes Learning-by-Doing“, erklärt Matthias Gehder enthusiastisch. „Die Projekte, die dort geboren werden, sind oft schon kurze Zeit später in den Geschäftsstellen umgesetzt.“ So können btS-ler schon während des Studiums bzw. der Promotion lernen, Projekte verschiedener Ausmaße in Eigenverantwortung durchzuführen.

Mitmachen lohnt sich

Mit jährlich über 100 Veranstaltungen gibt es diverse Möglichkeiten sich in der btS zu engagieren. Von lokalen Vorträgen und Workshops über das btS Fußballturnier ScieKickIn, bei dem Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf dem Rasen gegeneinander antreten, bis zur großen btS Firmenkontaktmesse, der ScieCon, ist für jeden das richtige Projekt dabei. Bei all diesen Veranstaltungen agiert die btS stets im Spannungsfeld zwischen Studenten, Universitäten und Unternehmen und schafft so einen Mehrwert für alle Beteiligten. „Am meisten profitieren natürlich unsere aktiven Mitglieder und Partner“, strahlt Matthias Gehder. „Es ist so simpel: Einfach vorbeikommen und mitmachen!“

Weitere Informationen

www.btS-eV.de



Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt.

» Von den Fidschi-Inseln über Grönland bis auf über 5.000 Meter Höhe im Himalaya: Krones Maschinen gibt es überall auf der Welt. Mehr als 1.300 erteilte Patente und Patentanmeldungen belegen das Innovationspotential der Krones AG. Über 10.000 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland – Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um rund 8.200 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

Vom Handwerksbetrieb zum Weltmarktführer – so lautet die Krones Erfolgsstory in wenigen Worten.

Mit über zwei Milliarden Euro Umsatz erzielten wir 2008 das neunte Rekordjahr in Folge. Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden.



Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungslinie gehören; Prozesstechnik, Intralogistik und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten. →

We do more

Zu wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt – Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren.

Allein im Jahr 2008 konnten weit mehr als 100 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Weit mehr als 400 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16 % unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss – allein 800



Personen sind als Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wachsenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränkeabfüll- und Verpackungstechnik.



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbstverständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen – und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.



Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr – we do more.

Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich!

www.krones.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt.

Als Systemlieferant für die Getränkeindustrie statten wir unsere Kunden mit allem aus, was sie für ihre Produktion brauchen. Mit cleverer Technologie und engagiertem Know-how haben wir uns schon längst zum Weltmarktführer gemausert. Davon profitieren unsere Kunden ebenso wie unsere über 10.000 Mitarbeiter.

Neugierig geworden?

Auf www.krones.com finden Sie viel Wissenswertes über Ihre Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei der KRONES AG. Wir freuen uns auf Sie.



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden
Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen.

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 70 2821

E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser
Onlineportal auf www.krones.com.
Es besteht ebenfalls die Möglichkeit
zur Initiativbewerbung.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/5884.htm

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja,
über 400 Praktikumsplätze/Jahr

Diplomarbeit?

Ja,
über 100 Abschlussarbeiten / Jahr

Direkteinstieg?

Ja

Duales Studium?

Ja,
Bachelor of Science
→ Informatik
→ Biotechnologie-
Verfahrenstechnik
Bachelor of Engineering
→ Wirtschaftsingenieurwesen
→ Mechatronik
→ Elektro- und
Informationstechnik
→ Maschinenbau
→ Umwelttechnik

Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie
unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und
Informationstechnik, Mechatronik,
Maschinenbau, Verfahrenstechnik,
Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Technische Redaktion u. a.

Produkte und Dienstleistungen

Maschinen und komplette Anlagen für die
Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik
sowie Intralogistik; IT-Lösungen und
Lifecycle Service

Anzahl der Standorte

Weltweit in weit über 50 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2008: 2,381 Mrd. EURO

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept,
"Training on the job", Seminare

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstech-
nologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u.a.

Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt
über die jeweilige KRONES Niederlassung

Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 45.000 EUR p.a.

Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie bei dem
Marktführer in der Getränkeabfüll- und
Verpackungstechnologie. Sie sind im Son-
dermaschinenbau tätig, wo Sie interessante
Herausforderungen erwarten. Sie sind an
deren Lösung beteiligt, können Visionen
vorantreiben und damit den technischen
Fortschritt mit gestalten.

Wir bieten Ihnen zahlreiche Fortbildungs-
maßnahmen an und unterstützen die
individuelle Karriereplanung. Möglichkeit
des Wechsels in andere Abteilungen
oder innerhalb der KRONES Gruppe
sind gegeben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit,
Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere
Produkte.

Online Bewerben - aber richtig

Tipps von Karrierespezialistin Anja Çakmak, Geschäftsführerin von



» Wenn ein Unternehmen in der Stellenausschreibung nicht ausdrücklich auf einer Bewerbung per Post besteht, ist eine Online-Bewerbung erwünscht. Die Mehrzahl der Unternehmen bevorzugt inzwischen die Online-Bewerbung, weil sie einfacher zu handhaben ist. Der Personalverantwortliche kann sie per Email zum Beispiel schnell dem Ansprechpartner in der Fachabteilung mailen und braucht nur die Seiten auszudrucken, die er gerade benötigt. So entfällt überflüssiger Papierkram.

Geben Sie sich nicht mit Email-Adressen wie info@xy.de zufrieden. Sie geben in Ihrer Bewerbung viel Persönliches von sich preis.

Dem Bewerber spart die Online-Bewerbung Geld, denn die Ausgaben für Porto und Bewerbungsmappen entfallen. Außerdem hat man oft das Gefühl, eine Online-Bewerbung sei schneller zu erstellen und irgendwie einfacher. Doch da trügt der Schein. Eine Online-Bewerbung ist genau so sorgfältig anzufertigen wie die klassische und sie ist ebenfalls Ihr Aushängeschild und der einzige Türöffner für den weiteren Bewerbungsprozess.

Auch eine Online-Bewerbung besteht aus einem Anschreiben, einem Lebenslauf und Zeugnis- und Dokumentenkopien. Im Emailtext selbst steht ein kurzer aber aussagekräftiger Text, der beim Empfänger das Interesse an den Bewerbungsunterlagen eines interessanten Bewerbers weckt. Der Text des Anschreibens gehört allerdings nicht in die Email. Der Betreff ist ebenfalls klar zu formulieren und Formulierungen wie: „Bewerbung als Vertriebsingenieur“ oder „Bewerbung auf Ihre Stellenausschreibung XYZ“ und ggf. Referenznummer der Position helfen dabei, dass Ihre Bewerbung sofort richtig zugeordnet werden kann.

Als Adressat der Email und des angehängten Anschreibens sollte man unbedingt einen Ansprechpartner recherchieren. Geben Sie sich nicht mit Email-Adressen wie info@xy.de zufrieden. Sie geben in Ihrer Bewerbung viel Persönliches von sich preis. Da haben auch Sie das Recht, an eine konkrete Person zu schreiben. Rufen Sie gegebenenfalls im Unternehmen an, um den Namen und die Email-Adresse eines zuständigen Personalreferenten in Erfahrung zu bringen. Selbstverständlich sollte auch eine Online-Bewerbung frei von Rechtschreibfehlern und vernünftig formatiert sein. Verzichten Sie aber auf graphischen Schnickschnack wie farbige Hintergründe, verschiedene Schriftfarben und so weiter. Lassen Sie das Anschreiben und den Lebenslauf unbedingt von jemandem Korrektur lesen: Je öfter man eigene Texte gelesen hat, desto blinder wird man für Fehler.

Stellt ein Unternehmen ausschließlich ein Online-Formular zur Verfügung, nutzen Sie die Freitextfelder, um passende Textpassagen aus Ihrem Anschreiben hineinzukopieren und dieser Form der Online-Bewerbung Ihre persönliche Note zu geben. Die gesamten Bewerbungsunterlagen sollten in einer PDF zusammengefasst werden, deren Titel Ihren Nachnamen und die Position, auf die Sie sich bewerben, trägt. Einige Unternehmen haben ihre Firewalls so eingestellt, dass auch PDFs normaler Größe nicht durchdringen können. In diesem Fall rufen Sie in der Personalabteilung dieses Unternehmens an und fragen, was Sie tun sollen.

Speichern Sie Ihre Online-Bewerbungen in einem separaten Ordner, damit Sie den Überblick behalten, welchem Unternehmen Sie welchen Email-Text geschickt haben. Da auch der Lebenslauf je nach Bewerbung unterschiedlich strukturiert werden kann, ist es wichtig, dass Sie unterschiedliche Varianten zuordnen können, wenn das Unternehmen Sie zu einem Vorstellungsgespräch einlädt. ■

Absolute Dont's:

! Verwenden Sie keine unseriöse Email-Adresse!
! Dieser Absender ewigerstudent@chillcountry.de kommt bei Ihren Freunden bestimmt gut an, aber nicht unbedingt bei potentiellen Arbeitgebern.

! Im Emailtext niemals Abkürzungen und Emailjargon verwenden, der in privaten Mails üblich ist. Auch Smileys und Sonderzeichen, haben hier nichts zu suchen.



Ca. 800.000 Stellenanzeigen finden Sie hier: www.jobsuma.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews



women

3./4. Dezember in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 3. November 2009

business & consulting spring

19. Februar 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 24. Januar 2010



jura spring

2. März 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 8. Februar 2010

life sciences

19. März 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 11. Februar 2010



information technology

3. Mai 2010 in München
Anmeldeschluss: 7. April 2010

energy & environment

11. Juni 2010 in Frankfurt/Main
Anmeldeschluss: 12. Mai 2010



Bringen Sie mit uns Business und IT zusammen



» Wirtschaftsinformatiker sind sehr gefragt. Das kann Melanie Maier bestätigen. Nach ihrem Studium an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat sie gleich einen Job als Consultant bei der Innovations Software Technology GmbH in Immenstaad am Bodensee erhalten. Innovations ist führender Hersteller einer Business Rules Management Plattform und bietet Dienstleistungen und Softwarelösungen vor allem im Finanzsektor. Seit 2008 gehört das Unternehmen zur Bosch Gruppe. Kernprodukt des Unternehmens ist Visual Rules. Diese Plattform ermöglicht ein effizientes Management von Geschäftsregeln, angefangen von der Regelerstellung, über Simulation, Test, Integration, bis hin zum Monitoring und der anschließenden Pflege.

Im Umfeld von Visual Rules ist das breitgefächerte Aufgabenspektrum von Melanie Maier angesiedelt: Es besteht einerseits aus der Beratung und Schulung von Fachanwendern und Technikern, andererseits ist sie auch an der Entwicklung von Softwarelösungen beteiligt und setzt die Fachlogik für die Unternehmensbereiche um. Über diese Vielseitigkeit ist Melanie Maier sehr glücklich: „Ich will nicht nur programmieren und im Code versinken, ich will raus zum Kunden und bin ganz froh, dass ich beides machen kann.“ Als Consultant führt sie dabei Schulungen und Workshops mit den Mitarbeitern/-innen beim Kunden durch. Auf



Melanie Maier

Wunsch des Kunden übernimmt sie mit einem Projektteam auch selbst die Modellierung der Geschäftsregeln oder passt die Software an spezielle Gegebenheiten an. Dazu muss Melanie Maier nicht nur die Programmiersprache, in diesem Fall Java, beherrschen, sondern auch die wirtschaftlichen Abläufe im Unter-



innovations
Software Technology

Bosch Group

nehmen verstehen. „Wir haben sehr viele Themen, in denen wir in die Business-Logik einsteigen müssen, zum Beispiel wenn es um Banken und deren Ratingverfahren geht“, erzählt Melanie Maier. Neben ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit schätzt sie vor allem die Arbeit in einem wachsenden Unternehmen:

Seit April 2008 ist die Zahl der Beschäftigten um rund 70 Prozent von 115 auf 200 Personen gewachsen. Die Mehrzahl der Mitarbeiter arbeitet in der Zentrale in Immenstaad am Bodensee. Neben einem weiteren deutschen Standort in Waiblingen sind auch internationale Standorte hinzugekommen: In den USA gibt es Büros in Chicago und im Silicon Valley, das Asien-Geschäft wird vom Entwicklungs- und Vertriebszentrum in Singapur betrieben. Einen Wachstumsschub hat Innovations in 2008 als Mitglied der Bosch Gruppe erhalten. Zusätzlich zu den Branchen, die Innovations schon jahrelang bedient, kommen Geschäftsbereiche bei Bosch hinzu, die Interesse an der Technologie von Innovations

In den USA gibt es Büros in Chicago und im Silicon Valley, das Asien-Geschäft wird vom Entwicklungs- und Vertriebszentrum in Singapur betrieben.

zeigen. „Innovations wird weiter wachsen“, bekräftigt Achim Berger, Mitglied der Geschäftsführung. Viele ehemalige Praktikanten starten bei Innovations nach Abschluss ihres Studiums ihre berufliche Laufbahn. Während des Studiums können sich die Studenten im Rahmen von Praktika in der Softwareentwicklung, der internen Netzwerk- und



Hauptsitz Immenstaad



Internationaler Standort Chicago

Systemadministration, aber auch bei der Erstellung einer Abschlussarbeit (Bachelor- oder Master-Thesis) in den genannten Bereichen von Innovations als attraktivem Arbeitgeber überzeugen. ■

10 gute Gründe für Innovations

Neueste Technologien

Wir sind Experten in Java, verwenden Entwicklungs-Frameworks wie Spring und Hibernate, Entwicklungstechnologien wie Together, Ant, Junit, CVS und Modellierungsstandards wie UML. Wir sind Mitglied der „Eclipse Foundation“.

Harmonisches Teamwork

Die Projektteams bei Innovations bestehen aus drei bis ca. zehn Mitarbeitern. Ein achtungsvolles und freundschaftliches Miteinander ist uns sehr wichtig.

Flexible Arbeitszeiten

Frühaufsteher oder Langschläfer? Kein Problem: bei Innovations gibt es keine starren Arbeitszeiten. Bis auf die Kernzeit von 10 Uhr bis 15 Uhr können Sie Ihre Arbeitszeit frei gestalten.

Top-Unternehmen als Kunden

Innovations-Kunden sind bekannte und große Unternehmen, oft Marktführer in ihren Branchen: z. B. die Rand Merchant Bank in Südafrika, die REWE-Gruppe, die Volkswagen Bank oder John Deere.

Marktführer in der Schweiz

Mit der Lösung MLDS zur Prävention von Geldwäsche, Marktmissbrauch und zur Erkennung von Risikopersonen ist Innovations Marktführer in der Schweiz und in Liechtenstein. Zu den Kunden zählen: Zürcher Kantonalbank, Bank Vontobel, Swiss Life, VP Bank in Liechtenstein, Raiffeisen Schweiz.

Finanzieller Rahmen

Neben einem attraktiven Gehalt bieten wir unseren Mitarbeitern Unterstützung auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung sowie beim Umzug an unseren Standort.

Familienservice

Innovations kooperiert mit dem Familienservice Allgäu Bodensee, der unseren Mitarbeitern umfangreiche Informationen, Beratungs- und Vermittlungsleistungen in den Gebieten Kinderbetreuung, Homecare-Eldercare, Lebenslagen-Coaching anbietet.

Gezielte Weiterentwicklung

Bei Innovations haben Sie die Möglichkeit, sich nach Ihren Neigungen zu entwickeln. Gerne werden die Projektleiter von morgen aus den eigenen Reihen gewonnen. Mit aktuellen Schulungsangeboten unterstützen wir unsere Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung.

Schnelle Entscheidungen, klare Strukturen

Das Unternehmen wird von vier Geschäftsführern geleitet. Daran schließen sich der Projektbereich und die Produktentwicklung an. Daneben gibt es zentrale Abteilungen wie Vertrieb, Marketing und Verwaltung.

Spannende Events

Ohne Zusammenhalt geht es nicht. Um das „Wir-Gefühl“ zu stärken, werden regelmäßig gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten veranstaltet.



Viele gute Stellen sind frei. Besetzen Sie eine.

Die Innovations Software Technology GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung intelligenter, regelbasierter Systeme in Java. Als Mitglied der Bosch-Gruppe bieten wir Spitzentechnologie an unserem Hauptsitz am Bodensee sowie an Standorten im Raum Stuttgart, in Asien und in den USA.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie als:

Softwareentwickler (m/w)

Praktikant (m/w)

oder zur Erstellung einer Abschlussarbeit (Diplom/Bachelor/Master)

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und sich gerne in einem hochqualifizierten Team einbringen möchten, sind wir auf Ihre aussagekräftigen Unterlagen gespannt.

Kontakt

Ansprechpartner
 Christine Müller
 jobs@innovations.de

Anschrift

Innovations Software
 Technology GmbH
 Ziegelei 7
 88090 Immenstaad
 GERMANY

Telefon

Telefon: +49 7545 202-300

E-Mail

jobs@innovations.de

Internet

www.innovations.de

Direkter Link zum Karrierebereich

[www.innovations.de/
karriere.html](http://www.innovations.de/karriere.html)

Angebote für StudentInnen

Praktika?
 Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
 Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik,
 Medieninformatik, Computer Networking

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Innovations Software Technology GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung intelligenter, regelbasierter Systeme und nimmt auf diesem zukunftsweisenden Gebiet einen technologischen Spitzenplatz ein. Unser internationales Kundenportfolio zeichnet uns als erstklassigen Anbieter von innovativen und modernen Softwarelösungen aus. Als eigenständig am Markt agierendes Mitglied der Bosch-Gruppe erschließen wir auch neue Geschäftsfelder.

■ Standorte

Immenstaad am Bodensee, Waiblingen,
 Chicago, Palo Alto, Singapur

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 220 Mitarbeiter/-innen

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung
 interne Netzwerk- und Systemadministration
 Marketing

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Warum bei Innovations bewerben?

Möchten Sie Ihr Können und Ihre Persönlichkeit in einem Unternehmen einbringen, das Sie und Ihre Fähigkeiten wertschätzt? Ist es Ihnen wichtig, in einem Unternehmen tätig zu sein, das Ihnen Karriereperspektiven bietet und in dem Sie zu den Anwendern der neuesten Technologien gehören? Dann sind wir das passende Unternehmen für Sie!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

Vorstellungsgespräch

Bewährungshilfe

**Nasse Hände, trockene Kehle:
Wer mit Lampenfieber vor dem neuen
Arbeitgeber sitzt, der macht Fehler.
So vermeiden Sie die häufigsten...**

■ Ausdruckslos

Werfen Sie vor dem Termin einen Blick in den Spiegel: Würden Sie sich selbst so einstellen? Ein Experte für Körpersprache und Rhetorik kann Ihnen helfen.

■ Desinteressiert

Stellen Sie gezielte Fragen zu Betrieb, Aufgabenbereich und Perspektive. So bezeugen Sie Interesse am Unternehmen und erhalten noch mehr Infos.

■ Flegelhaft

Ihre Körpersprache ist entscheidend. Sitzen Sie aufrecht und möglichst entspannt.

■ Kontaktscheu

Schauen Sie Ihrem Gesprächspartner immer wieder in die Augen, vor allem wenn Sie antworten oder Aussagen treffen. Das wirkt offen, ehrlich, entschlossen.

■ Langatmig

Reden Sie laut, deutlich und vor allem in kurzen Sätzen. Das wirkt sicher, verbindlich und strahlt Kompetenz aus.

■ Schlecht gelaunt

Bringen Sie sich vor dem Gespräch in Bestlaune. Denken Sie einfach an Ihre letzten beruflichen Erfolge.

■ Teilnahmslos

Achten Sie genau auf die Reaktion Ihres Gegenübers. Es zählt nicht, was Sie sagen. Es zählt nur was bei ihm ankommt.

■ Unaufmerksam

Beobachten Sie genau, wie Ihr potenzieller Arbeitgeber spricht (Tempo, Lautstärke) und wie seine Körpersprache dabei ist.

Versuchen Sie, sich in einigen Punkten etwas anzupassen – das schafft Gemeinsamkeiten und fördert ein gutes Klima.

■ Unverständlich

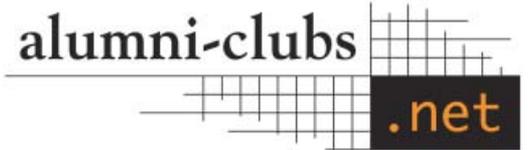
Stammeln Sie nicht rum – überlegen Sie sich vorher, was Sie sagen möchten. Ihre Art zu sprechen zeigt, wie und was Sie denken.

■ Unvorbereitet

Informieren Sie sich vorab im Internet oder in der Lokalpresse über die Firma und den Vorgesetzten, der Ihnen gleich gegenüber sitzt.

So gewinnen Sie an Selbstsicherheit und können auf heikle Fragen zu dem Unternehmen ganz entspannt antworten.

Alumni Clubs = Netzwerke für die Zukunft



Verband der Alumni-Organisationen
im deutschsprachigen Raum e.V.



» In den vergangenen Jahren lässt sich im Bereich der Alumni-Arbeit an Hochschulen ein deutlicher Zuwachs verzeichnen. Der Begriff Alumni kommt aus dem Lateinischen und ist die Mehrzahl von Alumnus. Dieser Ausdruck bedeutet frei übersetzt „Zögling“, im wörtlichen Sinn übersetzt bedeutet er „der Genährte“. Die weibliche Form von Alumnus ist Alumna, in der Mehrzahl Alumnae. Im heutigen Kontext von Ehemaligenorganisationen von Universitäten, Fachhochschulen ähnlichen Bildungseinrichtungen wird, sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene, Alumni gesprochen.

Die Alumni-Arbeit der Hochschulen beschränkt sich jedoch nicht auf die Zeit nach dem Studium, sondern beginnt bereits bei der Studienplatzbewerbung. Es gilt der Grundsatz, wenn während des Studiums keine Beziehung zur Hochschule aufgebaut werden kann, kann nach Studienende nicht nachgeholt werden.

Ein Alumni-Club einer Hochschule stellt sich heute als ein Netzwerk von Hochschule und Praxis, ein Netzwerk Ehemaliger / Studierender und (ehemaliger nicht-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher) MitarbeiterInnen der Hochschule dar.

Eine Mitgliedschaft im Alumni-Club ist für Studierende bereits während des Studiums möglich und bringt sofort vielfältige Vorteile

- Mentoring-Programm von Alumni für Studierende
- Best Practice Veranstaltungen
- Bewerbungs- und Managementtrainings während des Studiums
- Kontakte zu Alumni in Unternehmen für die Vermittlung von Praktika/Praxissemester
- Ansprechpartner aus der Praxis für Bachelor-, Master- oder Examensarbeiten
- Erfolgsfördernde Veranstaltungen im Rahmen des Career Services
- Direkte Jobangebote für einen besseren Berufseinstieg
- Kaminabende mit Alumni, Professoren, Experten, Management und Personalverantwortlichen als Forum zur Diskussion von Spezialthemen
- Bereitstellung von Stipendien
- Ausrichtung der Absolventenfeiern
- Kommunikation über das Alumniportal im Internet
- Zahlreiche Informationen zu fachspezifischen und praxisrelevanten Themen

alumni-clubs.net – der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum fördert als Dachorganisation mit über 210 Mitgliedsinstitutionen die Vernetzung bereits mit den Studierenden. Die Bilder dieser Seite stammen von der 14. Alumni-clubs.net Konferenz, die 2009 in Münster stattfand. Über 200 Fachleute und Verantwortliche aus den Bereichen Alumni, Career Service, Fundraising und Hochschul-Management haben sich dort zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch getroffen. ■



Ein fast vollständiges Verzeichnis aller Alumni-Organisationen finden Sie unter www.alumni-clubs.net

alumni-clubs.net e.V.
Postfach 12 01 10
68052 Mannheim
Tel.: +49 6205 2873-89
Fax: +49 6205 2873-90
E-Mail: info@alumni-clubs.net



Das Weltall im Blick

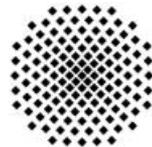
Start frei für Raumfahrt- zentrum Baden-Württemberg

Auf dem Campus der Universität Stuttgart in Vaihingen wurde am Dienstag, den 13. Oktober der Grundstein für ein besonderes Projekt gelegt: Das Raumfahrt-Zentrum Baden-Württemberg (RZBW). Gemeinsam mit dem Bund und zahlreichen Partnern wird die Universität Stuttgart hier ein landesweites Raumfahrtforum für Wissenschaft, Industrie und Öffentlichkeit schaffen. Mit dem RZBW soll der Technologietransfer und Gedankenaustausch zwischen den beteiligten Institutionen gefördert und ausgebaut werden. Der Neubau am Pfaffenwaldring 29 mit knapp 1.700 Quadratmetern Hauptnutzfläche wird unter anderem das Institut für Raumfahrtsysteme (IRS) mit seinem Kleinsatellitenprogramm und das Deutsche SOFIA Institut mit der fliegenden Sternwarte SOFIA (Stratosphären Observatorium für Infrarot Astronomie) beherbergen. Das RZBW bietet einerseits beste Voraussetzungen für Forschung und Entwicklung und zugleich der interessierten Öffentlichkeit direkten Zugang zu den vielfältigsten Informationen, Veranstaltungen und Ausstellungen zum Thema Raumfahrt. Im Sommer 2011 soll das Gebäude bezugsfertig sein. Die Baukosten belaufen sich auf sieben Millionen Euro, von denen der Bund und die Universität Stuttgart jeweils die Hälfte tragen.

Ein wichtiger Aspekt bei der Wahl des Standorts war die räumliche Nähe zu den Luft- und Raumfahrtinstituten der Universität. Der etwa 60 Meter lange gebogene Raumkörper wird mit seiner freien, organischen Form leicht auf dem Campus erkennbar sein. Auf drei Geschossen werden sich Labor- und Büroräume, Veranstaltungs- und Gemeinschaftszonen und großzügige Ausstellungsflächen verteilen. Hochwertige Exponate der Raumfahrtgeschichte sowie Modelle aktueller Projekte werden Einblicke in die Arbeit des IRS und die Entwicklung der Raumfahrt geben. Stuttgarter Wissenschaftler werden dort mit der baden-württembergischen Industrie gemeinsam Spitzenforschung und -entwicklung betreiben. Die exzellent ausgestatteten Laborräume und Teststände entsprechen modernsten Anforderungen. Die verschiedenen Elemente der Stuttgarter Kleinsatelliten können künftig auch vor Ort integriert und getestet, Kameras und Spektrometer unter idealen Bedingungen entwickelt werden. Der Reinraum erlaubt darüber hinaus den Umgang mit Instrumenten, die bereits nach ESA Richtlinien für den Flug zertifiziert wurden. Die mit dem Flugzeugobservatorium SOFIA gewonnenen Infrarotdaten können mit Hilfe der vorhandenen Bildverarbeitungseinrichtungen optimal für die Wissenschaft ausgewertet werden. Für die Studierenden der Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie gewinnt die Ausbildung damit zusätzliche Attraktivität.

SOFIA-Vertrag verlängert

Der Vertrag zwischen der Universität Stuttgart und der Raumfahrtagentur des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt zur Weiterführung des Deutschen SOFIA-Instituts ist vor kurzem für weitere vier Jahre bis Ende 2012 verlängert worden. Im Rahmen eines deutsch-amerikanischen Kooperationsprojektes wird die fliegende Sternwarte SOFIA, eine umgebaute Boeing 747 SP mit einem 2,7-Meter



Universität Stuttgart

Teleskop an Bord, von Stuttgarter Wissenschaftlern betreut. Erste Beobachtungen werden voraussichtlich ab 2010 stattfinden. Später wollen Astronomen dann mehrmals wöchentlich mit SOFIA abheben, um zum Beispiel die Entstehung junger Sterne und Planetensysteme zu beobachten oder das Zentrum unserer Heimatgalaxie, der Milchstraße, genauestens zu untersuchen. ■

Zahlen und Fakten:

Baubeginn:	2009
Bezug:	2011
Standort:	Pfaffenwaldring 29
Hauptnutzungsfläche:	1.678 m ²
Sitzplätze im Hörsaal:	129
Sitzplätze im Seminarraum:	55
Laborfläche:	301 m ²
Bürofläche/räume:	1.135 m ²
Ausstellungsfläche:	205 m ²

Fotos zum Raumfahrtzentrum finden Sie unter <http://www.irs.uni-stuttgart.de/aktuelles/Galerie.html#RZBW>

Infos zum Institut für Raumfahrtsysteme unter <http://www.irs.uni-stuttgart.de/>

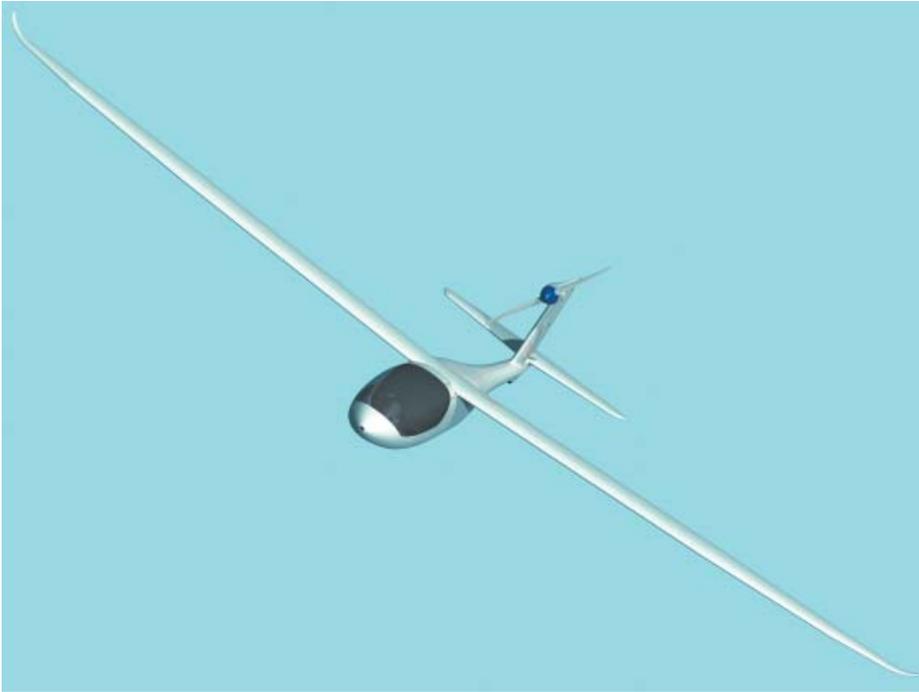
Infos zum Deutschen SOFIA-Institut unter <http://www.dsi.uni-stuttgart.de/>



Der Neubau wird mit seiner organischen Form leicht erkennbar sein.

Teilnahme an Flug-Wettbewerb in den USA geplant

Mit einem Liter 100 Kilometer weit fliegen –
Stuttgarter wollen umweltfreundlichstes Flugzeug der Welt bauen



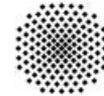
Brennstoffzellen-Flugzeug Hydrogenius

Das Institut für Flugzeugbau der Universität Stuttgart (IFB) beteiligt sich mit einer Flugzeug-Neukonstruktion am höchstdotierten Flug-Wettbewerb der Welt, dem von der NASA ausgelobten „Green Flight Challenge“. Dieses Rennen wird im Jahr 2011 bei San Francisco in Kalifornien, USA, stattfinden. Die NASA stellt dafür ein Preisgeld in Höhe von 1,5 Mio US-Dollar zur Verfügung. Gesucht wird ein schnelles und gleichzeitig besonders effizientes Flugzeug. Es muss mindestens 320 Kilometer weit mit einer Mindestgeschwindigkeit von 160 km/h fliegen. Dabei darf es noch nicht einmal einen Liter Benzinäquivalent pro 100 Kilometer verbrauchen. Ausrichter ist die US-amerikanische „Comparative Aircraft Flight Efficiency“ (CAFE) Foundation mit Sitz in Santa Rosa, Kalifornien, USA. Erwartet wird ein hochkarätiger Wettbewerb der amerikanischen Elite-Universitäten und Institutionen.

Voit-Nitschmann: Wir wollen den Preis gewinnen

„Wir gehen nach Amerika, um dort zu gewinnen“, sagt Prof. Rudolf Voit-Nitschmann,

Mitglied des Institutsvorstandes. Sein Team hat mit dem Bau des Flugzeugs bereits begonnen, das auf dem am IFB entwickelten Brennstoffzellen-Flugzeug Hydrogenius basiert. Die Wissen-



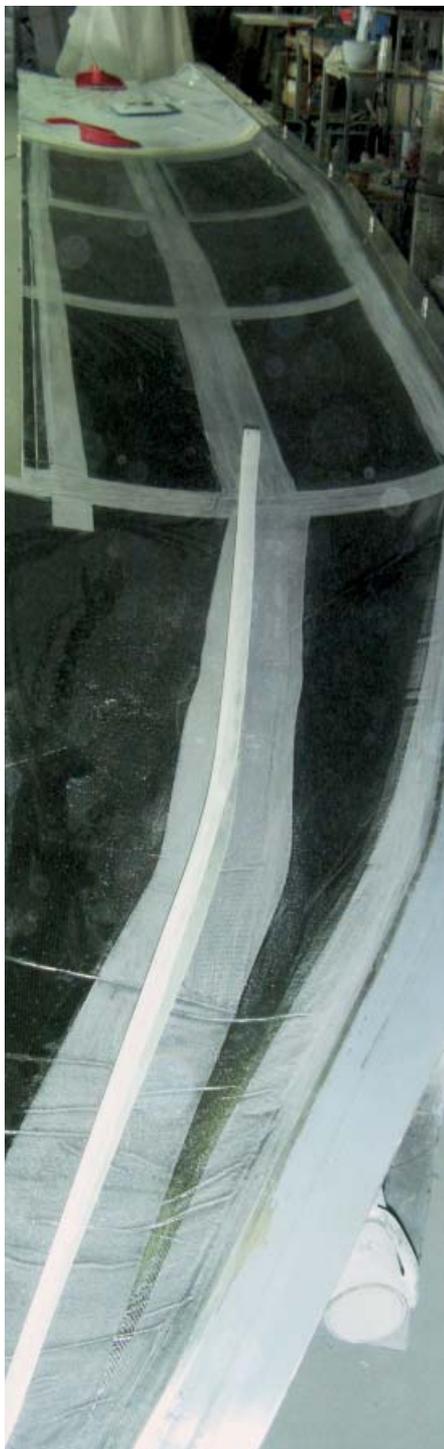
Universität Stuttgart

schaftler des IFB fassten den Entschluss, die Forschung an alternativen und umweltfreundlichen Luftfahrzeugen auf eine breitere Basis zu stellen und das Brennstoffzellen-Flugzeug als Plattform auch für weitere alternative Antriebssysteme zu nutzen. Deshalb soll für diesen Wettbewerb das Flugzeug mit Lithium-Batterien ausgerüstet werden. „Allerdings liegen noch zwei Jahre harter Arbeit vor uns, um mit einem ‚siegfähigen‘ Flugzeug antreten zu können.“ „Das Ein-Liter-Auto ist noch in weiter Ferne und wir arbeiten schon am Ein-Liter-Flugzeug“, so Projektingenieur Steffen Geinitz. „Damit glauben wir, eine gute Chance zu haben, diesen renommierten Innovations-Preis nach Deutschland zu holen.“ In der Flugzeugtechnik stehen dank neuer Technologien gravierende Umbrüche an. Die bisherigen Kritikpunkte sind im Wesentlichen der hohe Kraftstoffverbrauch und der Fluglärm – hier insbesondere bei Start und Landung. Dank neuer Energiespeichertechniken hat der Elektroantrieb erstmals eine reelle Chance, die konventionellen Antriebe herauszufordern. Seine Vorteile sind eine wesentlich höhere Ener-



giefizienz und Umweltfreundlichkeit sowie geringere Geräuschbelastungen. „Damit arbeiten wir an den Kardinalproblemen der heutigen Mobilität, nämlich Treibstoff und Lärm“, betont Steffen Geinitz.

Finanziert werden die Forschungsarbeiten zum elektrischen Fliegen durch Spenden aus der Wirtschaft und durch das Wissenschaftsministerium des Landes Baden-Württemberg. So hatte Artur Fischer, Gründer der Fischerwerke in Waldachtal, während der ersten Präsentation des Projektes eine Finanzierung von 100.000 Euro zugesagt. Auch der Flughafen Stuttgart ist von dem Projekt begeistert und unterstützt es mit 100.000 Euro. Flughafengeschäftsführer Ge-



org Fundel: „Die Luftfahrt ist schon immer einer der großen Schrittmacher bei technischen Innovationen gewesen und die Uni Stuttgart ist hier mit an der Spitze. Ihre Erfolge setzen nicht nur deutliche Signale für weniger Umweltbelastung, sondern stärken unser Land als Standort von Spitzentechnologie.“ Damit das am IFB entwickelte Flugzeug auch zügig gebaut wird, kooperiert das IFB mit dem slowenischen Kleinflugzeugbauer Pipistrel, der selbst schon zweimal erfolgreich an den CAFE Flugwettbewerben teilgenommen hat. Weitere Unternehmen beteiligen sich mit Sach- und Geldmitteln.

„Das Ein-Liter-Auto ist noch in weiter Ferne und wir arbeiten schon am Ein-Liter-Flugzeug“, so Projektingenieur Steffen Geinitz.

„Leider reichen die finanziellen Mittel noch nicht aus, um am Wettbewerb teilzunehmen“, sagt Flugzeugentwickler Len Schumann vom IFB. „Wir benötigen bis zum Jahr 2011 noch rund 300.000 Euro und hoffen auf Sponsoren, die sich mit unserer innovativen Leistung identifizieren und den Technologiestandort Deutschland stützen wollen. Schließlich sind nur in der Fliegerei noch ‚echte‘ technische Rekorde möglich.“ In den USA finden sich für solche Innovationen leicht Sponsoren. So wird Larry Page, Mitbegründer von Google, immer wieder bei den Wettbewerben gesehen. Hauptsponsor des Veranstalters ist eine US-amerikanische Investmentgesellschaft.

Erfahrungen mit alternativen Antrieben

Am Institut für Flugzeugbau hat man langjährige Erfahrungen mit alternativen Antrieben für Flugzeuge. Am Brennstoffzellenflugzeug Hydrogenius wird hier seit 2007 mit Nachdruck gearbeitet. Im Jahr 1996 erregte das IFB weit über Deutschland hinaus Aufsehen mit seinem Solarflieger „Icaré“, der – allein mit Solarzellen bestückt – tagsüber theoretisch unbegrenzt lange in der Luft bleiben kann. Mit diesem Flugzeug gewann das Institut mehrere nationale und internationale Preise, so den Berblinger-Preis der Stadt Ulm und den Special Achievement Award in Oshkosh, Wisconsin/USA.

Traditionell wird am IFB in den Bereichen Flugzeugentwurf, Leichtbau und Windenergie geforscht. Seit einiger Zeit beschäftigt sich das Institut zusätzlich unter anderem mit innovativen Fertigungstechniken von Carbonfaserbauteilen. Mit derzeit 80 Mitarbeitern hat sich das Institut in den letzten Jahren zu einem der größten der Universität Stuttgart entwickelt, nicht zuletzt dank der sich sehr stark ergänzenden Forschungsschwerpunkte. ■

Weitere Informationen

Prof. Rudolf Voit-Nitschmann,
Institut für Flugzeugbau, Tel. 0711/685-62770,
e-mail: rvn@ifb.uni-stuttgart.de,

Steffen Geinitz, Tel. 0711/685-60437,
e-mail: geinitz@ifb.uni-stuttgart.de

www.ifb.uni-stuttgart.de/hydrogenius

http://cafefoundation.org/v2/gfc_main.php

http://www.nasa.gov/offices/ipp/innovation_incubator/centennial_challenges/general_aviation/index.html



Spieglein, Spieglein an der Wand...

Wer ist der schönste im ganzen Land?

Der Campus der Universität Hohenheim wurde zum schönsten Studienort in ganz Baden-Württemberg gekürt. Deutschlandweit nimmt die Universität mit ihrem Schloss und seinen Parkanlagen den sechsten Platz in Sachen Schönheit ein. Ab sofort lässt sich die Schönheit jetzt auch als 360-Grad-Rundum-Ansichten bewundern: Schloss, Prunkräume & Gärten neu unter www.uni-hohenheim.de/campus-tour.html

Der Campus der Universität Hohenheim gefällt den Studierenden im Land: Laut Online-Abstimmung ist der Hohenheimer Campus in der Kategorie Schönheit sechster in Deutschland. Damit ist der Hohenheimer Campus beim ästhetischen Empfinden der Studierenden an der Spitze Baden-Württembergs und liegt vor dem Karlsruher Campus.



So schön kann es in einer Aula sein

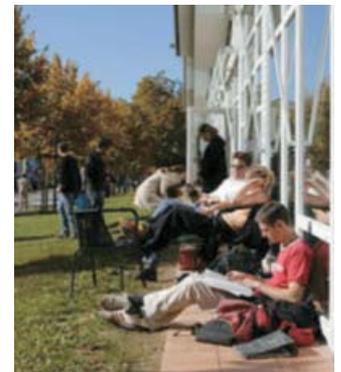
Insgesamt hatten sich 21 Hochschulen mit Fotos von ihrem Universitätsgelände im Internet zur Wahl gestellt. Den Wettbewerb hatte das Studierendenmagazin UNICUM und das Architektur-Portal BauNetz ausgerufen. Eine Jury aus Studierenden, Journalisten und Architekten hatten Schönheit, Architektur, Infrastruktur und Ausstattung der Universitätsgelände bewertet.

Abgestimmt wurde in den beiden Kategorien „Schönheit“ und „Architektur“. Während Architekturexperten über Gebäude, Grünflächen und Infrastruktur der Hochschulanlagen urteilten, hatten die User von unicum.de bei der Kategorie Schönheit das Sagen.

In der Kategorie „Architektur“ bescheinigte eine Architektenjury dem Hohenheimer Schloss und den umgebenden Universitätsgebäuden den zehnten Platz. Damit kommt die Universität Hohenheim in der Gesamtwertung auf den siebten Platz.

Die Universität Hohenheim wurde bereits im vergangenen März für die Wahl zum schönsten Campus nominiert. Zum schönsten Campus der Republik wurde das Universitätsgelände der Universität Passau gewählt; die Universität Magdeburg-Stendal belegte den zweiten Platz.

Text: Konstantinidis, Fotos: Universität Hohenheim



360-Grad-Rundum-Ansicht:
www.uni-hohenheim.de/campus-tour.html


 LIGHTALLIANCE


Optische Technologien - Berufsfeld mit Zukunft

Was bitte sind Optische Technologien?

Dass man von Optischen Technologien noch nicht wirklich viel gehört hat liegt daran, dass deren Produkte meistens in anderen Branchen verarbeitet werden. Automobilindustrie, Luft- und Raumfahrttechnik oder Informations- und Medizintechnik – Begriffe, die einem schon eher etwas sagen. Optische Technologien sind so genannte Querschnittstechnologien, deren Komponenten in zahlreichen anderen Produkten stecken.

Um Absolventen und Young Professionals auf die Vorzüge der Optischen Technologien als künftiges Arbeitsfeld aufmerksam

zu machen, hat der Verband der Hightech-Industrie SPECTARIS zusammen mit elf Unternehmen eine Initiative gegründet. Gemeinsam mit dem Verband wollen sie mit der „LIGHTALLIANCE“ Leistungen und Potenzial der optischen Technologien zeigen und Ingenieure und Naturwissenschaftler für ihre Branche begeistern.

Um das ganze etwas greifbarer zu machen: Die Glasfasertechnologie ist beispielsweise ein Steckenpferd der Optischen Technologien. In Thüringen wurde 1896 das Potenzial des so genannten Engelshaars entdeckt, das damals von Glasbläsern zu Dekorationszwecken hergestellt wurde. Glasfasern



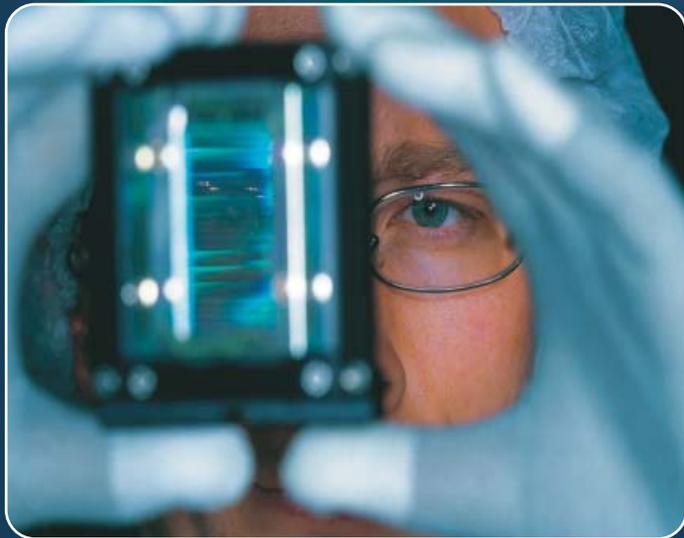
leiten Licht, dienen der optischen Datenübertragung und ermöglichen eine enorme Übertragungskapazität. Ohne sie würde es heute das Internet nicht geben!

Ralf Wolleschensky, Leiter des Advanced Development bei Carl Zeiss Microlmaging GmbH: „Mit unseren Geräten ebnen wir den Forschern in den Life Sciences den Weg.“

1969 ursprünglich zur Datenspeicherung entwickelt, stecken CCD-Sensoren (Charge-Coupled-Device-Sensor) heute in unseren Video- und Digitalkameras. Die Sensoren verfügen über mehrere Reihen lichtempfindlicher Pixel, die optische Signale in elektrische umwandeln. Ebenfalls bedeutend für die Optischen Technologien ist die Lasertechnik. Schon 1916 beschäftigte sich Albert Einstein mit den Vorboten des Lasers (Light Amplification by Stimulated Emission of Radiation). Mit der Halbleitertechnologie in den späten 1980er Jahren konnten die ersten Laser in



CD- und DVD-Laufwerken ihren Dienst aufnehmen. Inzwischen finden sie nicht nur in Laserpointern Verwendung, sondern auch zur Bearbeitung von Materialien als Schneid- oder Schweißwerkzeug oder als Laserskalpell in der Medizin.



Wie steht es um die Branche in Deutschland?

Optische Technologien zählen zu den Zukunftstechnologien des 21. Jahrhunderts. Ob Automobilbau, Mikroelektronik, Medizintechnik oder Luft- und Raumfahrtindustrie: Licht spielt als Hightech-Werkzeug oder -Werkstoff in fast allen Branchen eine Schlüsselrolle. Deutsche Hersteller optischer Technologien sind weltweit Marktführer in ihren Bereichen. Über 115.000 Beschäftigte sind in der Branche tätig. Die rund 1.000 Unternehmen in Deutschland erwirtschaften einen Gesamtumsatz von 22,3 Milliarden Euro.

Dr. Stefan Traeger, Geschäftsführer Leica Microsystems CMS GmbH: „Wir sind das Rückgrat der deutschen Industrie“

Mehr als ein Drittel des Umsatzes geht auf neue Produkte zurück, die jünger als drei Jahre alt sind. Die Unternehmen investieren in Innovationen: Zehn Prozent ihres Umsatzes fließen in Forschung und Entwicklung. Die Branche steht für „Made in Germany“. Sie produziert überwiegend im Inland und erzielt eine Exportquote von 68 Prozent.

Perspektiven

Wer bereits eines der so genannten MINT-Fächer studiert oder eine berufliche Laufbahn als Ingenieur oder Naturwissenschaftler plant, ist hier richtig? Die innovativen Unternehmen der Optischen Technologien sind auf qualifiziertes Personal angewiesen. Da selbst namhafte Firmen mit einem Mangel an Fachkräften zu kämpfen haben, bieten sich für Dich in dieser Branche optimale Karrierechancen! „Visionäre haben bei uns noch die Chance zu forschen und Ideen zu verwirklichen“, sagt **Dr. Ulrich Simon**, Geschäftsführer der Carl Zeiss Microlmaging GmbH und Mitglied der neuen Brancheninitiative „LIGHTALLIANCE“. So klingen die Arbeitgeber vielleicht nicht so geläufig wie Porsche & Co. bieten aber sicher genauso viele – wenn nicht sogar bessere – Jobbedingungen.

Geschäftsführer der Berliner Glas KGaA **Dr. Andreas Nitze**: „Innovative optische Systeme und herausragende optische Komponenten erfordern Leistung auf höchstem Niveau, Erfahrung, Können und Wissen. Und viel Leidenschaft.“

Geschäftsführer der Berliner Glas KGaA **Dr. Andreas Nitze**: „Innovative optische Systeme und herausragende optische Komponenten erfordern Leistung auf höchstem Niveau, Erfahrung, Können und Wissen. Und viel Leidenschaft.“



Den Weg in die Branche kann neben einem Ingenieurstudium in Fachrichtungen wie Maschinenbau, Chemiewesen und physikalische Technik auch ein spezieller Photonik-Studiengang sein. Zudem sind Facharbeiter, zum Beispiel Feinoptiker, Feinwerkmechaniker, Systemelektroniker oder Elektrotechniker, in den optischen Technologien tätig.

Rainer Küchler, Geschäftsführer der Heraeus Noblelight GmbH: „Wir brauchen mehr Coca-Cola und konkrete Erlebnisse, dafür weniger Einstein und theoretische Physik.“

Die Spezialisten arbeiten fachübergreifend, oft in internationalen Teams und Projekten. Dabei sind Begeisterung für neue Technologien und Flexibilität gefragt, denn Kunden wünschen individuell zugeschnittene Lösungen. Ob Laser für die Industrie, Speziallichtquellen für industrielle Prozesse oder Mikroskope für den Operationssaal: Die Fachkräfte der optischen Technologien konzipieren in enger Abstimmung mit dem Abnehmer passende Bauteile und Geräte.

Weitere Informationen zum Berufsfeld und zur Initiative unter www.lightalliance.de ■



Die Initiatoren der LIGHTALLIANCE



Wenn Schweigen zum Geschäft gehört

Durch Unkenntnis fremder Mentalitäten kann die Geschäftsreise zum Abenteuer werden



Sunagänge, Opernbesuche und endlose Teezeremonien – der von Termin zu Termin hetzende Geschäftsreisende wird zunehmend nervöser und fragt sich, wann denn nun endlich die eigentlichen Verhandlungen beginnen. Die Antwort ist einfach: Er ist schon mitten drin und – wenn ihm seine Ungeduld dann deutlich anzumerken ist – vielleicht auch schon wieder draußen. Denn mit jemandem, der seine Ungeduld und seinen Ärger so wenig zu zügeln weiß, macht man keine Geschäfte in Finnland, Italien und China (um die anfangs erwähnten Aktivitäten geographisch zuzuordnen).



Die „feeling-out“-Phase, also die für Geschäftsbeziehungen notwendige Etablierung persönlicher Beziehungen, ist nun mal in den meisten Kulturen wesentlich länger als in Deutschland, der Schweiz oder den USA, drei Länder, die der amerikanische Kulturanthropologe Edward T. Hall zu den „low-context cultures“ zählt. Charakteristisch für das Geschäftsleben ist hier die Formalisierung von Beziehungen und ein Verhandlungsstil, der klar, eindeutig und linear geprägt ist. Alles muß genau festgehalten werden, da nichts durch einen gemeinsamen Kontext geregelt ist.

Ganz anders in den „high-context-cultures“, z. B. in Südeuropa, Brasilien oder im arabischen Raum. Der von allen innerhalb dieser Kulturen geteilte Kontext sorgt dafür, dass Informationen, die bekannt sind, nicht noch einmal erwähnt oder gar verschriftlicht werden müssen. Nicht das „was“ ist hier wichtig, sondern das „wie“. Bei Geschäftspartnern aus unterschiedlichen Kontext-Kulturen muß ein derartiger Raum der Gemeinsamkeit und des

Vertrauens erst hergestellt werden – daher die Opernbesuche und Teezeremonien.

Wenn der deutsche Manager dann nach all dem „Freizeitbeiwerk“ endlich mit seinem, nehmen wir mal an, arabischen Gegenüber im Verhandlungsraum sitzt und konzentriert zur Sache kommen will, wundert er sich bald über die Unterbrechungen und die Gespräche mit anderen Menschen, die sein Verhandlungspartner gleichsam nebenbei noch erledigt, um sich dann nach einer Weile wieder dem Verhandlungsgespräch zu widmen – genau an der Stelle, wo es unterbrochen wurde.

Was unser Geschäftsreisender hier erlebt, ist neben dem Kontextverhalten eine zweite kulturelle Dimension der Wirtschaftskommunikation – die Dimension der Zeit. Mitteleuropäer zählen nach Hall ebenso wie Skandinavier oder US-Amerikaner zu den sogenannten „monochronen“ Kulturen, in denen Zeit als etwas Objektives gesehen und in verschiedene Abschnitte eingeteilt wird. Eins wird nach dem anderen erledigt, erst dann wendet man sich der nächsten Aufgabe zu. Zeitliche Abläufe werden vorab definiert, Fristen sind unbedingt einzuhalten, Pünktlichkeit ist wichtig. In „polychronen“ Kulturen hingegen, zu denen u.a. auch Südamerika und der Mittelmeerraum gehören, sind menschliche Beziehungen wichtiger als abstrakte Zeitpläne, mehrere Aufgaben werden parallel bewältigt, Unterbrechungen sind häufig, Flexibilität ist wichtig.

Kontext- und Zeitverhalten als zwei zentrale Aspekte der interkulturellen Wirtschaftskommunikation können natürlich um viele weitere Bereiche ergänzt werden, z. B. nonverbale Kommunikation, Raumverhalten, Tabuthemen, oder Direkt- oder Indirektheit beim Äußern von Kritik und Dissenz. Die Bandbreite für letzteres reicht dabei vom deutschen „das ist falsch“ über das englische „this is an interesting point“ bis zum japanischen Schweigen.

Geschäfts- und Verkaufsverhandlungen innerhalb der eigenen Kultur sind das, was die Sozialpsychologie als eine „gut definierte Situation“ bezeichnet. Man kennt Regeln, Verhal-

tensweisen und den ungefähren Ablauf. Die Annahme global gültiger Prinzipien führt bei Verhandlungen mit Geschäftspartnern aus anderen Kulturen dann häufig zu Mißverständnissen und Mißerfolgen – man glaubt die Situation zu kennen und ist überrascht, wenn Verhandlungen in eine Richtung gehen, die aufgrund der eigenen Erfahrungen nicht erwartet wurde.

Hüten sollte man sich allerdings vor einer Gleichsetzung von Kultur und Nationalität. Letztere ist nur ein Aspekt kultureller Formung, und selbst dabei mögen regionale Spezifika gewichtiger sein als nationale. Geschäftsverhandlungen in New York City laufen anders ab als in Des Moines, Iowa. Oder, um in der Nähe zu bleiben: Selbst ein relativ kleines Land wie die Schweiz besteht aus einer Vielzahl von Regionalkulturen, was gerade in der Schweiz sich auch auf die Sprache bezieht – häufig verwendete Begriffe bei Verhandlungen haben durchaus unterschiedliche Bedeutungen und Nuancen, je nachdem ob sie in einem deutschen, französischen oder italienischen Kontext genannt werden.

Das Verständnis kulturell bedingter Verhaltensweisen ist heute eine Grundvoraussetzung für jedes Unternehmen, das in einem internationalen Rahmen tätig sein will. Dies betrifft die Anbahnung von Geschäftsbeziehungen ebenso wie die Zusammenarbeit in internationalen Teams. Und häufig sind nicht unterschiedliche Meinungen bezüglich Preis oder Produkt der Grund für scheiternde Verhandlungen, sondern tiefer liegende kulturelle Differenzen. Denn Internationalisierung und Globalisierung haben nicht nur zu verstärkten Kontakten zwischen den Kulturen geführt, sondern auch zu dem Bestreben, kulturelle Identität zu erhalten und gegebenenfalls zu verteidigen. ■

Torsten Bügner

Zum Autor

Professor Dr. Torsten Bügner ist Prorektor, Professor für Wirtschaftssprachen und Leiter des „Zentrums für Sprachen und Internationale Kommunikation“ an der AKAD-Fachhochschule Stuttgart; er ist dort u. a. verantwortlich für den Bachelor-Studiengang „International Business Communication“.

Management erleben: Planspiele an der DHBW Stuttgart



Eine Gruppe von Studierenden führt hitzige Diskussionen über die Auslastung von Maschinen, gnadenlos prüfen sie Bilanzen der Eco-Copy AG, erarbeiten eine innovative Strategie zur Zukunftsausrichtung ihres Unternehmens – und doch ist alles nur ein Spiel? Ja, denn so sieht eine typische Planspielsituation aus. Zahlreiche solcher Planspielveranstaltungen organisiert und konzipiert das Team des Zentrums für Managementsimulation (ZMS) an der DHBW Stuttgart.

Allein in der Fakultät Wirtschaft der DHBW Stuttgart werden jährlich über 80 Planspiele durchgeführt. Planspiele sind eine interaktive Lehr- und Lernmethode, die es den Teilnehmern ermöglicht, in fehlerfreundlicher Umwelt realitätsnah zu lernen. Häufig handelt es sich um betriebswirtschaftliche Unternehmensplanspiele. Die Teilnehmer übernehmen hier die Führung eines Unternehmens oder spezifischer Unternehmensbereiche. Planspiele gibt es aber auch für ande-

re Wirklichkeitsbereiche wie politische Gremien (z. B. UN-Sicherheitsrat). Oder sie werden verwendet, um zurückliegende Ereignisse wie die Kuba-Krise verstehen zu lernen. Meist finden Planspiele in zwei- bis dreitägigen Blockveranstaltungen statt, werden aber auch als regelmäßige Seminarveranstaltung angeboten. Die Methode ist in Hochschulen sehr beliebt und wird darüber hinaus in vielen anderen Bereichen wie Schulen, Betrieben und Volkshochschulen eingesetzt.

„Die Räume sind jetzt vorbereitet“, kommt Herr Hitzler zurück ins Büro des ZMS, „die heutige Veranstaltung kann starten!“. An der DHBW Stuttgart ist das ZMS das Kompetenzzentrum für alle Belange rund um Planspiele. Ab 2010 stehen dem ZMS eigene Räumlichkeiten zur Verfügung, die speziell für Planspielveranstaltungen konzipiert sind. Planspiele können dann in einem großen Seminarraum mit sechs umliegenden Gruppenarbeitsräumen durchgeführt werden. In ihrer Ausstattung werden die Räume vor allem für die Nutzung mit computergestützten Unternehmensplanspielen optimiert. Die Studierenden können sich in Kleingruppen in einzelne Räume zurückziehen und die konkurrierenden Unternehmen steuern. Auswertungen finden im Plenum statt. Neben computergestützten Planspielen gibt es an der DHBW Stuttgart auch so genannte Brettplanspiele, insgesamt ca. 30 Lizenzen zu verschiedenen wirtschaftlichen Inhalten.



Zentrum für Managementsimulation (ZMS)
DHBW Stuttgart
zms@dhbw-stuttgart.de
www.dhbw-stuttgart.de/zms

„Dann bis nächsten Montag!“ verabschiedet Frau Zürn gerade den Verkaufstrainer, der ansonsten hauptsächlich Trainings für namhafte Firmen durchführt. In Planspielen werden häufig inhaltliche, wissensorientierte Aspekte wie der Einsatz von Marketing-Instrumenten oder die Struktur eines politischen Entscheidungsprozesses vermittelt und erlebt. Aber Planspiele haben noch viel mehr Potenzial. Durch die Nachempfindung realer Situationen lassen sich auch andere wichtige Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen. So können in Planspielen Sozialkompetenzen trainiert werden, beispielsweise die Fähigkeit, im Team zu arbeiten, zu verhandeln, zu verkaufen und seine Meinung in einer Gruppe zu vertreten. Zudem können Arbeitsmethoden wie die Erkennung und Priorisierung von Problemen und die Entwicklung einer Strategie in einem Planspiel integriert werden. Das ZMS konzipiert für solche Zwecke Zusatzmodule, die eigens auf die Bedürfnisse der Studienziele der Lehre an der DHBW angepasst sind.



„Das Planspiel kam wieder mal super bei den Studis an!“ freut sich die Werkstudentin des ZMS bei der Auswertung der Evaluationsbögen der Veranstaltungen der letzten Woche. Eine Aufgabe des ZMS besteht darin, neben der Organisation und Beratung die Konzepte von Planspielveranstaltungen stetig weiterzuentwickeln und so die Lehre an der DHBW Stuttgart zu verbessern. Die Veranstaltungen werden wissenschaftlich begleitet und evaluiert, um die hohe Qualität dauerhaft sicherzustellen. Das ZMS generiert aus den gewonnenen Daten Möglichkeiten zur Optimierung der Methode, beispielsweise zur Steigerung des Lerntransfers. Gleichzeitig werden die Ergebnisse mit Daten aus Planspielveranstaltungen in anderen Ländern und von anderen Lehrveranstaltungsformen verglichen. Außerdem bietet das ZMS die Möglichkeit, Bachelorarbeiten in diese Aktivitäten zu integrieren.

„Und was muss ich bei meiner Bewerbung beachten?“ wird Professor Trautwein von einem Bewerber um den Deutschen Planspielpreis gefragt. Der Deutsche Planspielpreis für wissenschaftliche Abschlussarbeiten zum Themenfeld Planspiele soll vor allem unveröffentlichte wissenschaftliche Erkenntnisse zugänglich machen. So wird ein weiterer Beitrag zur Weiterentwicklung der Methode geleistet. Das ZMS verleiht in Kooperation mit der SAGSAGA (Swiss Austrian German Simulation And Gaming Association), einer Vereinigung von Planspielexperten aus Wissenschaft und Praxis aus dem deutschsprachigen Raum, am 3. Februar 2010 erstmals den Deutschen Planspielpreis. Studienabschlussarbeiten werden mit einem at-



traktiven Preispaket prämiert, für Dissertationen/Habilitationen gibt es einen Sonderpreis. Mehr Informationen gibt es im Internet unter www.deutscher-planspielpreis.de.

„Studierende der DHBW Stuttgart erneut erfolgreich im größten deutschen Planspielwettbewerb!“ Vor wenigen Minuten wurde diese neue Meldung auf die Homepage gestellt. Seit Jahren gehören die Studierenden der DHBW Stuttgart zu den erfolgreichsten Teilnehmern bei Planspielwettbewerben in Deutschland. Es sind pro Jahr mehrere hundert DHBW-Studierende, die sich in verschiedenen Wettbewerben wie dem Detecon Mobile Award oder dem Exist-primE-Cup messen und auf spannende Art und Weise den Umgang mit Herausforderungen und das selbstständige Führen eines Unternehmens lernen. Seit Kurzem hat das ZMS hierfür einen ganz speziellen Service eingerichtet: den ZMS-Newsticker zu Planspielwettbewerben. Studierende erhalten über ihn schnell und aktuell alle Termine zu Planspielwettbewerben und verpassen so keine Anmeldefristen mehr. Diese und viele weitere Serviceleistungen, beispielsweise eine umfassende, kommentierte Liste an Planspielliteratur, bietet das ZMS auf seinen Internetseiten unter

www.dhbw-stuttgart.de/zms.

Es ist mittlerweile kurz vor Feierabend: Nur noch ein schnelles „Klick“ der neueste ZMS-Newsticker ist versendet. Einer spannenden Freizeitbeschäftigung der Studierenden steht nun nichts mehr im Wege ...

Sebastian Hitzler, Birgit Zürn, Friedrich Trautwein



erlebe, was du werden kannst

Studenten organisieren ehrenamtlich Projekte gemeinsam mit Business-Partnern und ermöglichen Studenten so einen Einblick ins Berufsleben.

▶ Studenten organisieren ehrenamtlich Projekte gemeinsam mit Business-Partnern und ermöglichen Studenten so einen Einblick ins Berufsleben.

Vormittags Vorlesung im stickigen Hörsaal, sich mittags über das frittierte Essen in der Mensa ärgern und nachmittags beim Seminarvortrag mühsam die Augen aufhalten: So kann das Studium aussehen.

Aber auch so: Leiter eines eigenen Projektes sein, Kontakt zu Personalern aus der Wirtschaft und damit zum potenziellen späteren Arbeitgeber pflegen und sich dabei spielend in Projektmanagement, Präsentationstechniken und Teamarbeit schulen – Softskills, die spätestens bei der ersten Bewerbung wie selbstverständlich erwartet werden. Mit bonding hast Du genau hierzu die Möglichkeit.

Unser größtes Projekt: Die Firmenkontaktmesse

An elf großen Universitäten (Aachen, Berlin, Bochum, Braunschweig, Dresden, Erlangen, Hamburg, Karlsruhe, Kaiserslautern, München, Stuttgart) veranstaltet die bonding-studenteninitiative einmal im Jahr eine Firmenkontaktmesse, auf denen bis zu 220 Unternehmen ausstellen.

Die Messe ist zwar die größte und bekannteste bonding-Veranstaltung, jedoch bietet die Studenteninitiative Studenten noch vieles mehr um einen Einblick ins Berufsleben zu erhalten: Exkursionen, Vorträge und Fallstudien helfen Dir wichtige Kontakte zum potenziellen zukünftigen Arbeitgeber zu knüpfen.



Was bringt mir das Engagement?

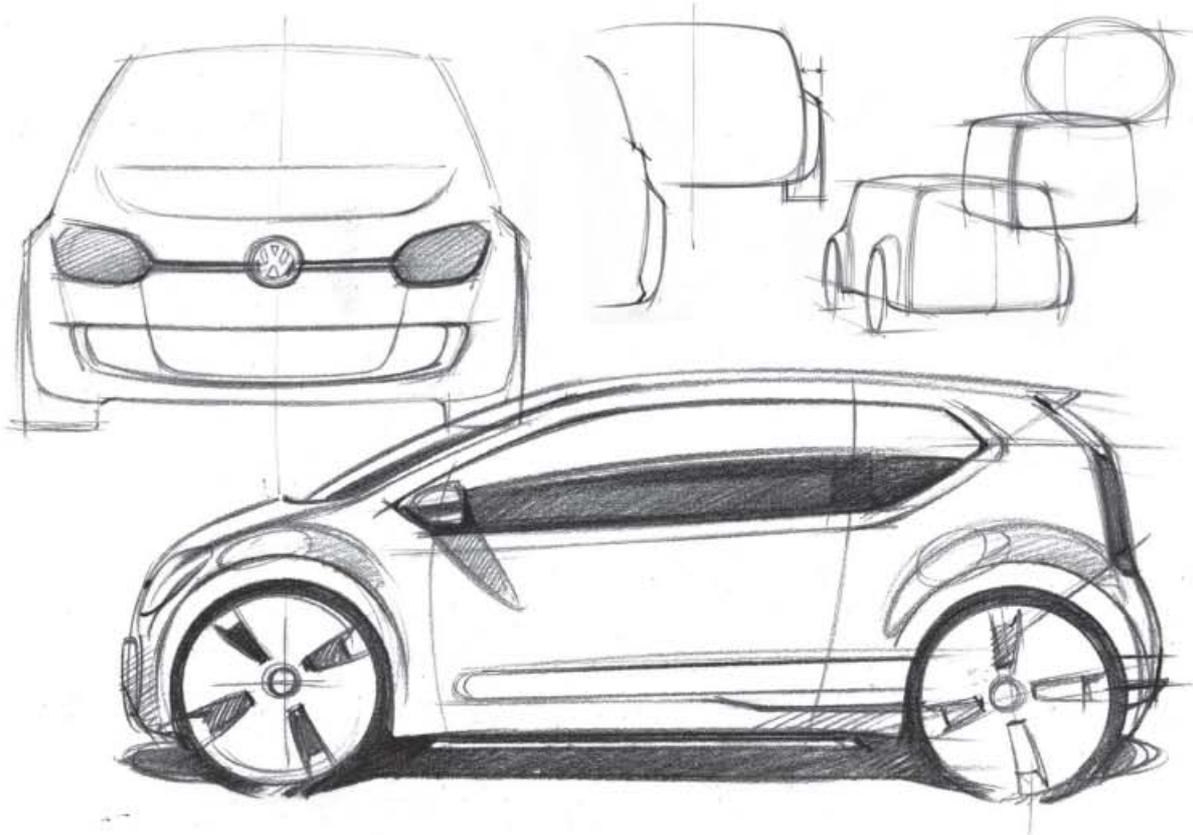
Ein eigenes Projekt zu leiten, die Verantwortung über das Budget, das Einhalten des Zeitplans und eventuell sogar über ein kleines Team zu tragen: Das Trainieren von Projektmanagement, Kommunikationsfertigkeiten und Teammotivation ist da praktisch vorprogrammiert – Fähigkeiten, die in jedem Job gefordert werden. Da bonding jede seiner Veranstaltungen mit bekannten Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft durchführt, kannst Du wertvolle Kontakte aufbauen und pflegen. Darüber hinaus kann man bei bonding regelmäßig an Weiterbildungsseminaren zu verschiedenen Softskills teilnehmen: Präsentation, Rhetorik, Zeit- und Selbstmanagement – hier kannst Du Stärken ausbauen und Schwächen die Stirn bieten.

Ein Verein – elf Standorte – 200 aktive Mitglieder

Nicht nur Teamwork steht bei bonding im Vordergrund, sondern auch Teamplay und vor allem gemeinsam Spaß zu haben. Paddeltouren, Bowlingabende und Kneipentouren – so lernst Du Gleichgesinnte Deiner Uni kennen und gewinnst neue Freunde. Jedes Mitglied des Vereins hat außerdem die Möglichkeit zu den Messen der anderen bonding-Hochschulgruppen zu reisen, dort zu helfen und so jede Menge netter Studenten aus anderen Städten in ganz Deutschland kennen zu lernen. ■

! Weitere Informationen

Mitmachen kann bei bonding jeder – jederzeit.
Schaut doch einfach mal unter www.bonding.de vorbei!



Nirgendwo kann ein Strich, den Sie ziehen, so viele Menschen bewegen.

Steigen Sie ein – bei einem einzigartigen Unternehmen. Alles begann mit dem Käfer, der schnell zur Legende wurde. Der Golf definierte eine völlig neue Fahrzeugklasse. Und Volkswagen entwickelte sich zu einem Weltkonzern, dessen Vielfalt unvergleichlich ist: Wir bieten innovative Mobilität in jeder Größenklasse – vom ökonomischen Kleinwagen über luxuriöse Limousinen bis hin zum traumhaften Sportwagen.

Um unsere Erfolgsgeschichte fortzusetzen, suchen wir ständig nach den klügsten Köpfen. Wenn Sie zu ihnen gehören und darauf brennen, Ihre Ideen auf die Straße zu bringen, finden Sie bei uns beste Voraussetzungen. Fangen Sie mit einem **Praktikum** an, arbeiten Sie bei uns an Ihrer **Abschlussarbeit** oder bewerben Sie sich für unser Traineeprogramm **StartUp**. Wer also den Ehrgeiz hat, Meilensteine auf dem Weg in die automobilen Zukunft zu setzen, der ist bei uns genau richtig. Denn wir bauen nicht einfach nur Fahrzeuge. Wir bauen: Das Auto.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.vw-personal.de



Das Auto.

Bring die Welt in Sicherheit!



Unser Team braucht Verstärkung: Prüfindenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfindenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter: www.bringdieweltinsicherheit.de

www.dekra.de

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**